General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche .. Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind bar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden ..; Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 12909 und 974

Erscheint wöchentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 137 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 15. Juni 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

„Nur eine Verlängerung des faulen Wechsels"

Ungünstige Nachrichten aus Genf.
Keine Herabsetzung der Truppenzahl im Rheinland.

GA Berlin, 14. Juni. Man beurteilt in den hiesigen politischen Kreisen die Lage für Deutschland als nicht besonders günstig, wenigstens soweit die rein deutschen Fragen in Betracht kommen.

Briand hat sich, wie aus vielen Anzeichen zu schließen ist, in der Unterhaltung, die er mit Dr. Stresemann hatte, klar und eindeutig gegen jede Truppenherabminderung im Rheinland für den Augenblick ausgesprochen, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, wo Frankreichs neue Militärorganisation soweit durchgeführt ist, daß sich eine Herabsetzung ohne Schwächung der militärischen Position am Rhein von selbst ergibt. Nach dem neuen Heeresplan des französischen Generalstabes sollen dann am Rhein statt der jetzt drei Armeekorps nur noch zwei stehen, allerdings mit der gleichen Gefechtsstärke wie bisher, aber unter Fortfall einiger Stäbe und Fachtruppen. Briand hat dabei auch auf die Stimmung in Frankreich selbst hingewiesen und wieder die alte Behauptung aufgestellt, daß in Deutschland noch keineswegs die Abrüstung, weder die moralische noch die tatsächliche, soweit fortgeschritten sei, daß sich eine Truppenherabsetzung vor der französischen Oeffentlichkeit rechtfertigen ließe. Er hat aber dann sich wenigstens bereit erklärt, dem deutschen Vorschlag zuzustimmen, die Besichtigung der Zerstörung im Osten durch einen neutralen militärischen Sachverständigen erfolgen zu lassen, ein Vorschlag, der in der Zwischenzeit bereits einmal indirekt abgelehnt ist, plötzlich aber wieder auftaucht. Aber auch das nur dann, wenn Deutschland sich mit der Hinauszögerung der Herabminderung einverstanden erklärt und als einzigen Fortschritt eine Erklärung eintauscht, die die Besetzungsmächte abgeben wollen, daß man die Verpflichtung vom 16. November 1925, die die Herabsetzung der Besatzungstruppen auf 45—50 000 Mann vorsieht, zwar noch nicht erfüllt habe, aber demnächst erfüllen werde.

Man bietet also Deutschland nur eine Verlängerung des faulen Wechsels an, den man ihm vor 1½ Jahren ausgestellt hat.

Deutschland soll auch nicht in die Mandatskommission.

TU Genf, 14. Juni. (Drahtb.) Wie von informierter Seite verlautet, gelangte bei den gestrigen Erörterungen zwischen Dr. Stresemann, Briand und Chamberlain auch die Frage der Vertretung Deutschlands in der Mandatskommission des Völkerbundes zur Erörterung, jedoch sei man in dieser Frage auf nicht unerhebliche Widerstände von seiten Briands, insbesondere aber von seiten Chamberlains, gestoßen, der darauf hingewiesen habe, daß die englischen Dominien einer Vertretung Deutschlands in der Mandatskommission ablehnend gegenüberständen. Eine Bestätigung hierfür konnte bisher noch nicht erlangt werden, da von den an den Beratungen beteiligten Delegationen Auskünfte über diese Frage zurzeit abgelehnt werden.

Die Saar-Abordnung fordert Wiedervereinigung mit Deutschland.

TU Genf, 14. Juni. (Drahtb.) Die gestern hier eingetroffene Saardelegation hat Dr. Stresemann eine Denkschrift überreicht, in der die Zurückziehung des belgischen Mitgliedes der Saarregierung und die Durchführung des internationalen Bahnschutzes auf Grund des Beschlusses des Völkerbundsrates vom März dieses Jahres gefordert wird. Ferner wird auf die schwere Wirtschaftslage des Saargebietes hingewiesen, die nur durch eine Vereinigung des Saargebietes mit Deutschland endgültig behoben werden könne.

WTB Saarbrücken, 14. Juni. In Ausführung des Beschlusses des Völkerbundsrates vom 12. März ds. Js., der für den Abzug der französischen Truppen aus dem Saargebiet und die Aufstellung einer Bahnschutztruppe von höchstens 800 Mann eine Frist von drei Monaten stellte, ist das Saargebiet am 10. Juni, also terminmäßig, geräumt worden. Im Saargebiet befinden sich jetzt 800 Mann Bahnschutztruppen, vorläufig noch ausschließlich Franzosen. Noch im Laufe dieses Monats werden aber 200 Franzosen durch 120 Engländer und 80 Belgier ersetzt werden, so daß der internationale Charakter der Bahnschutztruppe gewahrt ist.

Stresemann über das Versagen des Abrüstungsausschusses.

WTB Genf, 15. Juni. (Funkspruch.) Bei Behandlung der Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses im Völkerbundsrat gab heute vormittag Reichsaußenminister Dr. Stresemann folgende Erklärung ab:

„Wir alle haben mit größtem Interesse, aber auch mit gewissen Bedenken die Arbeit verfolgt, die der vorbereitende Abrüstungsausschuß vollbracht hat. Ohne die bis jetzt geleistete Arbeit zu unterschätzen, müssen wir sagen, daß der vorbereitende Ausschuß nicht imstande gewesen ist, die Lösung dieses Problems sehr weit zu fördern. Ich glaube, es ist notwendig, daß eine grundlegende Änderung durchgeführt werden muß, wenn die zweite Lesung nicht mit einem Fehlschlag enden soll, der dem Ansehen des Völkerbundes abträglich wäre. Das Abrüstungsproblem ist eine der wichtigsten Aufgaben des Völkerbundes, und auf seiner Lösung beruht in weitgehendem Maße die ganze Wirksamkeit des Völkerbundes. Die Lösung, die noch vor wenigen Jahren einfach aussah, scheint dem Bericht zufolge auf einen fernliegenden Zeitpunkt vertagt. Nach dem Pakt haben alle Völkerbundsmitglieder die Verpflichtung, ihre Rüstungen zu vermindern und eine Aufgabe durchzuführen, die sofort hätte aufgenommen werden müssen, auch wenn sie nicht in der Völkerbundsverfassung festgelegt wäre, weil sowohl die Existenz wie auch die Tätigkeit des Völkerbundes von der allgemeinen Abrüstung abhängen. Ich will hier nicht die Gründe wiederholen, die die Abrüstung zu einer dringenden Aufgabe machen. Sie wurden im vergangenen März und April zur Genüge dargelegt. Aber ich möchte die Aufmerksamkeit aller Völkerbundsmitglieder auf die Wichtigkeit der Schriftstücke lenken, die vor uns liegen, und ich möchte die Hoffnung aussprechen, daß die Erörterungen der Völkerbundsversammlung im September dem Abrüstungsproblem einen neuen Anstoß geben, damit hierdurch der ehrliche Wille zur Abrüstung und zur Durchführung von Art. 8 des Völkerbundspaktes gestärkt werde.

Wie Gilberts Dawesbericht in Amerika wirkt.

„Zu hohe Reichsausgaben", darum Verschiebung der Revision des Dawesplanes.

TU Neuyork, 14. Juni. Die gesamte Neuyorker Presse begrüßt den Bericht Parker Gilberts. Die „New York Times" meinen, der Bericht verschiebe den Zusammenbruch des Dawessystems auf unbestimmte Zeit. Schwierigkeiten in der Ausführung des Planes müßten, falls sie eintreten sollten, nicht aus unzureichenden deutschen Reichseinnahmen, sondern aus zu großen Reichsausgaben kommen. Die ganze Frage sei ein psychologisches Problem. Man müsse sich fragen, ob es das Beste für die Gläubiger und Schuldner, sowie für den Frieden Europas sei, wenn Deutschland auf unbestimmte Zeit zahle, und die Alliierten die Bezahlungen annehmen.

„New York Herald" erklärt, Gilberts Bericht widerlege die Reden des Finanzministers und die Proteste weiter deutscher Kreise. Die Reichsregierung versuche eine Ermäßigung der Dawes-zahlungen zu erreichen, anstatt mit den Hilfsquellen haushälterisch umzugehen. Alles hänge davon ab, ob Deutschland den Willen habe, richtig zu wirtschaften und seine gegenwärtige Gesetzgebungsmethode zu korrigieren.

„New York World" sagt, die erste Dawesprobe komme nicht vor dem fünften Annuitätsjahr. Die weitere Gestaltung hänge davon ab, ob die Reichsregierung bereit sei, sich das zu eigen zu machen, was Gilbert im Reichsinteresse als notwendige Vorsichtsmaßnahme bezeichne.

*

Die Presse der Vereinigten Staaten bzw. das inoffizielle Amerika hatte bis jetzt verschiedentlich den Zweifel an der Durchführbarkeit des Dawesplanes zum Ausdruck gebracht. Um so mehr muß uns eigentlich in Erstaunen setzen, daß die verschiedenen Pressestimmen sich jetzt nur auf eine Feststellung des Reparationsagenten versteifen, die, daß er die Finanzgebarung des Reiches nach der Ausgabenseite hin rügt, um nachzuweisen, daß Deutschland selbst Schuld trage, wenn der „Zusammenbruch des Dawesplanes auf unbestimmte Zeit verschoben würde". Allerdings hat der Reparationsagent in seinem Bericht im wesentlichen nur die in ihm wohnenden Vorzüge des Dawesplanes hervorgehoben, er erklärt, über seine Durchführbarkeit könne nur die Praxis entscheiden. Aber hat sie nicht schon entschieden, wenn Parker Gilbert selbst feststellen muß, daß trotz der Besserung unserer wirtschaftlichen Lage wir nicht die entsprechende Ausfuhrsteigerung zu verzeichnen haben? Das ist doch das Kernproblem des ganzen Fragenkomplexes. Deutschland müßte, um auf die Dauer die Bestimmungen durchführen zu können, einen ganz wesentlichen Ausfuhrüberschuß zu verzeichnen haben. Weder Einschränkung der Einfuhr (davon wollen auch die Amerikaner in der Praxis aus eigenem Geschäftsinteresse nichts wissen), noch Ausgabenbeschränkungen werden uns ermöglichen, die Daweslasten zu tragen. Wenn es schon bedauerlich war, daß die offizielle Beurteilung der Lage durch den Reparationsagenten keine weiteren Schlüsse zog, so muß auch beklagt werden, daß die amerikanische Oeffentlichkeit jetzt einen Zurückzieher macht, nachdem sie vor Monaten doch selbst anerkennen mußte, daß durch den Widerstand des Auslandes gegen unsere Naturalleistungen der Dawesplan einer ernsten Belastungsprobe ausgesetzt sei.

Die ganze Sache sieht eigentlich nach bestellter Arbeit aus. Es hat ganz den Anschein, als ob man versuchen wolle, sich in die Entwicklung der deutschen öffentlichen Finanzwirtschaft einzumischen, statt die Revisionsbedürftigkeit des Dawesplanes einmal ernstlich zu prüfen.

Der Vernichtungswahn in Moskau.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 15. Juni. In Moskau herrscht größte Panik, die fast die ganze Bevölkerung ergriffen hat. Massenverhaftungen werden vorgenommen, und man ist auf die Verhängung des Belagerungszustandes gefaßt. Aus Riga wird der „Daily Mail" berichtet, daß 28 weitere Offiziere der zaristischen Armee in Moskau hingerichtet wurden.

Man erfährt auch jetzt Einzelheiten über das schreckliche Ende des finnischen Hauptmanns Eisengreen, der von der Tscheka auf das grausamste gemartert worden sei und dabei den Verstand verloren habe. Erst dann sei er hingerichtet worden.

In Moskau und Petersburg sind sämtliche Gefängnisse von Gefangenen überfüllt. Man weiß nicht mehr, wo man mit den Gefangenen hin soll. Es werden ganze Züge von Gefangenen jede Nacht nach Sibirien geschickt.

Die „Iswestija" veröffentlicht eine Mitteilung, in der es heißt, sollte noch irgend ein weiteres Attentat auf Mitglieder des Volkskommissariates erfolgen, so würden sofort 25 hervorragende Persönlichkeiten unter den in Moskau festgesetzten Geiseln hingerichtet werden. Nach den Sowjetgesetzen können alle diese Hinrichtungen ohne vorherige Verhandlungen ausgeführt werden. Infolge des neuen Terrors nimmt die Zahl der Selbstmorde stark zu. In Moskau zählt man jetzt über fünfzehn täglich.

Der polnische Oberleutnant Jani hingerichtet.

TU. Riga, 14. Juni. Wie aus Minsk gemeldet wird, ist dem polnischen Oberleutnant Jani, der der Ermordung des Leiters der G. P. U. in Minsk und der Spionage zugunsten Polens beschuldigt wurde, vom weißrussischen Kriegsgericht bereits der Prozeß gemacht worden. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt und das Urteil bereits Denstag morgen vollstreckt. Die polnische Gesandtschaft hatte vergeblich versucht, bei der Sowjetregierung zugunsten Janis zu intervenieren.

Rüstet Rußland in der Ukraine?

WTB. Warschau, 14. Juni. (Drahtb.) Wie die polnische Nachrichtenagentur „Expreß" aus Moskau meldet, ist in der Sowjetukraine die Territorial-Armee auf vier Monate einberufen worden. Es stellt dies die erste Reserve dar, die im vergangenen Jahre nur für drei Wochen unter die Waffen gerufen wurde. Nach derselben Quelle ist der Aktivstand der Roten Armee in der Ukraine um 300000 Mann vermehrt.

Danzigs Kampf um die Westerplatte.

Vom Dr. Otto Loening, früher Vizepräsident des Danziger Volkstages.

Danzig ist eine der schönsten deutschen Städte, was Lage und Stadtbild anbelangt. In unmittelbarer Nähe zieht sich längs der Ostseeküste ein Kranz schöner Badeorte. Einer davon, der von der ärmeren Bevölkerung am meisten aufgesucht wurde, die sog. Westerplatte, ist der Politik zum Opfer gefallen. Hier mußte auf Beschluß des Völkerbundsrates der herrliche Waldbestand geschlagen und an dessen Stelle ein Munitionslagerplatz für Polen angelegt werden. Ausgerechnet hier, an der Mündung der Weichsel, unmittelbar

am Eingang des Danziger Hafens, gegenüber dem Freibezirk und nur ganz wenig entfernt von Neufahrwasser, der Danziger Hafenstadt. Der Protest Danzigs half ihm nichts, es mußte sogar noch die Hälfte der Kosten aufbringen, da Polen anscheinend dafür zu arm war, während Danzig auch nichts hat und die Millionen besser hätte gebrauchen können.

Mit diesem Munitionslagerplatz ist es ein eigen Ding. Mit vielen Millionen hat Polen sich nahe bei der Danziger Grenze seinen Handels- und Kriegshafen, Gdingen, gebaut. Es soll ein Konkurrenzhafen gegenüber Danzig sein, falls dieses sich gegen Polonisierungsbestrebungen widerspenstig zeigt. Oft genug droht Polen Danzig mit Gdingen. Hier sind auch die modernsten Hafeneinrichtungen geschaffen, die Eisenbahntarife begünstigen Gdingen ganz besonders. Für notwendige Kosten für den Danziger Hafen ist in Polen nie Geld vorhanden. Gdingen ist ein ganz kleiner Ort, bisher ein armseliges Fischerdörfchen, jetzt im Vergleich zu Danzig noch winzig. Aber die polnischen Munitionstransporte — ca. 1000 Tonnen im Jahre 1926 — müssen ausgerechnet über Danzig. Sie werden auch nicht, wie sonst üblich, auf offener See geleichtert, nein, ausgerechnet im Danziger Hafen.

Vor kurzem hat der Danziger Heimatdienst eine sehr beachtenswerte Denkschrift an die im Völkerbund vertretenen Regierungen übersandt. In ihr wird an Hand der großen Explosionen der letzten Jahre gezeigt, welche Verheerungen eine Explosion auf der Westerplatte in Danzig anrichten würde. Halb Danzig mit seinen alten, ehrwürdigen Baudenkmälern würde in Trümmer gelegt werden. Die große Explosionskatastrophe in Krakau aus den letzten Tagen wird in der Denkschrift noch nicht erwähnt. In Krakau ist der Bevölkerung sofort von offizieller Seite mitgeteilt worden, daß das gefährliche Munitionslager aus der gefährlichen Nähe von Krakau verschwinden würde. In Danzig hat man den Lagerplatz ausgerechnet in die unmittelbarste Nähe bewohnter Gegenden gelegt. Der Völkerbund hat mit erhobener Geste Polen für jeden Schaden verantwortlich erklärt, der durch das Munitionslager entstehen wird. Er hat damit seine Verantwortung auf Polen abwälzen wollen. Die finanzielle trägt zwar Polen, die moralische jedenfalls aber der Völkerbundsrat. Schon zweimal haben Danziger Arbeiter ihr Leben aufs Spiel setzen müssen, um die durch Polen herbeigeführte Gefahr einer Explosion der polnischen Munition zu verhindern. Danzig warnt ständig, es muß das

Heute die illustrierte Beilage: Westdeutsche Sport-Zeitung

...le in Barmen. ...ringt: ...Festprogramm. ...ertreter von Nationen ...it Kriegern, Frauen ...asilianer, Argentiner; ...ifkabylen; Marokka... ...kire, die besten Ar... ...Elefanten, 30 Löwen, ...ären, Kaukasusbären, ...eelöwen, Känguruhs, ...einzige dressierte Nil... ...lassenszenen aus dem ...argentinische Militär... Indianerdorf. ...haltigste Tierschau.

...NBRÄU ELBERFELD Inh.: Eugen Jungebloed ...amilien-Restaurant ...ufenthalt im Garten ...stler-Konzert ...ellschafts-Zimmer

...olländer ...14. Juni 1927, abends: ...führung durch ...Millöcker-, ...Operetten! ...Orchester spielt.

...partus ...gte Biere! ...arme Küche zu ... — Reichhaltiger ...0.90, 1.20 Mark.

...am Rhein ...nam findet nächster ...chviehmarkt ...st am ...n 22. Juni 1927 ...auf dem Markte bequeme ...tmöglichkeit gegeben.

Makulatur abzugeben W.-Rathenaustr. .. Elberfeld.

Weltgewissen aufrütteln, ehe es zu spät ist. Im Namen der Menschheit muß der Völkerbundsrat seinen Beschluß über das polnische Munitionslager aufheben, den er im Namen von Polen gefaßt hat.

Die Explosionsgefahr ist für Danzig groß. Noch größer faßt die Gefahr, durch das Munitionslager in Konflikte hereingezogen zu werden. Dank dem Versailler Vertrag ist der Osten Europas ein Pulfass, der jeden Moment ausbrechen kann. Die frevelhafte Ermordung des russischen Gesandten in Warschau kann zu Konflikten zwischen Rußland und Polen führen. Noch ist die Gefahr nicht gebannt. Danzigs Bevölkerung braucht Ruhe und Frieden. Die Verbindung mit Polen hat Danzig schon jetzt fast an den Abgrund gebracht. Während eines Jahrhunderts hatte Danzig eine aufwärts gerichtete Entwicklung, die früheren dauernden kriegerischen Verwickelungen, in die es durch Polen hineingezogen war, waren in deutscher Zeit beseitigt. Jetzt nach der Abtrennung vom Deutschen Reich und der Begründung der freien Stadt ist Danzig wieder der Gefahr ausgesetzt, unschuldig und gegen seinen Willen in östliche Streitigkeiten mit hineingezogen zu werden. Kein Feind Polens würde in einem Kriege den polnischen Munitionsplatz Danzig unbehelligt lassen. Bei den heutigen Kriegsmitteln würde das das Ende der herrlichen Stadt bedeuten. Und das alles eines Phantoms wegen. Denn Polen braucht an sich den Munitionslagerplatz in Danzig nicht, es hat ja Gdingen.

Der Völkerbundsrat hat den Munitionslagerplatz Polen gewährt, um dessen Recht, Waren aller Art durch Danzig zu führen, zu sichern. Polen hat ihn verlangt, um einen sicheren Punkt in Danzig für seine dortigen Polonisierungsbestrebungen zu haben. Zunächst versuchte es, im Munitionslager Militär zu stationieren. Der Völkerbundsrat gestattete ihm 88 Mann, die aber außerhalb weder Uniform noch Waffen tragen dürfen. Heute, nach einem Jahre, sind es 175 Mann. Ein Protest Danzigs hiergegen scheiterte zunächst an dem polenfreundlichen Völkerbundskommissar van Hamel. Jetzt geht Polen noch weiter. Es verlangt, daß das Munitionslager exterritorial sei, obwohl der Völkerbundsrat dies ausdrücklich abgelehnt hat. Es verlangt, daß Danziger Beamte die Westerplatte nicht ohne polnische Einwilligung betreten dürfen, daß Polen allein die Sicherheitsmaßnahmen nachprüfen und kontrollieren dürfe, daß die Munitionstransporte durch das Danziger Gebiet und von polnischem Militär in Uniform und Waffen begleitet sein sollen und daß schließlich unter Kriegsmaterial, das in Danzig lagern könne, alles verstanden würde, was Polens Heer und Marine bedürfen. Und der Herr van Hamel, der unparteiische Völkerbundskommissar? Er hat in fast allen Punkten Polen recht gegeben. Allerdings, wie er sagt, nur vorläufig, was ihn aber nicht hindert, dem Völkerbundsrat seine vorläufige Entscheidung als eine definitive zu empfehlen. Jetzt liegt die Entscheidung in Genf. Ob sie noch im Juni ergehen wird, steht dahin. Werden die jetzigen Forderungen Polens erfüllt, so werden bald neue folgen. Es wird sich aber auch in Genf jetzt zeigen, ob man wirklich gewillt ist, die Freiheit Danzigs zu schützen. Denn tatsächlich bedeuten die jetzigen Ansprüche Polens nichts anderes als den Beschluß über die Nichtexterritorialität der Westerplatte tatsächlich ins Gegenteil zu verwandeln. So ergibt sich eines aus dem anderen. Erst Munitionslager, dann Machtmannschaften, dann Exterritorialität. Der Schluß der Kette ist die völlige Polonisierung des deutschen Danzigs. Im Osten ist eine schwüle Atmosphäre. Auch in Danzig. Wir Deutschen mögen wachsam sein. Jeder helfe Danzig, wo und wie er kann. Es sind unsere Brüder.

*

Eine Entschließung der Danziger Regierungsparteien.

WTB. Danzig, 15. Juni. (Drahtber.) Die Regierungsparteien haben zum Haushaltsplan folgende Entschließungen eingebracht: Im Hinblick auf die zahlreichen Explosionskatastrophen und die damit verbunden gewesenen schweren Personen- und Sachschäden ersucht der Volkstag den Senat, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Entladung und Lagerung von Munition und sonstigen Sprengstoffen in Zukunft im Hafen Westerplatte und überhaupt im Danziger Hafen unterbleibt und nach einem Hafen außerhalb des Gebietes der Freien Stadt Danzig verlegt werde.

Polnischer Aktendiebstahl.

Eine Spionage-Zentrale Polens in Danzig.

In Danzig wurden zwei Personen verhaftet, die den Versuch gemacht hatten, Akten aus dem deutschen Generalkonsulat an sich zu bringen. Bei ihrer Vernehmung haben die beiden unter dem Verdacht des Diebstahls festgenommenen, aber wieder entlassenen Täter erklärt, daß sie nicht selbst einen Diebstahl beabsichtigten, sondern durch Schmiergelder einen Angestellten des deutschen Generalkonsulats bestimmen wollten, ihnen amtliche Akten zu übergeben oder zur Anfertigung photographischer Aufnahmen zu verhelfen.

Es handelt sich um den polnischen Staatsangehörigen und ehemaligen Offizier im polnischen Heere Jahn Pluszkiewicz und den Danziger Staatsangehörigen Landwirt Wilhelm Hohl, die beide in Oliva wohnen. Pluszkiewicz hat als seinen Auftraggeber den Kapitän Birkenmeyer von der Militärabteilung der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig und einen polnischen Oberleutnant Podolski angegeben. Oberleutnant Podolski hat sogar mit falschem Bart Schmiere gestanden, um den Aktendiebstahl zu erleichtern. Pluszkiewicz ist inzwischen ausgewiesen worden.

Wie die „Danziger Neuesten Nachrichten" erklären, haben die Aussagen der beiden verhafteten Täter wichtige Tatsachen über die Tätigkeit der Militärabteilung beim polnischen Generalkonsulat in Danzig ergeben, die so schwerwiegender Natur sind, daß sie voraussichtlich diplomatische Konsequenzen nach sich ziehen werden. Im übrigen spricht das Blatt sein Bedauern darüber aus, daß es zu diesem bösen Zwischenfall auf Danziger Boden gekommen ist. Die Freie Stadt Danzig gewähre sowohl der polnischen diplomatischen Vertretung wie auch dem deutschen Generalkonsulat Gastfreundschaft. Um so peinlicher sei es, daß das deutsche Generalkonsulat diese bösen Erfahrungen machen mußte und daß sogar ein Danziger Staatsangehöriger seine Hand dem polnischen Spionagedienst geliehen hat. Die „Danziger Allgemeine Zeitung" bemerkt, dieser Vorfall zeige erneut, daß Polen in Danzig ein Spieltreibe, das außerordentlich bedrohlich sei und das man von maßgebender Seite mit der größten Aufmerksamkeit verfolgen müsse.

Vollständiger Abbruch der südslawisch-albanischen Beziehungen

Zena Beg erhält seine Pässe.

WTB. Belgrad, 14. Juni. Der albanische Gesandte in Belgrad, Zena Beg, hat heute seine Pässe erhalten. Er wird Belgrad morgen abend verlassen. Die südslawischen Konsuln in Vallona, Skutari und Koricha haben Anweisung erhalten, das albanische Gebiet zu verlassen. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Albanien und Südslawien ist damit vollständig geworden.

„Die Großmächte haben das Wort."

TU. Paris, 15. Juni. (Funkspruch.) Der „Matin" erklärt zum endgültigen Abbruch der Beziehungen zwischen Belgrad und Tirana, daß jetzt die Großmächte das Wort hätten, zumal Südslawien noch immer geneigt sei, die Angelegenheit vor den Völkerbund zu bringen.

Ermordung italienischer Ingenieure in Albanien?

WTB. Belgrad, 14. Juni. (Funkspr.) Havas. Zeitungsnachrichten zufolge soll die Bevölkerung der nordalbanischen Ortschaft Puki vier italienische Ingenieure, die die dortigen Straßenbauarbeiten leiteten, ermordet haben. Es soll sich anscheinend um eine Bewegung gegen die von Ahmed Zogbu betriebene italienfreundliche Politik handeln. (Die Meldung ist amtlich noch nicht bestätigt worden.)

Mit einem Z-Schiff in 300 Stunden um die Welt.

Dr. Eckeners Pläne. — Flugzeug und Luftschiff.

GA Berlin, 14. Juni. Dr. Eckener, der erst vor kurzem von einer Amerikareise nach Friedrichshafen zurückgekehrt ist, äußerte sich einem Vertreter einer Berliner Korrespondenz gegenüber über die von Lindbergh und Chamberlin ausgeführten Ozeanflüge und über die Lehren, die daraus für einen zukünftigen Transatlantik-Luftverkehr gezogen werden können, u. a.:

„Die Atlantikflüge der Amerikaner sind in erster Linie als Sportleistungen außerordentlich zu bewundern und legen Zeugnis ab sowohl für den persönlichen Schneid der Piloten wie für die technische Vollkommenheit und Zuverlässigkeit ihrer Maschinen. Für alle Förderer des Luftfahrtgedankens bedeuten diese Leistungen eine Ermutigung in dem Bestreben, einen Weltluftverkehr zu schaffen. Sie dienen auch ferner dazu, der breiten Oeffentlichkeit Zutrauen zu den Luftfahrzeugen und den Motoren zu geben. Als Deutscher begrüße ich die Flüge Lindberghs und Chamberlins, weil solche Taten im besten Sinne völkerverbindend wirken. Ich glaube aber, daß auch

das Luftschiff nach wie vor seine Bedeutung beibehalten und vor allen Dingen im Transatlantikverkehr eine große Rolle spielen wird.

Der zurzeit im Bau befindliche neue

Zeppelinkreuzer L. Z. 127

wird zum Antrieb seiner Motoren an Stelle des feuergefährlichen Benzins ein Brenngas verwenden, das neben sonstigen Vorteilen auch den Vorzug hat, daß es nur schwer entzündlich ist. Weiter habe ich bei meinem kürzlichen Aufenthalt in Amerika absolut zuverlässige Erfahrungen gemacht, daß das Heliumgas nicht explosiv ist und entgegen der bisherigen Annahme in für jeden Luftschiffverkehr bei weitem ausreichenden Mengen vorhanden ist. Das Helium würde nur noch dreimal so teuer sein wie das Brennstoffgas, würde also durchaus erschwinglich sein und einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen, um so mehr, als wir bei der Verwendung des neuen Brenngases unsere Fahrten ohne Ventilziehen, also ohne wesentliche Traglastverluste, durchführen können.

Wir wollen mit dem L. Z. 127 der Welt zeigen, welche Leistungen ein Luftschiff vollbringen kann. Die Vorarbeiten für die Montage des neuen Zeppelinkreuzers, die demnächst beginnen werden, hatten sich etwas verzögert, weil wir das Eintreffen einer neuen Legierung von Duralumin abwarten mußten, die eine um 20 Prozent höhere Bruchfestigkeit aufweist, als das von uns zuletzt verwandte Material. Außerdem mußten wir uns hinsichtlich des Baues der Trag- und Brenngaszellen nach den Verbesserungen richten, die jetzt an dem neuen Brenngas von „J. G. Farben" vorgenommen worden sind.

Das Schiff wird im Frühjahr 1928 fertig sein

und soll dann ausgedehnte Versuchsfahrten unternehmen. Wir werden den Atlantik bei mehreren Fahrten zwischen Deutschland und Nordamerika wiederholt in beiden Richtungen überfliegen. Für die Landungen drüben ist mir bereits die große Luftschiffhalle in Lakehurst zur Verfügung gestellt worden. Für die Atlantikflüge nach Südamerika ist natürlich Vorbedingung die Schaffung einer Halle und eines Ankermastes in Argentinien, wohin ich mich Ende dieses Jahres begebe, um dort über diese Fragen zu verhandeln. Der L. Z. 127 soll dann bekanntlich von einer spanischen Gesellschaft für den Verkehr zwischen Sevilla und Buenos Aires gechartert werden. Wir haben den Vertrag aber so abgeschlossen, daß in jedem Jahr das Schiff drei Monate zu unserer Verfügung steht, damit wir besondere Fahrten, evtl. wissenschaftliche Expeditionen, mit dem L. Z. 127 durchführen können.

Was die zukünftigen Pläne des Luftschiffbaues Zeppelin mit diesem neuen Kreuzer betrifft, so kann ich jedenfalls das eine sagen: An einen Nordpolflug denken wir nicht und haben ihn auch nie beabsichtigt.

Wir haben vielmehr die Absicht, einen Flug rund um die Welt zu unternehmen,

der selbst unter Berücksichtigung widriger Winde und Witterungsverhältnisse nach meiner Ansicht mit dem L. Z. 127 in 300 Stunden, also in 12½ Tagen, durchgeführt werden kann. Voraussetzung hierfür wäre die Schaffung von Stützpunkten, doch glaube ich, daß wir mit einem Ankermast auf russischem Gebiet in der Nähe des Stillen Ozeans und einem zweiten an der anderen Seite des Pazific auf kanadischem oder amerikanischem Gebiet auskommen und allenfalls noch Lakehurst als Stützpunkt benutzen können. Als wir mit dem Z. R. 3 nach Zurücklegung von 8000 Kilometern landeten, hatten wir noch 6½ Tonnen Benzin, hätten also noch 2000 Kilometer fliegen und evtl. bis Vancouver kommen können. Der L. Z. 127 wird

einen Aktionsradius von 14 000 Kilometern

erhalten, könnte also einen Flug um die Welt, der nach meiner Ansicht in östlicher Richtung angetreten werden müßte, ohne weiteres in drei bis vier Etappen vollführen. Über die Anlage dieser Stützpunkte und über die Schaffung von Brennstofflagern werden wir mit den Regierungen der in Frage kommenden Länder Verhandlungen einleiten, wenn es soweit ist."

In der großen Werfthalle in Friedrichshafen hat man zunächst ein Probeabteil für den neuen Luftschiffkörper montiert. Die zwei Haupt- und Zwischenringe, aus denen dieser Teil besteht, reichen beinahe vom Dach bis zum Boden der Halle und geben an den Seiten nur wenig Spielraum. Mit seinen 105 000 Kubikmetern wird der L. Z. 127 noch gerade in die große Werfthalle hineinpassen, und zwar so knapp, daß der sogenannte Puffer der Kabinengondel, der ein hartes Aufsetzen auf den Boden verhindern soll, erst außerhalb der Halle montiert werden kann. Mit Rücksicht auf diese Knappheit des Spielraumes besteht die Absicht, während der Versuchsfahrt das Schiff nur bei ganz windstillem Wetter aus der Halle oder wieder hineinzubringen, es dagegen bei schwierigen Witterungsverhältnissen an einem Ankermast zu verankern, der in Löwenthal bei Friedrichshafen auf dem Gelände errichtet werden soll, wo heute noch eine jetzt für den Abbruch bestimmte kleinere Zeppelinhalle steht.

Ein Düsseldorfer Arzt pfändet Levines „Columbia".

Eine dunkle Vorgeschichte.

GA. Berlin, 14. Juni. Schon gestern war in Berlin bekannt, daß ein Düsseldorfer die Ozeanmaschine Chamberlins und Levines habe pfänden wollen. Jetzt bricht der „Börsenkurier" das Schweigen, das über den gestrigen Vorgängen lag, und berichtet, daß gestern abend nach 6 Uhr auf dem Flugfeld ein — Gerichtsvollzieher erschien, einen Auftrag des Landgerichts Berlin vorwies und erklärte, er müsse das Flugzeug der Ozeanflieger pfänden. Die Pfändungsmarken hatte er schon gezückt, und der Pfändungsbeschluß des Gerichts war formell unangreifbar. Es handelt sich um die Kleinigkeit von 46000 Mark, die einHerr Dr. Puppe aus Düsseldorf, zurzeit Pittsburg (U. A. S.), auf Grund einer angeblichen Schuld des Herrn Levine aus dem Jahre 1924 eingeklagt. Damals hielt sich Levine mit seiner Frau vorübergehend in Deutschland auf. Herr Puppe war sein behandelnder Arzt. Den Pfändungsbeschluß hatte ein Dr. Richard Müller aus Berlin, Rechtsanwalt und Neffe des Dr. Puppe, erwirkt.

Bei der Lufthansa gab es keine kleine Aufregung. Zum Glück war der Herr Gerichtsvollzieher einsichtig und entgegenkommend genug, sich auf Parlamentieren einzulassen, und so konnte man ihn überzeugen, daß er seinen Auftrag im Depot der Lufthansa nicht durchführen dürfe. Inzwischen war das Reichsverkehrsministerium mobilisiert worden, und den leitenden Herren dieser Behörde gelang es, die Pfändung bis auf weiteres aufzuhalten. Levine, telegraphisch von den Gefahren verständigt, die seiner „Columbia" drohen, berief seinen europäischen Rechtsvertreter Dr. Koritz aus Wien, und dieser soll nun die Angelegenheit mit der Gegenpartei in Ordnung bringen. Levine erklärte, seine Schuld schon lange beglichen zu haben. 5000 Dollar seien seinerzeit durch Koritz an Puppe überwiesen. Ist schon die Höhe einer Arztrechnung von 46000 Mark recht mysteriös, so gewinnt die Angelegenheit noch dadurch an Unklarheit, daß Dr. Puppe erst am 7. Juni in einem sehr warmen Glückwunschtelegramm Levine zu dem erfolgreich beendeten Flug gratuliert hat, ohne der alten Forderung Erwähnung zu tun. Zweifellos wird auch dieses Rätsel in der nächsten Zeit seine Lösung finden und die „Columbia" davor bewahrt, Pfändungssiegel des Berliner Landgerichts auf ihren Flügeln zur Schau zu stellen.

Der Reichstag wieder bei der Arbeit

Das Lebensmittelgesetz in zweiter Lesung genehmigt.

GA Berlin, 14. Juni. Präsident Löbe teilte bei Eröffnung der heutigen ersten Reichstagssitzung der Sommertagung mit, daß der neue Schankstättengesetzentwurf eingegangen ist. Die Staatsanwaltschaft hat dem Reichstag mitgeteilt, daß der im Falle Grütte-Lehder der Mordanstiftung beschuldigte völkische Abgeordnete Kube außer Verfolgung gesetzt worden ist.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt

die zweite Beratung des Lebensmittelgesetzes.

An dem Gesetz, das die bestehenden Verordnungen über den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Tabak und Bedarfsgegenständen zusammenfaßt und die Kontrollmöglichkeiten erweitert, hat der Ausschuß nur unwesentliche Änderungen vorgenommen. Im Paragraph 7, der die Handhabung der Kontrolle in den Produktions- und Verkaufsstätten regelt, wird nach der Ausschußfassung bestimmt, daß ein Teil der Probe amtlich verschlossen oder versiegelt zurückzulassen ist, falls der Besitzer nicht ausdrücklich darauf verzichtet. Für bestimmte Arten von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen soll aber angeordnet werden können, daß auch im Falle eines solchen Verzichts die Probe zurückzulassen ist.

Abg. Frau Wurm (Soz.) wendet sich gegen die in Paragraph 7 vom Ausschuß beschlossene Änderung. Die Zurücklassung der Proben sei sinnlos, in vielen Fällen undurchführbar, und die Bestimmung des Ausschusses habe nur den Zweck, die Kontrolle zu erschweren. Bei der in die Stadt gelieferten, von den verschiedensten Besitzern stammenden Milch sei die Zurücklassung von Proben für jeden Besitzer ganz unmöglich.

Abg. Sparrer (Dem.) tritt für das Gesetz ein und lehnt die sozialdemokratischen Anträge ab. Die bisherige Nahrungsmittelkontrolle habe sich bewährt. Das sei ein Verdienst der Nahrungsmittelchemiker, aber auch der Erzeuger und des Handels.

Abg. Bormann (Wirtsch. Vergg.) erklärt demgegenüber, die Tätigkeit der Nahrungsmittelchemiker gebe Anlaß zu manchen Bedenken.

Ein Regierungsvertreter bittet um Ablehnung der Änderungsanträge.

Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage wird in der Ausschußfassung in zweiter und dritter Beratung angenommen, dazu Entschließungen, in denen die Errichtung weiterer öffentlich rechtlicher Versuchsanstalten und größerer Schutz des Abnehmers verlangt wird.

Um 16½ Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch 17½ Uhr. Kleinere Vorlagen.

*

Auf Antrag Dr. Fricke (Nationalsoz.) und Torgler (Komm.) wird im Hammelsprung mit 140 gegen 130 Stimmen beschlossen, auch die Anträge gegen die Portoerhöhung am Mittwoch zu beraten.

*

Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß in ihrer Sitzung am Dienstag, sofort einen Antrag auf Verlängerung des Sperrgesetzes über die Fürstenabfindung zu stellen. Sie behält sich ferner vor, einen Antrag zu stellen auf gesetzliche Regelung der Fürstenabfindung in den Ländern, in denen diese Regelung noch nicht erfolgt ist.

*

Die Zentrumsfraktion des Reichstages beschäftigte sich heute auch mit der Frage des Reichsschulgesetzes. Die Vorlage ist ein Angriff, aber dem Reichsrat noch nicht zugegangen. Die Zentrumsfraktion will jedoch darauf hinstehen, daß das Reichsschulgesetz noch in der Sommertagung erledigt wird.

*

VDZ Berlin, 15. Juni. (Funkspruch.) Der Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten wurde in zweiter Lesung der Gesetzentwürfe über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Heimstättenbau angenommen. Ferner fanden Entschließungen Annahme, die den Spar-Organisationen zur Pflicht machen, jedem Bausparer vor Abschluß des Spar-Vertrages eine schriftliche Belehrung zu unterbreiten, die dem Sparer völligen Aufschluß über die finanziellen Auswirkungen geben soll. Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechtes sollen ein gleiches Vorgehen wie das Gesetz es für das Reich vorsieht, zugunsten ihrer Beamten empfohlen werden.

Um das Recht des Arbeiters auf Koalitionsfreiheit.

Schwer überbrückbare Gegensätze auf der Arbeitskonferenz

GA. Genf, 14. Juni. In der Internationalen Arbeitskonferenz entwickelte sich heute vormittag bei der Fortsetzung der Verhandlungen über die Koalitionsfreiheit eine außerordentlich stürmische Debatte. Der Sturm wurde ausgelöst durch die Intervention des schweizerischen Arbeitgeberdelegierten Taut, der energisch auf der Ablehnung eines Antrages der Arbeitergruppe bestand, demzufolge die von ihm selbst beantragte Frage, ob nicht auch das Recht zur Nichtvereinigung der Arbeiter geschützt werden müsse, gestrichen werden sollte. Er warf den Arbeitern vor, daß sie das Recht zur Vereinigung sehr oft mißbraucht hätten, weshalb nicht ausdrücklich auch der Schutz derjenigen Arbeiter gewährleistet ist, die einer Gewerkschaft nicht beitreten wollen.

In die Debatte griff auch der deutsche Regierungsdelegierte Gaßner ein, der die Freiheit der Nichtvereinigung als selbstverständliches Korrelat der Vereinigungsfreiheit bezeichnete, das deshalb nicht besonders erwähnt zu werden brauche.

In der Nachmittagssitzung wurde der Fragebogen über die Koalitionsfreiheit mit 54 gegen 42 Stimmen abgelehnt. Die Ablehnung war nur dadurch möglich, daß sämtliche Arbeiterdelegierten geschlossen gegen den Fragebogen stimmten. Dadurch ist ein bis jetzt in der Geschichte der Arbeitsorganisation unerhörter Konflikt entstanden, der nur schwer zu überbrücken sein wird. Man versuchte ihn dadurch zu lösen, daß man den Fragebogen an die Kommission zurückverweisen wollte. Da aber für seine Annahme eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, so sieht man bei der gereizten Stimmung auf beiden Seiten nicht, in welche Weise morgen die friedliche Lösung erfolgen soll. Die Arbeitergruppe hat heute abend nach längerer Beratung den Entschluß gefaßt, daß es ihr unmöglich sei, von ihrer Stellungnahme abzugehen, die wohlerwogenen grundsätzlich wichtigen Arbeiterinteressen entspringt.

Lokales.

Verkehrsverbesserungen auf der Talbahn.

a. Mit Wirkung vom 15. Juni 1927 tritt eine Verkehrsverbesserung auf der Straßenbahn Barmen-Elberfeld (Talbahn) ein, und zwar fährt die Linie 1 (rot) nicht mehr die Strecke Elberfeld-Gabelpunkt—Barmen-Rittershausen, sondern Elberfeld-Gabelpunkt — Barmen-Weiherstraße. Damit fällt auf der Strecke Barmen-Rittershausen — Barmen-Weiherstraße die bisherige Zugfolge von 12—20 Minuten fort, wofür eine solche von 6—10 Minuten tritt.

Tagung des Bergischen Diakonen-Verbandes.

a. Die als Stadtmissionare, Gemeindediakonen, Vereinssekretäre, Hausväter und in anderen Berufszweigen der evgl. Kirche, der Inneren Mission und der evgl. Verbände im Bergischen Lande tätigen Diakonen waren zu etwa 60 Teilnehmern, teilweise mit ihren Frauen, zu einer Jahreskonferenz am Montag auf der Bundeshöhe versammelt.

Eingeleitet wurde die Tagung mit einer Morgenandacht vom Stadtmissionar Stöppel über Joh. 15, Vers 5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“, in der der Unterschied zwischen Erfolg, Anerkennung, Beliebtheit und wirklicher Frucht in der Arbeit klar herausgestellt wurde. Bei der Eröffnung konnte der Vorsitzende, Diakon Guyen, Superintendent Weirich, Direktor Pfarrer Giese, den Leiter der Diakonenanstalt in Duisburg, die Pfarrer Herkenrath von der evangelischen Gemeinde Unterbarmen, Simsa von der reformierten Gemeinde Gemarke und Pastert von der evgl.-luth. Gemeinde Wichlinghausen begrüßen. Das Referat von Superintendent Weirich: „Der Dienst des Diakonen vom Gesichtspunkte der Gemeinden und Vorstände“, war von grundsätzlicher Bedeutung. Die Ausführungen waren getragen von der klaren Erkenntnis der Notwendigkeit diakonischer Arbeit in den Gemeinden und von dem starken Willen, diese Arbeit, als für die evangelische Kirche künftighin unentbehrlich, zu fördern; sie endeten in die Aufforderung: Keine Gemeinde ohne Diakonen! Das Korreferat des Vorsitzenden Guyen: „Der Dienst des Diakonen vom Gesichtspunkt des Diakonen“, ließ ernste Pflichtauffassung und tiefe Liebe zu der Arbeit erkennen. Gleich anschließend berichtete Superintendent Weirich über das neue Kirchenbeamtengesetz.

Die an diese Vorträge sich anschließende sehr rege, interessante Aussprache zeigte sowohl deutlich erkennbare Ansätze ernsten Aufwärtsstrebens des verhältnismäßig jungen Diakonenstandes, als auch den ernsten Willen zum Dienst in der Kirche. Der Nachmittag brachte noch ein Referat von Jugendsekretär Krüger (Witten): „Welche Pflichten hat der Diakon in seinem Berufsleben in bezug auf religiöse Vertiefung, auf sein Familienleben und seine Weiterbildung?“

Die Reisezeit und die Technik.

In einer Zeit, in der die Technik so stark ist, dürfte mancher, der sich aufs Land oder ins Gebirge begibt, gern den Wunsch hegen, allen technischen Fortschritten fern zu bleiben, um in der Natur zu leben, aber er sieht bald, daß er sich [illegible] technischer Hilfsmittel bedienen muß, und daß die Naturwissenschaft die Erklärung für die einzelnen Gesichtspunkte seiner Erholung gibt. Das sehen wir auch in dem Donnerstag erscheinenden „Technischen Blatt“ des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, wo von der Federung der Schiffe, vom Schilläufer auf dem Wasser, von der Blutbildung im Hochgebirge, vom [illegible] im Fahren, von Schutzschildern für Motorräder, vom Sonnenzelt für Automobile und von Reisegepäck auf dem Rollengestell die Rede ist.

Elberfeld.

Zehn Minuten vom Rathaus.

Ein Fleckchen Eden.

e.— Wer will es glauben, daß wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt Zedern wachsen und Alpenrosen im Freien blühen? Unglaublich scheint es und doch ist's nicht anders. Man braucht nur den Schritt die Hardt hinan zu lenken, um sich selbst zu überzeugen.

Eine Blütenpracht sondergleichen bedeckt den südwärts geneigten Hang der alten Elisenhöhe, des heutigen botanischen Gartens. Schon der erste Eindruck entzückt das Auge und linde Düfte wehen uns bereits am Eingang entgegen. In allen Farben leuchtet es bunt zwischen dem satten Grün heimischer und fremder Laub- und Nadelhölzer, die in reichem Wechsel hier wachsen. Da blühen tiefdunkelrote Rosen, dort die Iris in leuchtendem Gelb, hier blaue Glockenblumen und Akelei und da wieder weiße Seerosen im kühlen Teich. Stolz und bescheiden stehen die Blumen beisammen: stattlicher Fingerhut, rot und weiß, neben der zarten Bläue des Ehrenpreis, ein strahlender Streifen üppiger Lupinen neben Stiefmütterchen und Vergißnichtmein. Fremdes, Exotisches reiht sich an Bekanntes: merkwürdig geformte Kakteen und stachlige Agaven an kleinwinzigen Mauerpfeffer und verschiedenartigste Hauswurz. Besonderen Reiz aber unter all dem Reizvollen und Lehrreichen übt der Alpengarten aus, der dem Freund alpiner Flora so manche hier nicht vermutete Seltenheit zeigt und damit einen ach so angenehmen Vorgeschmack der nahen Sommerreise erweckt.

Wunderbar ruhevoll ist es in diesem Stückchen Eden auf der Hardthöhe. Heller, möchte man meinen, als „drunten“ im Tal scheint die Sonne auf den blühenden Reichtum, ein paar Frösche quaken im Weiher und nur ganz leise dringt der Lärm der Großstadt in diesen Frieden, den sie doch nahezu völlig umschließt.

e.— Die Lanterstraße (von der Eisenbahn ab auf 70 Meter Länge) wird vom 16. Juni ab auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen wegen Ausführung von Kanalbauten für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

e.— Die Rathausuhr wird repariert. Nachdem die Beleuchtung der Rathausuhr durchgeführt ist, sollen die Ziffern und Zeiger neu vergoldet werden. Aus diesem Grunde werden die Zifferblätter in den nächsten Wochen abwechselnd außer Betrieb sein.

e.— Der Gelpe-Blumentag hat 690,53 Mark ergeben. In einer Sitzung des Verschönerungsvereins und der Blumentagleitung wurde über die bekannte Strandbadangelegenheit verhandelt. Die Notwendigkeit eines genügend großen Strandbades, die Annehmlichkeit, im herrlich idyllischen Gelpetal auch baden zu können, wurde allseitig anerkannt. Von besonderer Seite wurde die Bildung einer G. m. b. H. angeregt, deren Gründung in den kommenden Tagen versucht werden soll. Für Ende Juli oder Anfang August ist etwas Neues geplant: Höhenbeleuchtung des Gelpetales mit Feuerwerk und weiteren Ueberraschungen! Die Herrlichkeiten des schönen Tals werden dann in ganzer Schönheit erstrahlen.

e.— Das gestohlene Ehrengeschenk. In der Zeit vom 30. Mai bis 4. Juni ist aus einer Wohnung in der Wiesenstraße eine silberne Uhr mit Sprungdeckel entwendet worden. In dem von innen vergoldeten Deckel steht die Widmung: „Zum 25jährigen Dienstjubiläum Firma G. & J. Jaeger, 1913.“ Es wird vermutet, daß ein Bettler als Dieb in Frage kommt. — Einer in der Aue 53 wohnenden Ehefrau ist am Nachmittage des 13. Juni aus ihrer Wohnung, vermutlich durch Oeffnen mit einem Nachschlüssel, ein Geldbetrag von 20 Mark von einem unbekannten Dieb entwendet worden.

Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater Elberfeld.

Lady Windermeres Fächer. Von Oskar Wilde. (Gastspiel Hansi Arnstaedt.)

Das Leben ist zu wichtig, um ernst genommen zu werden. In diesem Satz, in dem Oskar Wilde in seiner üblichen Manier des Fangballspielens mit Worten die Logik kopfstehen läßt, mag so etwas liegen wie ein Motto zu dem Stück, in dem er ein im tiefen Grunde ernstes Thema in lustiger Satire aufrollt. „Das Schicksal eines guten Weibes“, nennt er es. Er könnte es ebensogut das Schicksal eines schlechten nennen. Denn die englische Gesellschaft, die sein Witz nebenbei mit der Satire glossiert, hält Mrs. Erlynne — die Frau, um die sich alles dreht, — für eine schlechte. Den Unterschied zwischen Gut und Schlecht läßt indessen Wilde nicht gelten: entweder ist, so sagt er, ein Mensch langweilig, und das ist nach der vielleicht nicht ganz unberechtigten Meinung [illegible] ganze englische Gesellschaft, oder er ist interessant. Und das sind die, die ihr nicht zugehören. Mrs. Erlynne, die Frau mit einem ganzen Dutzend von Vergangenheiten, ist eine interessante, eine „verdammt kluge“ Frau, die trotz ihrer verderbten Lebensauffassung ein Herz hat. Sie rettet — und hier spielt der im Titel genannte Fächer eine Rolle — die junge Lady Windermere vor jenem unüberlegten Schritt, der sie einst aus der Gesellschaft ausstieß. Durch ihre kluge Geistesgegenwart und den Heroismus sowohl der Preisgabe ihrer Ehre wie der Verleugnung der Tatsache, daß sie die Mutter der Lady ist. Ein tragisches Schicksal mit geschliffenem Dialog, in die Form der Satire gekleidet. Es hagelt Aperçus, geistreiche, mitunter auch lediglich groteske Gedankensprünge. Aber nicht eine Minute läßt der Dichter den Zuhörer aus dem Bann seiner Wirkung. Er bringt es fertig, ihn eine ganze Szene lang nur mit Rede und Gegenrede zu fesseln, ohne daß eigentlich etwas auf der Bühne geschieht. Dann urplötzlich wieder setzt die Spannung, die dramatische, ein und schnellt riesengroß in diesem Schicksal der „verdammt klugen“ [illegible] um zum Schluß wieder hinüberzugleiten in das Fahrwasser des [illegible] Spöttertums. [illegible]: „Das Leben ist zu wichtig, um ernst genommen zu werden“.

Für die Rolle der Mrs. Erlynne ist die künstlerische Art der Hansi Arnstaedt wie geschaffen. Aus [illegible] Sichgeben, einer trefflich abschattierten [illegible] Zeichnung [illegible] Wesen dieser Frau sind, [illegible] in den feinen [illegible] wuchs aber auch — und das bis fast zur Größe — die auf den Grundakkord „Mutter“ gestimmte tragische Menschlichkeit. Alles in allem eine von bedeutungsvoller Künstlerschaft getragene Leistung. Der schauspielerisch gleichwertige Karl Heinz Klubertanz, der zugleich die Leitung des gutgefügten Spiels wahrnahm, zeigte sich diesmal in einer kleineren Aufgabe. Gut, wenn auch in der Anlage einen Grad zu blaß, geriet Walter Pittschau der Lord Windermere. Dessen Gattin spielte Ellen Tietz etwas allzu konstruiert geklügelt. Es fehlte die wärmende Innerlichkeit des Temperaments. Unter den Gestalten der englischen Gesellschaft sah man ein paar famose Typen. Vor allem gefiel auch die von Theodora Porst gegebene Herzogin von Berwick. Auch an dem starken Beifall des Hauses gemessen, ist die Aufführung ein starker Erfolg.
K.—

Der neue Düsseldorfer Theaterintendant. In der gestrigen Düsseldorfer Stadtverordnetenversammlung wurde der Anstellung des Generalintendanten Bruno Iltz (Gera) zum Generalintendanten der Vereinigten städtischen Theater auf die Dauer von fünf Jahren zugestimmt. Dagegen stimmte geschlossen das Zentrum, das Bedenken nach der künstlerischen Seite geltend machte.

Jerome K. Jerome †. Der Schriftsteller Jerome K. Jerome ist heute an den Folgen des Schlaganfalles, den er am 1. Juni erlitten hatte, im Alter von 68 Jahren gestorben. J. K. Jerome wurde 1859 in Walsall geboren. Er verbrachte seine Jugend in drückenden Verhältnissen im Osten Londons. Als Mitglied einer Schauspielertruppe, mit der er drei Jahre lang in der Provinz umherzog, sammelte er eine Fülle von Erfahrungen, die ihm später als Dramatiker zugute kommen sollten. Er spielte u. a. in Hamlet mit Ausnahme der Ophelia jede Rolle. Nach London zurückgekehrt, schrieb er Humoresken für Zeitungen. 1886 veröffentlichte Jerome seine bekannten Bücher: „Müßige Gedanken eines Müßigen“ und „Drei Mann in einem Boot, vom Hunde ganz zu schweigen“. Später erschienen an Erzählungen und Skizzen Stageland, das besonders in Deutschland viel gelesene Buch „Drei Mann auf dem Bummel“ (1900) und die ausgezeichnete Novelle Paul Kelver. Jeromes erstes Bühnenwerk Barbara wurde 1888 von einer Liebhabertruppe aufgeführt. Nach und nach entstand noch eine große Anzahl von Bühnenwerken. — Jerome, der mit der Tochter eines spanischen Offiziers verheiratet war, hatte den Mut, seine Sympathien für Deutschland auch im Kriege nicht zu verleugnen.

Der Streit über Memel einstweilen beigelegt.

Erklärungen Woldemaras und Stresemanns im Völkerbundsrat.

WTB Genf, 15. Juni. (Funkspruch.) Zur Memelfrage gab heute im Völkerbundsrat der litauische Ministerpräsident Woldemaras eine Erklärung ab, in der es heißt:

„Die litauische Regierung legt Wert darauf, schon jetzt zu erklären, daß es nicht in ihrer Absicht liegt, das Memelgebiet ohne Volksvertretung zu lassen. Sie ist sich ihrer Pflicht und ihrer Verantwortung vollauf bewußt. Die Regierung wird daher die erforderlichen Maßnahmen treffen, damit die Wahlen für den Landtag spätestens gegen September 1927 stattfinden. Die litauische Regierung kann zu ihrer Freude feststellen, daß die Hauptschwierigkeit, die die Wahlen verzögert hatte, glücklich überwunden ist. Hinsichtlich der Autonomie des Memelgebietes, wie sie im Statut festgesetzt ist, ist die litauische Regierung fest entschlossen, alles, was an ihr liegt, zu tun, damit die Autonomie wirksam wird, und sich bezüglich Zusammensetzung des Landtages und Bildung des Direktoriums auf demokratischer Grundlage entwickelt. Im Namen der Regierung kann ich das eine erklären: Die politischen und sonstigen Rechte des Memelgebietes, die Rechte der juristischen und natürlichen Personen werden diesen in vollem Maße gewährleistet werden.“

Darauf erklärte der deutsche

Außenminister Dr. Stresemann

u. a.: „Angesichts des von dem Herrn Ministerpräsidenten Woldemaras nunmehr im Namen seiner Regierung abgegebenen Erklärung glaube ich meinerseits auf der jetzigen Ratstagung darauf verzichten zu können, daß die Angelegenheit weiter behandelt wird. Ich hoffe, daß durch die in Aussicht gestellten Maßnahmen der litauischen Regierung mit größter Beschleunigung im Memelgebiet derjenige Zustand sichergestellt wird, der dem Statut entspricht.“

Der Ratsvorsitzende Chamberlain erklärte zum Schluß, „der Rat nimmt mit Freuden Kenntnis von der Erklärung des litauischen Ministerpräsidenten. Er beglückwünscht ihn zu dem Entschluß, der den Rat der Notwendigkeit enthebt, die vorliegende Frage zu behandeln, und hofft, daß die Herstellung normaler Verhältnisse im Memelgebiet für alle Zukunft die Behandlung dieses Problems erübrigt.“

Genfer Meinungen über Rußland.

Noch keine Einigung über die Ostfestungen.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 15. Juni. Die Genfer Verhandlungen über die gesamtpolitische Lage werden heute nachmittag um 5 Uhr fortgesetzt. Soweit man aber in den hiesigen politischen Kreisen weiß, hat sich bereits gestern eine ziemlich einstimmige Auffassung darüber herausgestellt, daß es so, wie die Russen den englisch-russischen Konflikt ausnutzen, nicht weitergehen kann, da dadurch der europäische Friede ernstlich gefährdet wird. Insbesondere befürchtet man, daß durch eine neue noch drohendere Note der Moskauer Regierung an Polen die Krise weiter verschärft wird, und daß durch neue Todesurteile der G.P.U. die Aussichten auf eine friedliche Lösung noch weiter verringert werden. Endlich bestand und besteht Einmütigkeit darüber, daß eine Zusammenarbeit mit Moskau auch für die anderen Mächte nicht möglich ist, solange die Sowjet-Regierung im Auslande die Propaganda der dritten Internationale leitet und durchführt. In diesem Punkte besteht auch eine Übereinstimmung mit der Auffassung der Deutschen Regierung. Es ist anzunehmen, daß der russischen Regierung durch eine Note befreundeter Mächte ein Wink gegeben wird, ihre Methoden den europäischen etwas mehr anzugleichen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Im Gegensatz zu den Pariser Kompromißmeldungen in der Ostfestungsfrage verlautet in den hiesigen politischen Kreisen, daß bis gestern über diese Frage überhaupt nicht gesprochen worden ist, nach wie vor noch keine Möglichkeit besteht, die Weiterentwicklung abzusehen. Ein Kompromiß ist jedenfalls bisher noch nicht gefunden; nur eins steht fest, daß der ursprüngliche deutsche Vorschlag, einen neutralen Sachverständigen mit der Kontrolle zu betrauen, nicht mehr in Frage kommt. Briand besteht nach wie vor auf der Besichtigung durch den französischen und englischen Sachverständigen. Es besteht daher nach wie vor der alte Zustand, daß wohl Deutschland bereit ist, ein Kompromiß zu schließen, daß aber ein Gegenangebot, das dieses Kompromiß für Deutschland erträglich macht, noch fehlt.

e.— 80jährige. Die Ehefrau Johanna Andree geb. Schwarz, Wortmannstr. 47, feiert am 16. Juni ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Das gleiche Fest kann die Wwe. Georg Hölsbeck, Unterbarmen, Buschstr. 21, am 18. Juni begehen. Sie wohnt seit ihrer Geburt im genannten Hause.

e.— Wegen Unterschlagung größerer Geldsummen wurden ein Vertreter aus der Stuttbergstraße und ein Betriebsleiter aus der Aue in Elberfeld zur Anzeige gebracht.

e.— Postanweisungsschwindler. Der seit längerer Zeit gesuchte Postanweisungsschwindler, der Graphologe Wilhelm Beidick aus Elberfeld, ist — wie der Polizeibericht meldet — in Düsseldorf festgenommen worden.

Barmen.

Forderungen der Auslandsdeutschen.

Die Arbeitsgemeinschaft des Bundes der Auslandsdeutschen, der die Ortsgruppe Elberfeld-Barmen angeschlossen ist, hielt eine außerordentliche Sitzung in Düsseldorf ab. In ihr wurde folgende Entschließung angenommen, die telegraphisch an den Reichskanzler Dr. Marx und an den Reichsfinanzminister Dr. Köhler, weitergeleitet wurde:

„Die Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Westfalen des Bundes der Auslandsdeutschen erfährt, daß der die Entschädigungsfrage regelnde Referentenentwurf in seiner Auswirkung den so mäßigen Vorschlägen der Interessenvertretungen in keiner Weise entsprechen soll. Sie erwartet, daß die Reichsregierung ihr Versprechen, den Geschädigten, die nicht nur durch den Krieg Heim und Existenz, sondern auch durch die Inflation Kriegsanleihe und Bargeld verloren haben und seit Jahren auf eine gerechte Entschädigung warten, nun endlich ihr Recht gibt. Die stete Betonung der großen Bedeutung des Auslanddeutschtums seitens aller maßgebenden Regierungskreise in Ehren, die Auslandsdeutschen nach zehn Jahren mit einem Almosen abfinden zu wollen, spricht jedoch jeder Gerechtigkeit Hohn. Dieser Entwurf, bei dem die Mitwirkung unserer Interessenvertretung abgelehnt wurde, atmet den Geist einer gewissen Stelle im Reichsfinanzministerium, die es von Anfang an verstanden hat, die Entschädigungsgesetze zu sabotieren. Das Wort „Justitia est fundamentum regnorum“, möge auch uns gegenüber endlich zur Wahrheit werden.“

b.— Geschäftsjubiläum. Heute kann die Firma Rudolf Trenck, Barmen, Mühlenweg 51, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Firma zu einer der ersten Kartoffelhandlungen am hiesigen Platz herausgearbeitet. Während des Krieges und der Inflationszeit hat sich die Firma Rudolf Trenck um die Kartoffelversorgung unserer Stadt besonders verdient gemacht.

b.— Schaufenstereinbruch. In der Nacht zum 14. Juni ist an einem [illegible] in der Bartholomäusstraße eine Schaufensterscheibe von einem bisher nicht ermittelten Täter [illegible] und es sind aus der Auslage 50 Zigarren entwendet worden.

b.— Unterschlagung erheblicher Geldbeträge. Der Reisende Heinrich Sch. aus der Hohenzollernstraße kam wegen Unterschlagung einer namhaften Geldsumme zum Schaden eines Kaufmanns in der Wellchenstraße zur Anzeige.

Eine Werbung im Duisburger Mordprozeß?

Duisburg, 15. Juni. In dem Prozeß gegen die Kindesmörderin Hagedorn gab der Kriminalassistent Pfeffer heute die Erklärung ab, der Zeuge van de Sand, der die Leichen der Kinder entdeckt hatte, habe ihm gestern mitgeteilt, daß er bei seiner Vernehmung eine Aussage unterlassen habe, die, wie ihm erst später zum Bewußtsein gekommen sei, von großer Wichtigkeit sein könnte. Als er mit seiner Frau am Tatort erschienen sei und die Kinderleichen entdeckt habe, habe Schikowski bereits im Gebüsch gestanden und sei hinzugetreten. Die Angeklagte, die hierauf befragt wurde, ob Schikowski bei der Tat anwesend gewesen sei, verneinte dies.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortlich [illegible]
[illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: [illegible]
Verlag und Druck von [illegible] in Elberfeld.

„Weißt Du nicht, was „Laxin“ ist?! Laxin ist ein außerordentlich mild und sicher wirkendes Abführkonfekt von angenehmem Geschmack. — Bei schlechter Verdauung ärztlich empfohlen. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Die [illegible] Broschüre über „Laxin“ kostenlos von den Lingner-Werken in Dresden

55349

Rasierklingen Hexen-Extra

wurden innerhalb eines Jahres allein in einem Laden an Privatkunden verkauft.

Diese Zahlen sprechen deutlicher als leere Worte für die außerordentliche Güte meines Fabrikates u. für die ständig wachsende zufriedene Kundenschar.

Ein Versuch wird auch den verwöhntesten Selbstrasierer befriedigen!

Stück 35 Pfg., 10 Stück Mk. 3.–

zu haben in einschlägigen Geschäften.

Fabrikant: Paul Aug. Weck, Erfurt. d104

Extra-Angebot

Dicke Lungen .....bei 5 Pfd. 70 ₰
Durchwachsenen dicken fetten Speck ....bei 5 Pfd. 95 ₰
Gesalz. Schweineköpfe Pf. 40 ₰
Ges. Hacken u. Pfoten Pfd. 25 ₰
Prima Gefrierfleisch Pfd. von 65 an

Großschlachterei

Gustav Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz b34

Fort mit den Schnittmustern

Ich zuschneide Ihre Garderobe, wie Bluse, Kleid, Mantel und Jackenkleid, nach Maß sofort im Stoff zu. Auch können Sie dieselben von mir zur Anprobe fertig gemacht haben. Geschnitten mit Probe kostet:
Bluse von 2.– M. an :: Kleid 3.50
Mantel 4.50 M. : Kostüm 5.–
bei

Robert Hölterhoff
Elberfeld, Kipdorf 90

Eingang durch den Laden; den ganzen Tag geöffnet. — Mache noch aufmerksam auf meine Maßanfertigung: Kleid von 8.– M., Mantel 18.– M., Kostüm 20.– M. an.

Genehmigt für ganz Preußen

Frankfurter Automobil- u. Pferde-Lose 1 Mk

Glücksbriefe
5 Lose 5 Mk. 10 Lose 10 M
aus verschiedenen Tausenden
Porto und Liste 30 Pfg. extra
Ziehung 25. Juni 1921
2376 Gewinne im Gesamtw. v. M.
400000
21 Pferde und 2 Wagen i. W. v. M.
110000
1. Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. M.
100000
2. Hauptgew. 1 Zweisitzer-Auto i. W. v. M.
50000
usw. usw.
Lose zu haben in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie d.
General-Debit:
Gust. Pfeufer, Bonn 288
Postscheckkonto: Bonn 1000

Mag. Wäsche, Gardinen, Röcke, Bettbezüge

Uebergardinen, Erbergardinen, Weiße Röcke, Bettbezüge, jede Menge, kaufen Sie besonders gut und preiswert.
Frankenth. Hotel Lenze, Elberfeld
Große Wäsche- und Gardinen-Spezialgeschäft, eigener feinster Anfertigung, Hochstraße 6, Ecke Alexanderstr. (Gegenüber d. Schauspielhaus.)

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer .....Mk. 8.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer .....Mk. 14.00 } Verp.

Apfelgelee

pro 10-Pfd.-Eimer ..Mk. 8.00 } inkl.
pro 25-Pfd.-Eimer ..Mk. 13.00 } Verp.

Himbeersaft

dro kg Mk. 1,45 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Dauerfruchtbeit nach Hausfrauenart, mit nur bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge
Post Standerf, Teutoburger Wald. a502

Loheland-Gymnastik

Lehrweise von Rohden Langgaard erteilen an Erwachsene und Kinder:

Ines Kaipers-Dahm
Uebungsraum:
Elberfeld, Rheinische Straße 16.
Fernruf 8294.

Rosemarie Hölken
Else Schuhmacher
Trudel Herzog
Barmen-2., Bockmühlstraße 37.
Fernruf 901.
Uebungsraum:
Berliner Straße 140a, unmittelbar am Bahnhof Ritzerfeld.
Beginn neuer Kurse ab 15. Juni u. 1. Juli.

In 5 Tagen entfernt Dr. La Rex garantiert schmerzlos Hühneraugen und Hornhaut. Kein Pflaster, zu haben à Mk. 1.– in Apoth. u. Drogerien.

Haben Sie die neuen Modelle schon gesehen?

CHEVROLET

»Der volkstümlichste Wagen der Welt«

Der neue CHEVROLET ist überall die große Sensation der Automobilwelt. Man kann kaum glauben, daß dieser elegante, tüchtige, sparsame Wagen so wenig kostet ... von M. 3925 an!

Die neuen Modelle sind jetzt in unserem Ausstellungsraume zu besichtigen!

Der Eleganteste der Kleinen Wagen

AUTOHAUS G.M.B.H. BARMEN
Telefon 6616, 8650 — Engelshofstr. 12-14 Allee 232

Augendiagnose

mit modernstem u. schärfstem Apparat. Nur die bewährtesten Heilmittel kommen zur Anwendung. Die überraschenden Erfolge speziell bei allen **Hautleiden, Gallensteinen, Weißfluß** sind genügend bekannt.

Apotheker Kautz, Elberfeld,
Berlinerstr. 69/71.
Beratungsgebühr: 2.– RM.
Sprechst. 10—1 u. 3—6, auch Samstags.

Sonnenhäuser, Sommerhäuser, Sportheime, Krankenpavillons, Schulen, Tiere, Fenster, Treppen

Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel

Restaurations-Tische b6041
Garten-Möbel, Büro-Möbel

Otto König, Elberfeld,
Düppersberg 14. — Telephon 4010.

Briefpapiere

stets Neuheiten in Kassetten und flachen Reise-Packungen.

Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7.

Frische Landbutter

per Pfd. 1,65 franko versendet geg. Nachnahme: v2519

W. Waldschmidt, Sachsenhausen (Waldeck).

Pfund Landbutter

sichert fr. p. Nachn. zu 11,50 Mk. v2515

Heinrich Grote, Bürgerwald, Post Börger i. Han.

Liegestühle!

bill. Armbrecht, E., nur Wirmhof 3.

Architekt Georg Finke
Elberfeld, Nützenbergerstraße 5, Telephon 9287.
Vornehme Entwürfe — Bauausführungen
Neubauten — Umbauten — Raumausstattungen.

ZUCKERKRANKEN

verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's **AVENAL**, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant T. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich **AVENAL** ständig." — **AVENAL** mit ausführl. Brosch. in Apoth. erhältl. **Jacobi, Schäfer, Elberfeld.** a332

„Gold und Wald"

das

wöchentlich erscheinende

Sonntagblatt

des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Unterhaltungsbeilage

„Auf der Arbeit"

beziehen Sie für nur R.-M. 1,80 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probenummern kostenlos durch den

Verlag W. Girardet, Essen

Wiederverkäufer!

Kurzw., Aufn., Seif. kauft Ihr am bill. b. Wilh. Scharf, Elb., Kipdorf 38, Großhdl.

Kammerjäger Wihlinghaus
Unterbarmen Grotestr. 10
Telephon 5165
vertilgt Ungeziefer jeder Art

CERTUS

6,32 7,34 P.S. 4 Zyl. — 8,45 10,55 P.S. 8 Zyl.

Der ideale Sport- und Gebrauchswagen

Rassige Leistung, minimaler Verbrauch, verblüffend reiche Aufmachg., Qualitätsmaterial, niedrigster Preis
dies sind seine Hauptmerkmale. Lassen Sie sich einen solchen Wagen vorführen. Sie sind erstaunt und werden sein Freund und Käufer.

Vertreter:
Wilhelm binder, Elberfeld
Königstr. 21 Tel. 5958 u. 232

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Neuwickelei

von Elektro-Motoren, Lichtmaschinen und Zündmagneten aller Art.

Arthur Rachel,
Elberfeld, Königstraße

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige

Das muß man sehn!

Nur Elberfeld, Hofkamp 28

fabelhaft billige Preise!

Ein Posten reinwollene Kostüm-Stoffe, 130 cm breit, Meter nur **3.00 Mk.** — Mantel- und Kostüm-Ripse, die schönsten Farben, prima Qualitäten, in reiner Wolle, 130 cm breit, Meter **4.90 Mk.** — Ein Posten prima, prima wollene, Lodenstoffe, etwa 150 cm breit, in vielen Farben, nur **3.50 Mk.** — Reinwollene Kleiderstoffe, aus gutem Kammgarn, in viel. modernen uni Farben, doppeltbreit, Meter **1.75 Mk.** — Ein Posten moderne Kleiderstoffe, in schönen Karos, Meter **75 ₰.** — Neue Wollmusseline, schöne dunkle Muster, ca. 80 cm breit, Meter **1.50 Mk.**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Weiße Waffel-Handtücher, Ia Qualität, Meter **58 ₰.** — Prima ½leinen Gerstenkorn-Handtuch, 60 cm breit, Meter **78 ₰** (ist das billig?) — Große Posten Wäschetuche, für Damen- und Herren-Wäsche, in Stücken von 10 Metern, à **5.00, 6.00, 7.00 Mk.** per 10-Meter-Stück. — Weiße Damaste, in 130 cm, 140 cm und 160 cm, sehr, sehr billig! — Bett-Inletts, echt säurerot, garantiert federdicht, 130 cm breit Meter **2.35 Mk.**, 160 cm breit Meter **2.75 Mk.**

Der Textilhof

nur **ELBERFELD,** Hofkamp 28, Haltestelle „Textilhof". j491

Bergisch Land

Nr. 137 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 15. Juni

Altbergische Stadt.

Von Hermann Schauhoff.

Der Nachtwind flüstert um Türe und Wand,
Bleiche Schatten geistern am stillen Dach;
Die alten Gassen sind wieder wach,
Sind wieder raunendes Märchenland.

Selig-verwunschen im nächtlichen Mond
Hinter erloschenen Scheiben sprüht
Uralte Luft, die einst hier geglüht,
Uraltes Leben, das hier gewohnt.

Ueber der Firste Silbersaum
Gehen die schweren Zweige im Wind,
Klingen die Märchen dem träumenden Kind,
Läuten die Glocken im Traum.

Ein Prozeß um das Gelper Strandbad.

Ronsdorf, 15. Juni. Daß die Stadtväter an einem Kirmestage zu einer Sitzung einberufen wurden, dürfte kaum je dagewesen sein. Nach Angabe des die Versammlung leitenden Beigeordneten Leonhard erklärt sich die Dringlichkeit der Sitzung aus dem Umstande, daß in der Prozeßsache der Stadtverwaltung — es handelt sich um das vor Jahren projektierte, jedoch nicht gebaute Strandbad im Gelpetal — morgen ein wichtiger Termin ansteht. Zunächst standen kleinere Vorlagen zur Beratung. Als Nachfolger des verstorbenen Stadtverordneten Gadermann wurde Wilh. Thöing in sein Amt eingeführt. Der beabsichtigten Aufnahme einer Anleihe des Verschönerungsvereins in Höhe von [illegible]000 Mk. bei der hiesigen städtischen Sparkasse für Wegebauzwecke zu einem Zinsfuß von 1 Prozent über Reichsbankdiskont stimmte das Kollegium zu. Für die Aufschließung des Geländes am Bozberg und die Aufnahme eines Darlehens hierzu in Höhe von 68 564 Mark war für die Genehmigung des Bezirksausschusses ein neuer Beschluß erforderlich. Die Versammlung war mit den Vorschlägen einverstanden. In der Sitzung vom 6. Mai war beschlossen worden, zur Deckung eines durch Ueberschreitung von Hausbaukostenanschlägen entstandenen Fehlbetrages 80 000 Mark und für Fertigstellung in Ausführung begriffener Notstandsarbeiten 20 000 Mark als Anleihe aufzunehmen. Die Summe soll nicht höher als 2 Prozent über dem jeweils geltenden Reichsbankdiskontsatz verzinst werden und deren Auszahlungskurs mindestens 99 Prozent betragen. Die Stadt kann eine Anleihe von der Sparkasse in Elberfeld erhalten, die eine Verzinsung von 1,5 Prozent über Reichsbankdiskontsatz, Tilgung von ein Prozent und einmalige Verwaltungsgebühr von [illegible] Prozent verlangt. Trotz der weiteren Bedingungen für das Gesamtdarlehen von 900 000 Mk. ist das Angebot günstiger als bei anderen Geldgebern. Die Aufnahme einer Anleihe zu diesen Bedingungen wurde beschlossen. Ueber den wichtigsten Punkt der Tagesordnung: Prozeßsache Stadtverwaltung — Meyerdrees wurde in geheimer Sitzung beraten.

Hohes Alter.

GA. Ronsdorf, 15. Juni. Am heutigen Mittwoch vollendet der älteste Einwohner der Stadt, Abraham Jörgens, Friedrichstraße, sein 93. Lebensjahr. Der alte Herr, der bis vor zwei Jahren noch in seinem Beruf als Bandwirkermeister tätig war, erfreut sich noch einer so erstaunlichen körperlichen Rüstigkeit, daß er am Sonntag nach altem Brauch die Kirmes besuchte.

Landfriedensbruchprozeß.

Politische Zusammenstöße.

(:) Solingen, 14. Juni. Ein politischer Ueberfall ereignete sich im Oktober vorigen Jahres auf der hiesigen Düsseldorferstraße. Wie in den meisten Fällen, waren es auch hier junge Burschen gewesen, die in blindem fanatischen Haß auf Andersdenkende losgegangen waren. Nachdem sich ein Trupp von Bismarckbündlern und Wilhelmjugendlichen am Schlagbaum aufgelöst hatte, verfolgte eine Anzahl junger Burschen, zum Teil dem Roten Frontkämpferbund angehörend, den Fahnenträger des Bismarckbundes und seinen Begleiter und versuchten diesen die Fahne zu entreißen. Als die beiden jungen Leute die Flucht ergriffen, wurde ihnen von ihren Angreifern eine Anzahl Schüsse nachgesandt, die glücklicherweise niemand verletzten. Gestern hatten sich nun vier junge Burschen von hier vor dem erweiterten Schöffengericht wegen Landfriedensbruches und einer von ihnen wegen verbotenen Waffenbesitzes zu verantworten. Gegen den Hauptangeklagten wurde wegen schweren Landfriedensbruches auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, gegen zwei weitere Burschen auf je drei Monate Gefängnis erkannt, der vierte Angeklagte wurde freigesprochen.

Die Jubelfeier der Friseurzwangsinnung.

(:) Solingen, 14. Juni. Die 40jährige Jubelfeier der Friseur-Zwangsinnung für den oberen Kreis Solingen nahm einen glänzenden Verlauf. Verbunden mit der Feier war die Fahnenweihe der Innung. Mehr als 30 hiesige und auswärtige Innungen, das Handwerksamt, die Handwerkskammer in Düsseldorf und viele andere Körperschaften hatten ihre Abordnungen entsandt. Besonderes Interesse erweckte die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, wobei über 40 Fachschulen des Rheinischen Verbandes Arbeiten ihrer Schüler ausgestellt hatten. Verbunden mit der Jubelfeier wurde ferner eine Fachausstellung von Friseurbedarfsartikeln, die außerordentlich gut beschickt war und das Neueste auf dem Gebiete der modernen, hygienischen Friseureinrichtung zeigte. Der Verbandstag des Rhein. Provinzial-Verbandes beschloß u. a., als den nächsten Tagungsort des Verbandes Barmen festzusetzen. Heute unternahmen die auswärtigen Gäste nach einer Besichtigung der Weyersberg-Kirschbaum A.-G.-Werke eine Fahrt durch das Bergische Land bis nach Altenberg.

Feuer im Kannenhof.

(:) Solingen, 14. Juni. Ein Brand brach heute vormittag in einer Schmiede am Kannenhof aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Gebäude, das zur Aufbewahrung von landwirtschaftlichen Maschinen diente, fast niedergebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Unvorsichtiges Sprengen.

* Solingen, 15. Juni. An der Ecke Ritter- und Bismarckstraße wurde bei einer Sprengung eine Frau verletzt; auch wurden mehrere Dächer der anliegenden Häuser beschädigt. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet.

Das Gutachten des Verbandsdirektors Dr. Schmidt.

Der Regierungspräsident zur Städtevereinigungsfrage.

GA. Ohligs, 14. Juni. Die Fertigstellung des Gutachtens von Verbandsdirektor Dr. Schmidt in der Städtevereinigungsfrage des oberen Kreises Solingen hat natürlich den Kampf um ein Groß-Solingen wieder aufflammen lassen. Die Stadtverwaltung Ohligs hat sich deshalb an die Regierung in Düsseldorf mit der Bitte gewandt, das Gutachten der Oeffentlichkeit zu unterbreiten und den beteiligten Kreisen dadurch zu ermöglichen, zu den Ausführungen des Gutachters Stellung zu nehmen. Der Regierungspräsident hat nunmehr der Stadtverwaltung Ohligs mitgeteilt, daß eine Entscheidung des zuständigen Ministers, ob nach dem Gutachten des Verbandsdirektors Schmidt es empfehlenswert oder notwendig ist, die Frage einer Städtevereinigung im oberen Kreise Solingen weiterzuführen, bisher noch nicht ergangen ist. Es sei selbstverständlich, daß bei Bejahung dieser Frage der Stadtverwaltung Ohligs ihr nach § 2 der Rheinischen Städteordnung zustehendes gesetzliches Recht auf Anhörung ohne weiteres gewährt werde. Das Gutachten werde in Kürze vorliegen, und der Regierungspräsident trage keine Bedenken, dem Minister vorzuschlagen, daß das Gutachten den interessierten Verwaltungen gegen Erstattung der Druckkosten zugänglich gemacht werde. Die Fragestellung des Gutachtens sei vom Minister vorgeschrieben worden und die Beurteilung der verwaltungsmäßigen und staatspolitischen Fragen müsse naturgemäß der Staatsregierung vorbehalten bleiben. Eine Abschrift des Schreibens des Düsseldorfer Regierungspräsidenten ist auch dem Landrat in Opladen zugegangen.

Das Schreiben des Regierungspräsidenten bringt eine gewisse Klarheit über den weiteren Werdegang der Städtevereinigungsfrage. Dadurch, daß den Städten Gelegenheit gegeben wird, das Gutachten kennen zu lernen und nochmals Stellung zu nehmen, dürfte sich ein übersichtlicheres Bild als bisher ergeben. Der augenblickliche Zustand und die zum Teil unsachlichen Kämpfe der Interessenten muß unbedingt beendigt werden. Durch den augenblicklichen Zustand werden auch die kommunalpolitischen Arbeiten in den einzelnen Gemeinden in mehr wie einer Hinsicht unvorteilhaft beeinflußt.

Der Leiter der Wipperfürther Aufbauschule.

GA. Wipperfürth, 13. Juni. Studienrat Dr. Hammacher vom Gymnasium in Erkelenz wurde an die Aufbauschule nach Wipperfürth berufen.

70 000 Mark auf Rennplätzen verloren.

wp. Essen (Ruhr), 15. Juni. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der Eisenbahnobersekretär Fritz Cröplin zu verantworten, dem zur Last gelegt wurde, von den ihm anvertrauten Geldern des Bahnhofes Essen-West 70 000 Mark unterschlagen und auf Rennplätzen verwettet zu haben. Wie die Verhandlung ergab, hatte er einen nicht aufzuklärenden Fehlbetrag von 180 M. in seiner Kasse gehabt, dies aber nicht angezeigt, sondern zunächst 50 Mark herausgenommen, um sich das Geld durch Rennwetten wiederzubeschaffen. Aber er verlor immer mehr und deckte die Summen durch neue Eingriffe, bis er 70 000 M. veruntreut hatte. Da plötzlich gewann er mit einem Schlage 54 000 M., legte 40 000 M. wieder in die Kasse und wettete weiter — ohne Erfolg. Das Gericht verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 15. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.6	NO schwach	bedeckt	[illegible]
Hamburg	764.3	N schwach	Regen	[illegible]
Swinemünde	761.6	Still	bewölkt	[illegible]
Danzig	763.1	SO leise	wolkig	[illegible]
Aachen	763.6	N schwach	Nebel	[illegible]
Frankfurt a. M.	762.3	NW leise	bewölkt	[illegible]
Hannover	763.3	NW leise	Regen	[illegible]
Berlin	761.6	SO leise	bedeckt	[illegible]
Breslau	762.7	SO leicht	wolkig	[illegible]
München	762.5	SW leise	wolkig	[illegible]
Zugspitze *)	554.1	WNW leicht	bewölkt	[illegible]
Brocken *)	663.7	WNW schwach	[illegible]	[illegible]
Kahler Asten	687.5	N leise	Nebel	[illegible]
Vlissingen	765.4	NO schwach	bedeckt	[illegible]
Brüssel	763.2	O mäßig	Regen	[illegible]
London	767.1	ONO mäßig	bedeckt	[illegible]
Yarmouth	766.9	NO mäßig	zieml. heiter	[illegible]
Plymouth	766.0	ONO frisch	wolkig	[illegible]
Paris	762.8	ONO mäßig	Nebel	[illegible]
Toulouse	761.0	SW leise	Nebel	[illegible]
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.5	W leise	zieml. heiter	[illegible]
Genf	763.9	NO leise	bewölkt	[illegible]
Lugano	764.9	N leise	heiter	[illegible]
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	763.2	SO leise	Dunst	[illegible]
Budapest	763.7	Still	klar	[illegible]
Warschau	764.6	Still	zieml. heiter	[illegible]
Kopenhagen	763.6	N mäßig	bedeckt	[illegible]
Stockholm	759.4	Still	heiter	[illegible]
Haparanda	764.4	S mäßig	bewölkt	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.3	[illegible]	[illegible]
Temperatur	20.0	17.1	[illegible]
Wind	NW leicht	N schwach	N schwach
Wetter	bedeckt	bewölkt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... [illegible] mm
Höchste Temperatur gestern .... [illegible]
Niedrigste Temperatur heute früh .... [illegible]

Das gestrige Tiefdruckgebiet über der Nordsee ist nach Norwegen abgezogen, während sich das westliche Hochdruckgebiet verstärkt und mit seinem Kern nach Großbritannien verlagert hat. Das Tiefdruckgebiet über Frankreich läuft in einem flachen Ausläufer nach Süd- und Mitteldeutschland. Heute früh war es in Deutschland im Nordwesten bei 11 bis 14 Grad trübe und regnerisch, sonst bei 14 bis 20 Grad wolkig, aber trocken.

Wetteraussichten bis Freitag:

Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und wieder ansteigenden Temperaturen.

Lloyd
Der Qualitätsschuh für Dame n und Herren
Wetter ELBERFELD
Neustraße und Hofkamp

Die Wülfrather Stadthalle.

Der Kampf um ihre Architektur.
Eine Bereicherung des Wülfrather Heimatmuseums.

Wülfrath, 15. Juni. Die Stadtverordneten hatten in ihrer gestrigen Sitzung eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. In erster Linie handelte es sich um die architektonische Ausgestaltung der Stadthalle, wobei ein neues Projekt von Architekt Klotzbach-Barmen und Regierungsbaumeister Flieter-Velbert zugrunde lag. Nach langer Aussprache entschied sich die Versammlung für einen Entwurf, der einen Mitteleingang vorsieht und bei dem die Fassade zur Bismarckstraße betont wird. Nach Vornahme mehrerer Wahlen entspann sich eine längere Aussprache über die Legung von Gas- und Wasserleitungen im Düsseler Bezirk. Da von verschiedenen Seiten Bedenken laut wurden bezüglich einer Gasleitung zum Dorferhof, wurde die Beschlußfassung zwecks Einleitung erneuter Verhandlungen vertagt. Dagegen wurde einer Ausgestaltung der höheren Stadtschule durch bauliche Umänderungen und Erweiterung des physikalischen Lehrmittelbestandes zugestimmt.

Zur Bestreitung einer größeren Reihe bereits genehmigter oder demnächst zu genehmigender Aufwendungen ist die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 135 000 Mark notwendig. Sie soll vorläufig kurzfristig bei der Sparkasse aufgenommen werden, vorbehaltlich der späteren Umwandlung in ein Tilgungsdarlehn, und nach Bedarf entnommen werden. Die Stadtverordneten stimmten dem Verwaltungsvorschlage ohne Erörterung zu den genehmigten weiter die Ordnung über die Erhebung der Biersteuer.

An Stelle der bisher ausgegebenen Hauszinssteuerhypotheken sollen in Zukunft zum Teil verbilligte zweite Hypotheken von der Stadt aus dem Aufkommen an Hauszinssteuern ausgeliehen werden. Mehrere Grundstücksangelegenheiten wurden ohne Aussprache nach den Vorschlägen der Verwaltung erledigt.

Von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Heimatmuseums war ein Angebot der Erben Herminghaus, wonach der Stadt die hervorragenden technischen Sammlungen des verstorbenen Theodor Herminghaus vorerst leihweise überlassen werden. Sie sollen in den endgültigen Besitz der Stadt übergehen, sofern sie nicht zu Lebzeiten eines der Kinder des Verstorbenen zurückgefordert werden. Die Stadt muß eine Haftpflicht für die Sammlungsgegenstände übernehmen, die aber auf einen Höchstbetrag von insgesamt 3000 Mark beschränkt bleibt. Die Sammlungen enthalten eine große Menge wertvoller technischer Gegenstände, die eine ganz bedeutende Bereicherung des an sich schon reichhaltigen Heimatmuseums darstellen werden.

Zwei Städte durch Feuer zerstört.

Viele Menschen umgekommen.

GA. Paris, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Aus Buenos Aires wird berichtet, daß die Stadt Fresno in Columbia vollständig durch Feuer zerstört worden ist. Der Schaden wird auf 250 000 englische Pfund angesetzt. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panik. Die Zahl der Opfer ist groß.

In Rußland wurde eine Stadt von dem gleichen Schicksal betroffen. Es handelt sich um die Stadt Pongathewsk, die ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Die Zahl der Opfer beträgt hier 25, darunter 18 Kinder, die in einer Schule umkamen.

Erfindung einer Geldzählmaschine.

Berlin, 15. Juni. Ein Studierender des Technikums in Nürnberg, Ludwig Eiffländer aus Königsberg (Unterfranken) hat je eine Geldzählmaschine für Hartgeld und für Papiergeld erfunden. Die Reichsbank hat ihm für das Patent 1,6 Million Mark geboten, eine Neuyorker Firma 6 Millionen Dollar.

Ein ungetreuer Postschaffner verhaftet.

Berlin, 15. Juni. Aus den großen Postbeuteln, die mit dem Nachtzug von Hamburg nach Berlin gesandt werden, verschwanden in den letzten drei Wochen oft Wertsendungen, besonders Einschreibebriefe. Es gelang, den Täter zu ermitteln. Der Ungetreue, ein 43 Jahre alter Postschaffner, der festgenommen wurde, legte ein Geständnis ab.

Selbstmord eines religiösen Fanatikers.

GA. Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Ein in der Kriminalistik einzigartig dastehender Fall von Selbstvernichtung hat sich in Karlshorst ereignet. Der Junglehrer Willi Rißmann begab sich aus seiner Wohnung auf ein Laubengelände, auf dem sein Schwiegervater ein Grundstück besitzt, und erhängte sich dort. Hände und Füße waren mit starken Seilen umwunden. Der Tote hing an der Rückwand einer Laube in Kreuzform. Er hatte sich seiner Kleider entledigt und war nur mit einem Lendenschurz umhüllt. Der lebensmüde Lehrer lebte seit einem Jahre mit seiner Frau in glücklichster Ehe. Unter wirtschaftlicher Not hatte das Paar nicht zu leiden, da es von den Eltern der Frau eine nennenswerte Unterstützung bezog. Schon früher hatte Rißmann gelegentlich den Wunsch geäußert, so zu sterben, wie Christus gestorben sei. Die Untersuchung ergab, daß Rißmann die Tat in religiösem Fanatismus begangen hat.

ADLER

Kommandit-Gesellschaft

Elberfeld, Hofaue 53

Dieses bekannte **Möbel**-haus müssen Sie unbedingt besuchen, nachdem Sie sich anderweitig genügend orientiert haben. b138

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Adler in Barmen, Berlinerstr. 39, des Inhabers der Firma Hermann Adler in Barmen, Wichlinghauserstr. 15, und der Firma [illegible] in Essen-Ruhr, Clemensstr. 27, [illegible], wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 939

Barmen, den 11. Juni 1927. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren üb. d. Vermögen der Firma Stein & Becker, [illegible] in Barmen, Emmastr. 33, und deren Inhaber: 1. Friedrich Stein in Barmen, [illegible]str. 59, 2.) Ernst Becker in Barmen, Allee 179, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 935

Barmen, den 11. Juni 1927. Amtsgericht.

Freiwill. Versteigerung

Donnerstag den 16. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich in Barmen, [illegible] folgende Sachen meistbietend versteigern: [illegible] Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Büfett, [illegible] 6 Polsterstühle, [illegible] 1 Kinderwagen, 2 neue Kettenzüge, 250+500 kg Tragkraft. 4639

Hermann [illegible], gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, [illegible]straße 77. Telef. 1722.

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, dem 16. Juni 1927, werde ich in Barmen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern 5026

a) um 11 Uhr vormittags in der [illegible]: 2 Oefen, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 4 Lederstühle, 1 Schreibtischsessel, 1 Doppelschreibtisch m. 2 Sesseln, 2 Schreibtische, 1 Koto-Rekord-Vervielfältigungsapparat, 1 Theke m. Glasaufsatz, 1 Geldschrank, 1 Apothekerschrk., 1 Vertiko, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Bettstelle, 1 elektrische Kreissäge, fertige u. halbfertige Rahmenmatratzen, Rahmenhölzer, Matratzenfedern und Zugfedern, 3 Garnituren Eisenteile für Matratzen;

b) um 12 Uhr mittags Oberdörner[illegible]: 1 Theke, 1 Brotschneider, 3 Tische, 1 Brotschrank, 1 Brotregal, 1 Ausstellkasten;

c) um 1 Uhr nachmittags Loherstr. 31: ca. 30 Zentner Briketts, 1 Schlitten, 1 alten Waschofen.

[illegible], Obergerichtsvollzieher.

Fabrikgebäude

zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 1336 an die Gesch. e112

In Elberf. kleines Wohnhaus

zu kaufen od. miet. ges., wo 3 oder 4 Z. sofort frei werden. Kapital genüg. vorhanden. Angeb. unt. E 9269 an Gesch.

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. [illegible] Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 3. [illegible] Fernspr. 1000. 1016. 4971. 3040

5 PS Deutz[illegible]-Mot.

[illegible] gegen Elektro[illegible] u. A. [illegible] presse bei Zuzahl. [illegible] zu tausch. [illegible] Höchstraße.

Umst. halber billig abzugeben kaum gebrauchte, komple

Einrichtung für Schloßfabrikation:

1 doppelarmige Exzenterpresse, 50 T. Druckleistung, Herminghaus,Velbert,
1 Schleifmaschine m. 5 Scheiben,
24 Führungsschnitte,
1 Druck- u. Biegevorrichtung;
ferner:
1 Exzenterpresse mit Rädervorgelege, Proll & Lohmann, 40 T. Druckleistg., 45 mm verst. Hub,
1 Anfschere mit Rädervorgelege, Kircheis, Aue.
Ang. E 1399 a. Gst.

[illegible]

1 m Dreh., 180 mm Spitzenh., 52 mm durchl. Spindel, zu vk. [illegible] Barm.-R., Allee 32, Fernspr. 4704. 4716a

„Varta" Batterien

für Auto, Telefon, Radio. Sämtl. Ersatz-Platten u. Nebenteile am Lager

Ladestation

Reparaturwerkstätte.

Emil Dungs E., Bahnstr. 13, Tel. [illegible]

Kellereimaschinen

Mehrere moderne Maschinen zur Herstellung alkoholfreier Getränke zu äußerst bill. Preisen sof. ab Lager abzugeben. [illegible] Fernspr. 680. 17381

Syrupanlage

m. all. Zubehör, noch i. Betrieb, ca. 1 Jahr gebr., bill. zu verk. Ang. B 4645 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Mignon-Schreibmaschinen

werd. zu d. höchsten Preisen eingetauscht. Schriftl. Antrag. u. B 4381 an Gst. B., Neuerweg 57. 15710

Schreibmaschine,

fabrikneu, m. Garant.,

Rm. 155.—

auch geg. Raten verk.

Otto Langbein jr. E., Schloßbleiche 20

[illegible]

Nähm. 20 M. Groß, E., Johannisstr. 20a

Nähmasch., gebr., [illegible] für 20 M. zu verk. [illegible] Moßbahn 30, 2. Et.

Nähmaschinen,

erstklassige Marken, 5 Jahre Garantie,

von 110 Mk. an,

versenkbare 130 Mk.

Eiche. Versand direkt ab Fabrik franko auch nach auswärts.

[illegible] Elberfeld, Marienstr. 31.

Möbelmarkt

Drogerie-Einrichtg., fast neu, kompl., m. Standgefäße zu vk. Ang. E 9259 Gst.

1 Speise-Zimmer

echt Eiche, welches mir von ein. Kund. zum Verkauf übergeben wurde, billig abzugeben. 1400

Karl Baische, Elbf., Verkaufsabteilung Obergrünewalderstr. 22

Echt Eich.-Schlafz.

in bess. Ausführung 600 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Mod. Schlafzimmer,

kompl., 300, Speisez., mod. Küche 150, Stühle nußb. u. eich. Ausziehti., Sofas u. Chaiselong., Tische, [illegible] Betten, Wäsche, Federbetten, Mod. Büfett, Spiegelschrank, Spiegel, Herde Flurgard., Wolldecken [illegible] B., [illegible]weg 61.

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 73. 74b

Möbel Bauch

BARMEN Heubruch 21

bietet große Auswahl und ist entschieden preiswert.

Möbel-Ausverkauf w. Räumung.

Speise-, Herren-, Schlafz. u. Polstermöbel in erstkl. Arbeit zu außergewöhnl. billigen Preisen. 4600a

J. H. Wiens, Barmen, Karlstraße 46b (Hofgebäude), Vormittags 9—12, nachmittags 3—6 Uhr.

Wo kaufe ich meine Möbel?

Beim Fachmann zu Preisen, die Sie nicht für möglich halten.

Schlafzimmer,

keine gestrichene, sondern echt eichene, voll geglerrt, hochfeine Muster von 535 M an.

Küchen,

nat. lack., Büfett 1,60 Mtr. br., Türen u. Seiten voll gesperrt, hochfeine Muster von 185 M an. — Diller & Co., Schreinerei, Barmen, Zengbauchstr. 45, 1. Etg.

Weißlack. Schlafz.,

2 m Kleiderschr., Waschkom. m. Marm. u. Spieg., Nachttis., 2 Betten mit Patent-Rahm. u. Aufl. M. b. D., Oberdörnerstr. 106.

2 Sch. mod. Schlafz., Büf., K.Tisch, Schrk. G. E., Harmoniestr. 18

Gelegenheitskauf!

Mod. Schlafz. von 500 Mk. an, mod. Küchen von 250 Mk. an, sämtl. Einzelmöbel spottbill. Vogt, B., Gr. Flurstr. 16.+

2 Patentmatratzen,

90/197, 2 Auflage-Matratzen, 3teil., f. 85 M. zu b. Montag. E., Marienstr. 15.

1 Weißl.-m. Spr.-M. b. E., Paradest. 76, p.

Sofas Chaiselongues

Ia Qualität, nur **M. 10 Anzahlg.** Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise.

Möbelh. Hans Hecht E., Neue Fuhrstr. 15.

Chaiselongue . . . 30 Mark. [illegible] Elberfeld, Bachstr. 7.

Sofa 30, Waschkomm. 25 b. 80, Kleiderschr. 35 b. 60. Cleffmann, E., Bachstr. 7

Büromöbel,

Dipl.-Schreibtische v. 35 an, Rollschrank, Tische, Schreibmasch.-Tische, Stühle, Garb.-Schr. billig Breithardt, B., [illegible]weg 61.+

Nußbaum-Schreibtisch

mit Sessel, wenig gebraucht, billig zu vk. Karl Baische, Elbf., Verkaufsabteilung Obergrünewalderstr. 22

Gut erh. Majolika-Küchenherd billig abzugeb. Elberfeld, Aue 65a.

Fahrzeuge

Geschlossener

Opel-Lieferwagen,

8/22 PS. maschinell in einwandfr. Zust., mit elektr. Licht, wegen Einstellung des Betriebes für 1700 Mk. zu verk. f141

[illegible], Gevelsberg, Heidestraße Nr. 15.

Gelegenheitskauf!

6/16 PS Opel, 4-Sitz., offen, 5× neu bereift, verst. u. angel., für nur 750 Mark bar zu verk. Angeb. unt. S 581 an die Filiale Schwelm.

10/38 PS Opel,

gut geeignet für Lieferwagen, billig zu verkaufen. Hubert Breidenbach, Remscheid. Tel. 1656

Fiat,

6/21 PS, fahrbereit, bis März 28 versteuert, [illegible], sof. zu vk. Anfr. unt. Tel. 4456+6132 Barmen.

Herren- und Damen-Fahrräder,

beste Qualität, Torpedofreilauf, Garantie, Preis bisher 105 Mk., weg. Lagerräumung jetzt zu [illegible], ab Lager [illegible] zu verk. [illegible] Gesundheitsstr. [illegible] Teilzahlung nach Vereinbarung.

5/20 PS. Mannesmann 4-Sitzer,

in bester Verfassung, preiswert zu verk. [illegible] Barm., Allee 234/236, Tel. 7646/48. 2596

Auto,

Amerikaner, 7sitzig, gut erhalten, 5fach bereift, m. Kühlerhaube, Karosserie, preiswert zu verkaufen. 12858 [illegible] & [illegible] G. m. b. H., Elberf., [illegible]str. 24, Tel. 4914

Gebr. Lastwagen

In Bergsteiger, neu gelagert, bill. zu vk. weg. Geschäftsaufg.+ [illegible] Milchberg 282

1½ PS Motorrad, Marke „Bauermeister", f. 90 M zu v. E., Gesundheitsstr. 130

Motorrad,

6,8/2,5 PS, m. Kickstart., el. Licht u. Soziussitz, wie neu, f. 250 Mk. zu vk. Karl Engemann, Rohw., Lessingstraße 2.

Motorrad,

3 Gel. 700 ccm. 8,25/4,7 PS, Maybach-Motor, evtl. mit Beiwagen, in tadellos. Zustd., gegen Kasse zu verk. Besicht. ab 17 Uhr. Elberfeld, Grünstraße 1b.

Fahrräder

stunden- und tageweise zu verleihen. Müller, Elberfeld, Nordstr. 26. 17399

! Fahrräder !

3 Jahre Garantie Anzahlung Mk. 6. Wöchtl. Rate M. 3. oder monatl. M. 12. Herrenrad M. 114. Damenrad M. 122. Rennmasch. M. 130. Kinderräder M. [illegible]. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig.

Spies, Elberfeld, 17412 Luisenstr. 14.

[illegible]

1171 Motorrad Harley-Davidson, 1000 ccm. m. neuem Seitenwagen, vor 8 Tagen neu versteuert, weg. Anschaffg. ein. Wagens zu vk. Otto Kurth, Hückeswagen, Fernspr. 142.

Flachwagen,

15 Ztr., leicht. Kast.-Wagen, 1 Paket- u. 1 Schiebkarre bill. zu vk. G. Wolff, Barm., Loherstraße 28.

2 g. erh. Brotwagen u. 2 ausgeleg. Pferde mit Geschirr billig zu verk. Angeb. unt. E 9222 an Gesch.

Kinderwagen Klappwagen

billig. 17403

Armbrecht,

Elbf., nur Wirmhof 5

G. erh. Kinderwagen zu verk. Wider, E., Delwertlstr. 120, II.

Gut erh. Sportwagen m. Verd., bill. z. erh. E., Ottenbruchstr. 43

Gut u. Kinderwagen 35 Mk., Gasherd m. Sch. 5 Mk. zu verk. E., Höchsten 38, 3× [illegible]

Vermischtes

Treibriemen

In Ware abzugeben lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabr., E., Kluenberger-str. 7 u. Altbr. 880. 17402

Gut erhaltener

Treibriemen,

16,40 m lg., 230×15 mm. Ernst Rebr, B., Schwarzbachstr. 150.

Ca. 2000 Kg. 12868

Kunstwollgarn

4 mm, 1fach, in Melangefarben preisw. abzugeben. Anfr. u. E 2438 an d. Gesch.

† Flavia-4-R.-Radio-App., bill. Berker, U.-B., Kronprinzenstr. 7

Gr. vollst. Noten-Repertoire billig zu verk. Zahl.-Beding. nach Vereinbar. E., Schlesingerstr. 47, III, r.

Neuer, moderner

Fensterversatz

(Eiche) geeignet für Herrenkleider, Damenputz u. Zigarrengeschäften, preiswert zu vk. Heinr. Werth, B., Westkotterstr. 94.+

Anstreichermaterial

billig. Diederichs, B., Cleferstr. 49. Tel. Nr. 3024.

Starke, leere Weinfässer billig zu verk. D. Barme Nachf., Barmen-Langerfeld, Teleph. [illegible]. 4224

Gut erhaltene

Kaffeetassen

u. Untertassen billig zu verk. Konditorei C. Kremer, E., Altenmarkt 34.

Bettwäsche! Stg. best,

zu konkurrenzlosen Preisen. Verkauf nur an Händler. Schren, Textilwaren, E., Gesundheitsstr. 2.

Posten Säcke zu vk. E., Kölnerstr. 50.

Während d. Saison, Anfang Juli beginnend, habe ich tägl. 5—10 Zentn. 189 Heidelbeeren abzugeben an nur reelle, zahlungsfäh. Firmen W. Teichte, Schweich bei Trier.

Edel-Dahlien

plüschwillig, m. Topfballen versendet per Nachnahme fr. Haus 10 St. in 10 Sorten 8 Mk., 100 St. in 25 Sorten 90 Mk., 100 St. in 100 Sorten 100 Mk. 4664a Richard Hausen, Barmen-Langerfeld.

Ca. 800 Fl. Mosel

(1923 Bernkasteler) à 1,25 Mk. p. Fl. zu verk., auch in klein. Mengen. Ang. B 707 an die Filiale B., Berlinerstraße 61.

Kaufgesuche

Gebrauchter

Scherrahmen

od. Bock ges. od. w. Ia. [illegible] nebst Arbeit. Ang. u. E 9287 an Gst.

Gut erh. Hobelbank mit Werkz. ges. Ang. E 9271 Gst.

Speisezimmer,

Herrenz. u. Schlafz., mod. gebr., zu kauf. ges. Ang. u. B 4608 Gst. B., Neuerweg 57+

Gebr. mod. Speisez. u. Schlafz. z. k. ges. Ang. u. B 4670 an Gst. B., Neuerweg 57

Gebr., aber gut erh. Wohn- u. Schlafzim.-Möbel mit Teppich aus Privathand zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe unter G 38 an die Filiale Elbf., Burgstr. 7.

Ca. 100 Arbeiter-

Kleiderschränke,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Peter [illegible], Velbert, Rhld. e278

Gebrauchte

Tische u. Stühle

für Gartenwirtsch. zu kauf. ges. Angeb. u. Elbf. Tel. 1996.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Alter Kleiderschr. ges. Ang. E 9202 Gst.

Gut erhalt. Küchenherd billig zu k. gesucht. Ang. mit Preisang. u. E 9248 Gesch.

Gebr., gut erhalt.

Kabinenkoffer

zu kauf. ges. Angeb. u. B 4626 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Gut erh. Motorrad

zu kaufen ges. Ang. unt. B 4638 an Gst. B., Neuerweg 57.

1½-To.-Plan-Lastw. [illegible] od. ähnl., ges. Pr. m. a. u. E 9234 [illegible]

Geg. sof. Barzahlung wird ein in tadellos. Zust. befindl. deutsch. Lastwagen, mögl. Benz, von 1 bis 1½ To. Tragfähigkeit zu k. ges. Ang. E 9231 Gst.

Gut erhaltener

Lieferwagen,

Handkarre, gebr., sof. zu kaufen ges. Angeb. unter B [illegible] an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Suche ein. 1½—2½-To.

Lieferwagen

zu kaufen u. erb. Ang. u. V 1170 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel.

Alter reparaturbed. Lastwagen zu k. ges. Ang. m. Preis E 9267 Gst.

Gut erhalt.

Ziehkarre

zu kaufen gesucht. Rühl & Klietsch G. m. b. H., Barmen-Langerfeld, Bahnstraße 7—9.

Mehrere

Autodecken

8,20×1,30, sofort zu kaufen ges. [illegible] Barmen, Tel. [illegible]

Getrag. Anzüge

zu kaufen ges. Ang. unt. B 4643 an Gst. B., Neuerweg 57

Damenfahrrad f. [illegible] Hand ges. Ang. m. Preis E 9176 Gst.

Großes Aquarium zu kaufen gesucht. Elbf., Kölnerstr. [illegible] Zigarrenladen.

Zahle

höchste Preise f. getrag. Garderobe, Wäsche, Schuhe. [illegible], Barmen, Wilhelmstr. 4, Telef. [illegible]

Getr. Garderobe

kauft zu hoh. Preisen Adler, B., [illegible]str. [illegible], Telephon 5579.

Komme sofort

nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herrengard., sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. [illegible] Lange, E., Deweerthstr. 104. Tel. 6272.

Zahngebisse!

Brillanten, Uhren, Gold- und Silbergegenstände kauft stets T. Leser, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Et.

Leichtes Pferd

und

geschloß. Wagen

zu kauf. ges. Velbert, Bahnhofstraße 78.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene

3fld. Spitzenmaschinen.

Eil-Angebote unter B 4627 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Säcke kauft u. liefert **Cyrus, Elberfeld,** Färberstraße [illegible] Tel. 7086 u. [illegible]

Gemischtes Markt

Putz-Etagengeschäft

In Geschäftslage, sofort weg. Krankh. zu vk. 1500 Mk. bar. And. erf. Ang. B 4649 an Gst. B., Neuerweg 57†

Filiale

(Damenhüte) sofort gegen Barpreis von 900.— zu verkaufen. Ang. u. B 4650 an Gst. B., Neuerweg 57†

Strumpf- und Wäsche-Geschäft

in verkehrsr. Geg. Rittersh. weg. anderw. Untern. zu vk. Ang. u. B 4673 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Eilangebot!

Lebensmittelgesch. mit Hinterzimmer sofort umstdh. gegen bar zu vk. Ang. B 4684 an Gst. B., Neuerweg 57†

Achtung!!

Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb, voll. Inventar, auch Pferd u. Wagen, sofort zu verk. oder zu verm. [illegible] Telephon 2885 [illegible] Hattingen.

[illegible]

[illegible] Ang. B [illegible] Gst. B., Neuerweg 57†

[illegible]-Haus- u. Küchengeräte-Gesch.

[illegible] zu verk. — Ang. unt. E [illegible] Gesch. b. Bl.

Seidenwinderei,

270 Kronen, zu vk. Ang. u. B 4608 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Weg. anderw. Unternehmens ein kleines Kolonialwaren-Geschäft mit Waren billig zu vk. Ang. B 4651 an Gst. B., Neuerweg 57†

Best. Ladenlokal mit vollst. Einrichtg. u. 3-Z.-Wohn., Verkehrsstr., eventl. m. Grundst. sof. preisw. geg. Tausch zu verk. Ang. u. B 4677 an Gst. B., Neuerweg 57+

Gesuche

Mod. Einfam.-Haus

(Brill., Zoo, Südst.) bei 10 000 Mk. Anz. zu kaufen ges. Ang. u. E 9096 an Gst.

In Vohwinkel

evtl. Elbf. od. Nachbarort suche ein Etagen- oder Privat-Haus mit od. ohne Gesch., aber mit Hofraum u. Lagerraum a. Selbstkst. zu kaufen oder zu mieten. Ang. mit genauen Angab. und äußerst. Preis erbet. unt. P. 9127 an Gst.

Haus

zu kauf. ges., mögl. [illegible], Elbf. oder Barmen. Angeb. mit Preis E 9134 Gst.

Haus,

beziehbar und für [illegible] geeignet, zu kaufen ges. Angeb. Ang. u. B 4615 an Gst. B., Neuerweg 57+

Aeußerst billig!

3 St. Abrichthobelmaschinen, 400mm, 1 St. komb. Kreissäge, Fräse, 1 Langlochbohrmaschine, 2 St. Bettenfräsmaschinen m. Schablonen u. autom. Andrückvorrichtg. zu verk. Sämtl. Maschinen sind sofort greifbar. Antrag. u. E 9135 an Geschft.

21, 25, 29, 33"

Flechtmaschinen

gebraucht, aber gut erhalten, billig abzugeben, auch für Gummi. Ang. E 9260 an die Gesch. 12860

Gut erhalt. 4715a

Einschlag-Spulmaschine

mit 6 Spindeln zu verk. Näh. Barmen, Hecklinghauserstr. 115e.

Shaping-Bank,

400 Hub, eine Woche in Gebrauch gewesen, weil überzählig, abzugeben. f34

Berger & Co., Präz.-Werkzeugfabrik, Gevelsberg (Westf.).

Nähmaschinen-Kraftanlage,

10 Maschinen nebst Knopflochmaschine gut erhalten, billig abzugeben. Elberfeld, [illegible] 29.

Zackenmustermaschine,

„Original", 12 cm Schnittfläche, m. Elektromotor, preiswert zu verkauf. Ang. an [illegible]

Keine Weisse Woche aber enorm billige Kinderkonfektion

Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge, Mäntel

═ sind bis zu **50%** herabgesetzt. ═

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen.

Friedrich Lütke, Barmen-Rittersh.,

Telephon 1437 Berlinerstraße 136.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 137 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 15. Juni

Aus der Kunstseiden-Industrie.

Angebliche Preiserhöhungstendenzen.

Der Deutsche Handelsdienst schreibt: Vor kurzem haben die mit der Erzeugung und Verarbeitung von Kunstseide sowie mit der Verteilung kunstseidener Fabrikate sich befassenden Zweige der Industrie, des Groß- und Einzelhandels eine Arbeitsgemeinschaft geschlossen, die den Namen „Arbeitsgemeinschaft Deutsche Kunstseide" führt. Zu den Aufgaben dieser Arbeitsgemeinschaft soll es gehören, durch Gedankenaustausch und gemeinsame Zusammenarbeit der einzelnen beteiligten Gruppen stets neue Verwendungsgebiete für die Kunstseide zu erschließen und den Qualitätsgedanken zu pflegen. Daß es zu dieser im Interesse der deutschen Wirtschaft zu begrüßenden Zusammenarbeit gekommen ist, ist wieder ein Beweis für die Bedeutung, die die Kunstseide speziell im letzten Jahre für die deutsche Wirtschaft erlangt hat. Noch vor einem Jahr lagen die Verhältnisse wesentlich ungünstiger. Jeder Kunstseideverarbeiter wird mit Unbehagen an die Verhältnisse zurückdenken, wie sie Anfang vorigen Jahres gegeben waren. Damals war der Kunstseidemarkt, insbesondere auch durch billige Angebote ausländischer Konkurrenzfabriken für geringwertige Ware vollständig zerrüttet. Es war eine derartige Beunruhigung des Marktes eingetreten, daß es dem Verarbeiter unmöglich war, eine auch nur einigermaßen richtige Kalkulation aufzumachen, da die Verkaufspreise für die von ihm zu verarbeitende Kunstseide ständigen Veränderungen unterworfen waren. Im Interesse der Gesundung dieser unhaltbaren Verhältnisse haben sich seinerzeit die führenden deutschen Kunstseidefabriken unter Hintansetzung ihrer zum Teil gegensätzlichen Interessen entschlossen, die von ihnen hergestellte Kunstseide nach einheitlichen Normen zu sortieren und gleiche Preise, Zahlungs- und Lieferungsbedingungen zu stellen. Es darf heute wohl festgestellt werden, daß es den an dieser Preisverständigung beteiligten Firmen gelungen ist, in unermüdlicher Arbeit und unter nicht zu unterschätzenden Opfern das gesteckte Ziel zu erreichen. Die Firmen dürfen für sich in Anspruch nehmen, wesentlich zu dem vor einem Jahr noch kaum für möglich gehaltenen Aufschwung beigetragen zu haben, den die Kunstseide verarbeitende Industrie inzwischen genommen hat. Ebenso vertreten sie die Auffassung, daß die deutschen Kunstseidefabriken bisher eine Preispolitik getrieben haben, die auch nicht ohne günstigen Einfluß auf die Entwicklung und den Verbrauch der Kunstseide in Deutschland geblieben ist. Obgleich die Erlöse, die die Kunstseidefabriken zurzeit in Deutschland erzielen, alles andere als gewinnbringend sind, haben die Fabriken an den niedrigen Preisen bis jetzt unverändert festgehalten. Inzwischen sind allerdings die Rohmaterialien, Chemikalien, Löhne und sozialen Lasten so wesentlich gestiegen, daß man wohl voraussehen kann, daß die deutschen Kunstseidefabriken nicht werden umhin können, diese Faktoren über kurz oder lang in ihrer Preisstellung zu berücksichtigen.

Zu dieser Meldung des Deutschen Handelsdienstes sei bemerkt, daß die angekündigte, als ziemlich sicher bevorstehende Erhöhung der Kunstseidenpreise durchaus nicht von allen maßgebenden Fabrikanten zurzeit für notwendig gehalten wird. Die obige Nachricht dürfte auch nicht die Ansicht der gesamten Kunstseide erzeugenden Industrie widerspiegeln. Jedenfalls ist die Tendenz der Elberfelder Glanzstoffabriken als der maßgebenden Firma unseres Wissens dauernd auf die Stabilität der Preise gerichtet. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Arbeitsgemeinschaft „Deutsche Kunstseide", deren Zweck in der obigen Meldung richtig wiedergegeben ist, keinen Einfluß auf die Preisgestaltung der Kunstseidefabriken hat.

Eine Neuyorker Finanzkonferenz.

Nach einer Meldung aus Neuyork wird dort in den nächsten Tagen eine wichtige Finanzkonferenz stattfinden, an der teilnehmen: Dr. Schacht von der Reichsbank, der Gouverneur der Bank von Frankreich, der Gouverneur der Bank von England und der Bankier Strong von der Federal Reserve Bank in Neuyork. Es soll von diesen vier Führern der großen Bankinstitute die Gesamtheit der Finanzlage Europas besprochen werden.

Großgasversorgung.

Die Aktien-Gesellschaft für Kohleverwertung, Essen, unterbreitet nunmehr die anläßlich des Ankaufs der niederrheinischen Kohlenfelder durch die Frankfurter Gasgesellschaft in Aussicht gestellten Denkschrift, die die wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkte der Gasversorgung der breiteren Oeffentlichkeit zum Verständnis bringen will. Einleitend wird hervorgehoben, daß die Denkschrift den Zweck habe, die über die Gasfernversorgungspläne der Gesellschaft bestehenden Meinungsverschiedenheiten, „soweit sie sachlicher Art sind", nach Möglichkeit aus der Welt zu schaffen und vor allem auch dem Laien ein Urteil über die Koksgasfernversorgung und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung zu ermöglichen. Dabei wird betont, daß die geplante Gasfernversorgung nicht etwa die bestehenden Einrichtungen in den deutschen Gemeinden und Gemeindeverbänden von heute auf morgen in „revolutionärer Weise" durch eine ausschließliche Gaslieferung von den Ruhrzechen ersetzen will; vielmehr soll lediglich „eine zeitgemäße Ausgestaltung und Fortentwicklung der deutschen Gasversorgung sichergestellt und gleichzeitig eine unrationelle Vergeudung volkswirtschaftlicher Werte vermieden werden".

Die Fernversorgung mit Gas solle in der für jeden Einzelfall zweckmäßigsten Form, allmählich von den Kohlenrevieren aus in die vorhandene deutsche Gasversorgung hineinwachsen. Das Ziel bilde eine technische und wirtschaftlich rationelle Arbeitsverbindung aller auf höchster technischer Stufe stehenden Gaserzeugungsanlagen, und damit zugleich die Gewährleistung einer ebenso wohlfeilen, wie unbedingt zuverlässigen Versorgung der deutschen Verbraucher. Die Denkschrift enthält folgende sechs Teile: 1. Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Gaserzeugung; 2. die wirtschaftliche Grundlage des Zusammenwirkens zwischen Gaswerken und Zechenkokereien; 3. die grundsätzliche Wettbewerbsfähigkeit der Zechengaslieferung; 4. die Durchführung der Gasfernversorgung von den Bergbaurevieren aus; 5. Auswirkung der Gasfernversorgung auf die Bezieher; 6. allgemeine Auswirkungen der Gasfernversorgung. Ein Anhang enthält Karten- und Tabellenmaterial.

Ein breiter Raum ist der künftigen Preisgestaltung des Zechengases gewidmet, vor allem der Selbstkostenfrage, der Fernleitungsbetriebskosten und der Gastransportkosten. Bei Gaserzeugung in Gasanstalten würde nicht 1 kg Kohle wie bei den Zechenkokereien zur Erzeugung von 1 cbm Gas benötigt, sondern 2,3—2,5 kg. Für die Errechnung aller dieser Kosten finden sich im Anhang der Denkschrift umfangreiche Uebersichten, in denen auch die Kokstransportkosten bei Ausfall der örtlichen Gaskokserzeugung berücksichtigt sind.

Verein Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller.

Der Verein Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller hielt seine diesjährige Mitgliederversammlung heute in Berlin ab. Der Vorsitzende, Justizrat Dr. Meyer-Hannover begrüßte Mitglieder und Gäste, an ihrer Spitze den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, und betonte im Vorblick auf den Vortrag über Gegenwartsfragen der Landwirtschaft die Gleichartigkeit der Interessen aller Kreise der deutschen Wirtschaft, die nach wie vor unerhörte Lasten zu tragen habe und besonders unter einem Steuerdruck (trotz der Senkung) seufze, der von ganz unmöglichen Vermögens- und Gewinnansätzen ausgehe. Dazu kämen die Daweslasten, die Schuldentilgung, die Erfordernisse einer Sozialpolitik, wie sie sich nur ein ganz reiches Land leisten könne; würde eine neue Krise uns unvorbereitet finden, so trügen nicht die Industriellen die Verantwortung, die oft genug ihre warnende Stimme erhoben haben. Der Vorsitzende gab weiter Kunde von der Ernennung zweier neuer Ehrenmitglieder: Dr.-Ing. Hermann Blohm von der Werft Blohm & Voß und Geh. Rat Dr.-Ing. Emil Kirdorf, deren Verdienste um die Industrie er rühmend hervorhob.

Ueber

Gegenwartsfragen der Landwirtschaft

sprach alsdann Dr. Kutscher, Mitglied des R. W. R., der, von der wechselseitigen Verflechtung der deutschen Produktion ausgehend, die Gründe für die heutige Verschuldung und Kreditnot der Landwirtschaft darlegte. Er bezeichnete als die Krankheit der landwirtschaftlichen Betriebe die mangelnde Rentabilität und forderte, unter besonderer Hervorhebung der Verhältnisse Ostpreußens, deren Wiederherstellung als Vorbedingung der im Interesse der gesamten deutschen Volkswirtschaft notwendigen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, die erforderlich sei, um den vom Reichspräsidenten als notwendig bezeichneten Ausgleich der Zahlungsbilanz herbeizuführen. Hierzu sei eine zielklare deutsche Handelspolitik erforderlich.

An der Rationalisierung der Betriebe werde auch in der Landwirtschaft eifrig gearbeitet. In bäuerlichen Betrieben stehe im Vordergrunde die Ausbildung und Fortbildung der Betriebsleiter. Zu diesem Zwecke bedürfe es der vermehrten Aufwendung öffentlicher Mittel. Bei dem Produktionsziel der deutschen Landwirtschaft handle es sich nicht um privatwirtschaftliche Interessen einzelner Betriebe, sondern um eine nationale Angelegenheit des gesamten deutschen Volkes. Die Gegenwartsfragen der Landwirtschaft seien deshalb Zukunftsfragen des deutschen Volkes geworden.

Der Geschäftsführer des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, Reichstagsabgeordneter Dr. Reichert, kam in seinem Vortrag über die

Lebensbedingungen der deutschen Eisen- und Stahlindustrie

zu folgenden Ergebnissen: Durch ausländische und inländische Ursachen ist zwar eine erfreuliche Hebung der Nachfrage in Eisen und Stahl eingetreten, die eine Belebung des Absatzes, vorübergehend auch der Ausfuhr mit sich gebracht hat. Diese Konjunktur ist mehr durch geborgte Mittel hervorgerufen, als aus eigener deutscher Wirtschaftskraft geboren. Leider sind die Selbstkosten nach wie vor ungünstig beeinflußt. Alle Selbstkostenteile wie die Ausgaben für Rohstoffe, Neubauten, Maschinen, Frachten, Löhne und Gehälter stehen weit über dem Friedensstand. Manche Ausgaben wie Steuern, Schuldzinsen und soziale Leistungen erfordern das Doppelte, ja das Drei- und Mehrfache der Vorkriegsaufwendungen. Dagegen fielen die Erlöse bis auf den Vorkriegsstand. Gewinnmöglichkeiten haben sich deshalb 1924 und 1925 in der deutschen Eisenindustrie so gut wie gar nicht ergeben; sie sind erst im Laufe des Jahres 1926 in geringerem Maße in Erscheinung getreten. Man muß mit der Tatsache rechnen, daß sich die Wettbewerbsverhältnisse infolge des Versailler Vertrags unter den europäischen Eisenländern dauernd zu unseren Ungunsten verschoben haben. Die deutschen Eisenindustriellen haben keine Anstrengungen gescheut, die Lebensmöglichkeit ihrer Betriebe von neuem zu erreichen; sie haben namentlich die schwersten Schuldenlasten auf sich genommen, um Mittel zur Rationalisierung zu erhalten. Während die Erlöse auf den Vorkriegsstand gefallen sind und die frühere Rentabilität nur zu einem kleinen Bruchteil wieder errungen werden konnte, übertreffen die Lohnerhöhungen die Geldentwertung und die Lebensteuerung. Eine Verkürzung der jetzigen Arbeitszeit auf acht Stunden unter Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Lohnhöhe nach den Forderungen der Gewerkschaften würde der deutschen Eisen schaffenden Industrie die Existenz größtenteils unmöglich machen und auch die Eisenverarbeitung schwer schädigen. Verkehrt wäre es deshalb, wenn sich Deutschland in einer Zeit unerträglicher Reparationstribute seine Lebensbedingungen innerhalb der Weltwirtschaft verschlechtern würde.

Es folgte eine angeregte Erörterung, an der sich u. a. Ernst Poensgen und Geh. Rat Ernst von Borsig beteiligten.

•

Vorstandssitzung der Nordwestlichen Gruppe.

Die Nordwestliche Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Düsseldorf, hatte zum 13. Juni zu einer Vorstandssitzung eingeladen, die in Verhinderung des Vorsitzenden Paul Reusch von dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ing. Fritz Springorum geleitet wurde. Einleitend berichtete Dr. Winschuh über seine Eindrücke von der Genfer Wirtschaftskonferenz. Er unternahm den Versuch, die Wirtschaftskonferenz als Arbeitsorganismus und als Kampfplatz vieler Interessen zu schildern, als einen besonders interessanten Kongreßkörper, der allmählich zusammenwuchs und sogar etwas wie Gemeinschaftsgeist entwickelte, daneben aber starke Spannungen und Gegensätze aufwies. Im einzelnen schilderte Dr. Winschuh die bekannte Genfer Atmosphäre sowie die Technik und Arbeitsweise der Konferenz und ging dann auf die Taktik der deutschen, die handelspolitische Isolierung der französischen Delegation sowie auf die englisch-russische Auseinandersetzung ein. Sowohl für die Franzosen, wie für die Russen sei die Konferenz zu spät gekommen. Die Arcosaushebung unterminierte Genf, die Politik entwertete sofort ein wesentliches Ergebnis der Konferenz. Die Amerikaner waren nur Beobachter, aber nicht Mitarbeiter. Die deutsche Wirtschaft müsse für die internationalen Konferenzen auch einen Führertyp entwickeln, der gewissermaßen neben den wirtschaftlichen Parlamentarier trete. Wenn auch die unmittelbare Wirkung solcher Konferenzen zunächst gering sei, dürfe die praktische Wirtschaft doch den starken Einfluß der dort erzeugten Ideen und Strömungen auf die öffentliche Meinung und auch die künftige Wirtschaftspolitik nicht verkennen.

Ueber Gang und Stand der internationalen Verhandlungen auf dem Gebiet der Eisenindustrie sowie über die besondere Lage auf dem Eisenmarkt fand eine eingehende Aussprache statt. Auch die mit dem Wohnungsbau und dessen Finanzierung zusammenhängenden Fragen wurden eingehend erörtert. Es sei anzustreben, Baugeld in Zukunft nicht mehr in der bisherigen Form der Hergabe von Kapital aus Mitteln des Hauszinssteueraufkommens zu beschaffen, sondern wie früher durch eine Inanspruchnahme des Kapitalmarktes mit Hilfe der dazu berufenen Realkreditinstitute. An diesem Grundsatz müsse trotz der zurzeit festzustellenden Uebersättigung des Pfandbriefmarktes festgehalten werden. Mittel aus Steueraufkommen sollten nur zum Zweck der Zinsverbilligung verwandt werden, um so die Mieten der Neubauten tragbar zu gestalten. Dadurch könne auch für das in Neubauten zu investierende Kapital eine Rente sichergestellt werden, die ihrerseits wiederum die Voraussetzung zur Belebung des Baumarktes bilde.

Über die handelspolitische Lage wurde berichtet, daß der Ablauf des geltenden Provisoriums mit Frankreich am 30. Juli bevorstehe. Die außergewöhnlich hohen Sätze des neuen französischen Zolltarifentwurfs machten eine Verständigung sehr schwierig. Es stehe daher völlig dahin, ob über den 30. Juli hinaus eine Verlängerung des geltenden Provisoriums, das seinerzeit gegen den Einspruch der gesamten deutschen Wirtschaft geschlossen wurde, noch weiter verantwortet werden könne. Im Zusammenhang mit der noch ungeklärten Frage der Verlängerung der kleinen Zolltarifnovelle würden sich auch die Verhandlungen mit Polen voraussichtlich noch einige Zeit hinausziehen, insbesondere, weil die Forderungen Polens weit von dem entfernt seien, was Deutschland seinerseits zugestehen könne. Durch den Abschluß des spanisch-englischen Vertrags war mit dem Fortfall der Ermäßigungen in alten Handelsverträgen Spaniens die Lage der deutschen Ausfuhrindustrien wieder erheblich gebessert worden. Neuerdings beabsichtige aber die spanische Regierung, durch neue Verordnungen wieder neue Diskriminierungen deutscher Waren.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Der Umsatz in den verschiedensten Rohseidenartikeln war, was greifbare Ware anbelangt, in der Vorwoche durch die Feiertage und die im Krefelder Bezirk eingelegten Fabrikferien stark eingeschränkt. Immerhin konnten noch einige größere Abschlüsse in ital. Webgrège 13-15 und 11-13 zur Lieferung im Juni und Juli auch mit sächsischen Großverbrauchern gemacht werden. Das Hauptinteresse der Fabrikanten ist in diesen kritischen Tagen der Umstellung des ital. Seidenmarktes auf die Beurteilung und die Preisentwicklung der Cocons gerichtet. Die allgemeine Tendenz des Mailänder Seidenmarktes, die in der Vorwoche wieder Neigung zu weiteren Nachlässen für prompte Ware zeigte, veranlaßte die meisten Fabrikanten, bei der Beurteilung der Preisentwicklung für Seiden neuer Ernte, eine Basis bei größeren Eindeckungen, in s. Frs. 70.— frachtfrei 30 Tage netto für eine Grand Extra kleine Exquis Webgrège 13-15 zu sehen. Das sind natürlich Uebertreibungen nach unten, die auch bisher noch nicht durch die bekannt gewordenen Coconpreise gerechtfertigt worden sind. Die Ernte nimmt bisher einen wirklich guten Verlauf, so daß wir in diesem Jahre mit einer qualitativ wesentlich einwandfreieren Seide als im vorigen Jahre rechnen können. Die italienischen Spinner, besonders die der besseren Marken, halten noch wie vor auf Preis und forderten, soweit sie sich überhaupt schon zu Abgaben herbeiließen, Lire 250.— netto comptant für beste Friauler Webgrège, demgegenüber zahlreiche Gebote aus Händlerkreisen zu Lire 245.— bis 242.50 netto standen. Es kam hier und da zu größeren Geschäften auf der Grundlage von Lire 245.— netto für beste Markenware, jedoch nur an Hand von bedeutenden Vorschüssen von seiten der Händler. Die Krefelder Preise stellten sich wie folgt: Mail. Grège Grand Exquis, Markenware 11-13: 81 schw. Fr.; Mail. Grège Exquis 11-13: 79.— Fr.; Mail. Grège Exquis 13-15: 76 Fr.; Mail. Organsin 19-21: 90 Fr.; Mail. Organsin Extra 19-21: 85 Fr.; Mail. Organsin Exquis 26-30: 86 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 81 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 78 Fr.; Ital. Krepp reale a. Caun. 2f. 13-15: 80 Fr.; Turiner Organsin Exquis, Markenware 20-22: 93 Fr.; Japan Grège Triple Extra gelb 13-15: 73,50 Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto, greifbare Ware.

Mailand. Die beendigte Berichtswoche über den Mailänder Rohseidenmarkt war durch die Pfingstfesttage und die Feierlichkeiten des „Comgrosso Serico" stark gekürzt. Die allgemeine Tendenz zeigte jedoch wieder deutlicher die Neigung zum Abschlag und namentlich prompte Seiden sind wesentlich stärker auf der Höhe. Die Preise auf dem Mailänder Markte sind: 245 bis 250 Grège Exquis Friuli 13-15 ppt. Lit. 235 bis 235; Grège Extra oro 13-15 ppt. 220; Grège Classique 13-15 ppt. Lit. 200; Organsin Exquis 19-21 do.

Zürich. Hier dauert die gute Nachfrage nach Webgrège an. Neben den weiter begehrten Japangrègen zeigt sich nun auch wieder mehr Interesse für italienische Webgrège, deren Preisstand wird im allgemeinen von der Fabrik wieder als interessant erachtet.

Lyon. Der Umstand, daß die neue Ernte unmittelbar bevorsteht und daß die Kokonpreise mit den gegenwärtigen Seidenpreisen übereinstimmen, führen dazu, daß Käufer und Verkäufer immer noch eine abwartende Stellung einnehmen, die im Hinblick auf die Unbeständigkeit der vergangenen Zeit und den Wettbewerb der Kunstseide berechtigt ist. Nur vorsichtig

Düsseldorfer Börse vom 14. Juni

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1200	1400
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aktien		
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	80	83
[illegible]	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	7100	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verschiedene Aktien		
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kali-Aktien		
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemischte Aktien		
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Anleihen		
[illegible]	[illegible]	[illegible]

tige Preise der Naturseide ermöglichen es, gegen letztere zu kämpfen. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Italie exquis 11-13: 360 Fr.; Gréges Italie extra 11-13: 375 bis 365 Fr.; Gréges Italie cocons blancs extra 9-11: 390 Fr.; Gréges Syrie 1er ordre 9-11: 350 bis 355 Fr.; Gréges Syrie 2. ordre 11-13: 325 Fr.; Organzin Cevennes extra 20-22: 445 Fr.; Organzin Italie extra 19-21: 430 Fr.; Organzin Italie 1er ordre 26-30: 390 Fr.; Organzin Syrie 1er ordre 22-23: 380 Fr.; Trames France 1er ordre 26-28: 390 Fr.

Marseille. Es wurden in Cocons keine Geschäfte in den letzten Tagen abgeschlossen. Es gaben einige wenige Angebote in syrischen gelben Seiden 1. Wahl 75 Fr., 2. Wahl 72 Fr. Die Käufer zeigten sich mehr zurückhaltend, aber es kamen keine Geschäfte zustande.

Neuyork. Der amerikanische Markt fährt fort, die asiatischen Herstellungsplätze zu beschäftigen.

Schanghai. Hier sind die Preise fast stetig geblieben. Europa hatte ziemlich lebhafte Geschäftsbewegung. Die meisten Haspeleien sind beim Coconkauf, und man bekommt allmählich die Grundlage der wesentlichen Preise für die neue Kampagne. — Die Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: Discobolus extra et I 9-11: 425 Fr.; Bayard extra et I 13-15: 400 Fr.; T. L. dragon extra et I 13-15: 325 Fr.; Extra C 18-22 neue Seide: 340 Fr.

Kanton. Der Markt, der durch regelmäßige amerikanische Käufe gestützt wird, ist fester. — Die Preise für Gréges Kanton-Filaturen waren folgende: Extra 13-15: 315 bis 320 Fr.; Petit extra 13-15: 285 bis 290 Fr.; Best I New Style 14-16: 235 bis 240 Fr.; Best I 13-15 greifbar: 225 bis 230 Fr.

Yokohama. Der Markt ist je nach dem Wechselkurshochgang des Yen in der Stärke der amerikanischen Nachfrage bald ruhig, bald belebt. Im allgemeinen zeigen sich die japanischen Haspeleien, die eine bedeutende Ernte erwarten, ziemlich geneigt, Abschläge auf die Reste der alten Läger zu gewähren. — Die Preise für Gréges-Japan-Filaturen sind folgende: Blanc triple extra 13-15 greifbar: 370 Fr.; Blanc triple extra 13-15 auf Lieferung: 355 Fr.; Jaune triple extra 13-15 auf Lieferung: 360 Fr.

Neue umfangreiche Reichsbahnaufträge für die Waggonindustrie.

Die Steigerung der Betriebsleistungen im Güterverkehr, die nach dem Bericht des Reichsverkehrsministers im ersten Vierteljahr dieses Jahres die Leistungen im gleichen Zeitraume des Vorjahres um 20 bis 25 Prozent übertrafen, ermöglicht der Reichsbahn die Wiederaufnahme des Bauprogrammes. Wie verlautet, ist beabsichtigt, der Waggonindustrie umfangreiche Aufträge — genannt wird ein Betrag von 50 bis 60 Millionen Mark — auf Lieferung von Güterwagen zu erteilen. Die in der Deutschen Waggonbau-Vereinigung zusammengeschlossenen Werke dürften danach bis Ende dieses Jahres voll beschäftigt sein. Wie wir hören, wird Anfang Juli eine Sitzung des Verwaltungsrats stattfinden, in der die Neubestellungen festgelegt werden sollen.

Vaterländische und Rhenania, Vereinigte Versicherungsgesellschaften, A.-G., Elberfeld-Köln. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlicht die Gesellschaft ihre Bilanz zum 31. Dezember 1926 sowie die Mitteilung über die Auszahlung der Dividende.

Lange & Co., Haspe i. W., Eisenbahn- und Industriebedarf. Reingewinn 75 806 Mark (im Vorjahre Verlust 68 840 Mark).

Westf. Kupfer- und Messingwerke, A.G., vorm. Casp. Noell, Lüdenscheid. Der Bericht des Vorstandes führt u. a. aus: Im Berichtsjahre 1926 waren die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Metallwalzwerks-Industrie zunächst ungünstig. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres war die Beschäftigung besser; durch erhöhte Produktion konnten die geringen Versandziffern des ersten Semesters in etwa wieder ausgeglichen werden. Die Verkaufspreise dagegen blieben bis zum Schluß des Jahres ungünstig. Im übrigen stand das Berichtsjahr auch im Zeichen der Umstellung und der Rationalisierung. Der Roherlös beträgt 5268 RM.; er erhöht sich um den Betrag aus dem Vorjahre von 41 822 RM. auf 47 091 RM. Wir schlagen vor, 79 648 RM. zu Abschreibungen zu verwenden, so daß sich ein Verlust von 32 557 RM. ergibt. Zur Deckung dieses Verlustes schlagen wir vor, die Rücklage II von 12 871 RM. aufzulösen und den Rest von 19 686 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Firma Ch. A. Fissmer, G. m. b. H., Hohenlimburg, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erzielen. Die Firmen Wilhelm Geiger, G. m. b. H., Lüdenscheid, und Märkische Drahtwerke, G. m. b. H., Oberrahmede, hatten dagegen keinen Erfolg zu verzeichnen. Neu beteiligt haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Firma Gebr. Stahlschmidt, G. m. b. H., Oberrahmede, mit 18 500 RM. Für das laufende Geschäftsjahr können die Aussichten als besser bezeichnet werden. Wir waren in den ersten fünf Monaten gut beschäftigt. Auch für die nächsten Monate liegen noch ausreichende Aufträge vor. Die Verkaufspreise haben seit Anfang dieses Jahres Aufbesserung erfahren. Die Beschäftigung bei den angeschlossenen Firmen ist ebenfalls befriedigend.

Mechanische Weberei, Ravensberg, A.-G., bei Bielefeld. Die Gesellschaft vereinnahmte in 1926 an Waren 655 501 Mark, an Zinsen 23 469 Mark, an Grundstücks-Ertrag 103 Mark, an Mieten 1181 Mark. Es erforderten hingegen: Unkosten 432 554 Mark, Abschreibungen 33 618 Mark, so daß einschließlich 50 610 Mark Vortrag ein Reingewinn von 264 691 Mark zu folgender Verteilung verbleibt: 10 Prozent Dividende = 140 000 Mark, Steuerrücklage 50 000 Mark, Gewinnanteile und Vergütungen 16 212 Mk., Vortrag 58 479 Mark.

Neue Kunstseidenfabriken in Polen.

Neben den bisher zwei Kunstseidenfabriken in Polen, von denen die bedeutendste sich in Tomaszow befindet, sollen infolge des vermehrten Konsums und des befriedigenden Beschäftigungsgrades noch weitere gebaut werden. Bis vor zwei Jahren bezog Polen Kunstseide nur aus dem Auslande. Außer Kunstseide sollen sich die neuen Fabriken mit der Anfertigung von Kunstwolle befassen, die in gewissen Fällen Naturwolle ersetzen kann.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 15. Juni. Die Börse begann wieder in überwiegend schwacher Haltung. Das Geschäft war heute eher noch kleiner als gestern. Das Publikum hatte fast gar keine Aufträge erteilt, und die Spekulation blieb im wesentlichen unter sich. Auf das Kursniveau drückte noch die aus der Prämienerklärung herauskommende Ware. Eine recht erhebliche Verstimmung rief hervor die Zuspitzung des russisch-polnischen Konfliktes. Die ersten Kurse notierten etwa 1 bis 2 Prozent unter den gestrigen Schlußkursen. Die Berichte des Reparationskommissars wurden auch heute wieder besprochen. Der Medio gilt jetzt als wirklich überwunden.

Nach der ersten Börsenstunde zeigten sich einige Ansätze zur Erholung. Anregend wirkte die glatte Abwicklung der Medioliquidation und die fortdauernde Erleichterung der Geldmarktlage. Beachtung fanden hauptsächlich Farbenaktien, einige Elektrowerte, Montanaktien und besonders Charlottenburger Wasser, auf die Nachricht hin, daß diese Gesellschaft einen größeren Auslandsauftrag auszuführen habe. Späterhin gaben die Kurse jedoch wieder weiter nach. I.-G. Farbenindustrie, die im Vordergrunde standen, setzten mit 274 etwa 5 Prozent niedriger ein.

Auf dem Kassamarkt war das Geschäft sehr klein und die Tendenz überwiegend abgeschwächt. Der Markt der unnotierten Werte lag fast geschäftslos bei meist unveränderten Kursen.

Auf dem Rentenmarkt war die neue Reichsanleihe wieder unverändert 88,4, Schutzgebietsanleihe etwas höher 10,25. Ausländische Renten sehr ruhig und eher etwas nachgebend.

Auf dem Devisenmarkt geringfügig; der Dollar schwächer, die Lira erheblich fester.

Tagesgeld ist weiter leicht und reichlich zu haben; man nannte einen unveränderten Satz von 4,5 bis 6,5 Prozent. Monatsgeld blieb knapp und stark gefragt bei unveränderten Sätzen von 7,5 bis 8,5 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro behauptet 5,5 bis 5,62 Prozent. Die Nachfrage nach Privatdiskonten hielt bei verhältnismäßig kleinem Umsatz an, der Satz blieb unverändert 5 Prozent für baide Sichten.

Das Geschäft war bis zum Schluß sehr klein.

Schließung der Börse an den Sonnabenden im Sommer.

Die Entscheidung über die Schließung der Berliner Wertpapierbörse an den Samstagen in den Sommermonaten, die sich der Börsenvorstand in seiner Sitzung vom 24. Mai dieses Jahres vorbehalten hat, ist dahin erfolgt, die Börsenversammlungen an den Samstagen der Monate Juli und August ausfallen zu lassen. Der Beschluß des Börsenvorstandes fand allgemeine Zustimmung.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Juni.

Adler-Kohle	—	Müller Kal	60.0	Goldbr. Vz.	80.0	Siem.-Salp	80.0
Allg. Hochb	70.0	Nienburg.E.	—	Niedersachse	105	Südseephos.	—
Brown Bov.	159	Oehrg. Berg	180	Krügershall	148	Diamond	20.2
Dt. Lastauto	54.0	Paus Leder	19.0	Halle Kali	145	Saltors	177
Dux.Porzell	112	Rheinmetall	95.0	HannovKali	—	Co.Hisp. Am	—
Fried.& Roß.	40.0	Schobero	—	Adler-Kali	—	El. Arg. 6%	—
Hochfrequ.	155	J. Sichel	—	Kali-Indust.	180	Span. 6% R.	—
Kab. Rheydt	174	Ufa-Film	32.0	Wittekind	90.0	dt. Akt. L.A.	2230
Lamberts S	19.0	Kaliwerte		Ausländ.u. Kolonialw		Petrol.-W.	
Lerche & Hi	90.0						
Dr. P. Mayer	124	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	61.0

Kölner Börse vom 15. Juni.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Barm.Bankv.	146	144	Hand. Piano	80.0	75.0	Agripp. See	350	350
Rg. Bk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kin.Feu.	192	195
Rh.Bauernb	90.0	90.0	Rasquin Fb.	115	115	dto. Rückv.	31.0	31.0
Adler Kohle	80.0	80.0	Rh. Bangge.	45.0	45.0	Gladb Feuer	600	600
Basalt	—	101	Rh.A.V.J.Zu.	106	106	Köln-Hagel	97.0	97.0
Bonn.B. u.H.	200	199	Rh. Mo. Led.	—	—	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Braunk.Zuk	200	200	Rh. Wasser.	160	160	Köln Rückv.	825	815
Isola-Werk	17.0	17.0	Rhen. V.ch.F	60.0	60.0	Leipz.Feuer	—	270
Dahlbusch	138	142	Schöller-Bit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	360	360
Kirk & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	133	135	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	132	131	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Bembergwrk	56.0	56.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	42.0	Vorz.-Akt.			Union Hagel		
Kalk. Bran.	—	—	Aach.Blm.F	299	300	Vaterl. Rhe.	580	561
Prß. Dampf.	255	240	Aach Rückv	118	118	Victor.Berl.	—	—
Köln-Gummi	65.0	65.0						

Unnotierte Werte	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Ar. Sprudel	—	—	Gnauw. Bau.	42.0	42.0	Rh. Volksb.	—	—
BrkZukunft			HansaLloyd	—	—	Salve	55.0	55.0
Anleihe	7.65	7.6	Koll & Spitz	70.0	70.0	Siegw Glas	—	—
ChemWagn.	5.0	5.0	Lamberts	14.0	14.0	Tiag	—	—
Dentig-Film	42.0	45.0	Led. Rheind.	—	45.0	Vema	—	—
D. Lastauto	55.0	54.0	Pohlig A.-G.	95.0	95.0	Wessel	70.0	70.0
Eisen	—	—	Reisert	35.0	—	Baumloe	38.0	42.0
			Rhein. Glas	48.0	—			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	14. Juni Geld	14. Juni Brief	15. Juni Geld	15. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.789	1.793	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.958	1.962	1.958	1.962
Konstantinop. 1 t.Pf.	2.203	2.207	2.203	2.207
England 1 Pfd. St.	20.477	20.517	20.475	20.515
Amerika 1 Dollar	4.216	4.224	4.2155	4.2235
Rio 1 Milreis	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
Holland 100 Gulden	168.91	169.25	168.90	169.24
Athen 100 Drachm.	5.694	5.706	5.694	5.706
Belgien 100 Belga	58.56	58.68	58.535	58.655
Danzig 100 Guld.	81.36	81.52	81.42	81.58
Finnl. 100 finn. Mk.	10.611	10.631	10.613	10.633
Italien 100 Lire	23.33	23.37	23.54	23.58
Süd-Slav. 100 Din.	7.412	7.426	7.406	7.420
Dänemark 100 Kr.	112.71	112.93	112.72	112.94
Lissabon 100 Escudo	20.78	20.82	20.78	20.82
Norwegen 100 Kr.	109.09	109.31	108.99	109.21
Frankreich 100 Fr.	16.505	16.545	16.51	16.55
Prag 100 Kr.	12.49	12.51	12.49	12.51
Schweiz 100 Fr.	81.09	81.25	81.075	81.235
Sofia 100 Lewa	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien 100 Pes.	72.78	72.92	72.73	72.87
Schweden 100 Kr.	112.93	113.15	112.91	113.13
Oesterr. 100 Schilling	59.305	59.425	59.29	59.41
Ungarn 100 Pengö	73.47	73.61	73.46	73.60

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 15. Juni. Paris 2036,25, London 2525,75, Neuyork 520, Belgien 7221, Italien 2897,50, Spanien 8965, Holland 208,30, Berlin 123,30, Wien 7317,50, Stockholm 139,30,50, Oslo 134,52,50, Kopenhagen 139,05, Sofia 375, Prag 1539,50, Budapest 9065, Belgrad 913,50, Athen 702, Konstantinopel 271, Bukarest 307,50, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 3,50, Buenos Aires 220,75, Japan 241,50.

Londoner 11.35-Uhr-Devisen vom 15. Juni. Neuyork 485,68, Montreal 485,81, Amsterdam 1212⁹/₁₆, Paris 124,01, Brüssel 3497,25, Italien 8700, Berlin 2049,75, Schweiz 2525,75, Spanien 2817, Kopenhagen 1817, Stockholm 1813, Oslo 1877, Helsingfors 192,30, Prag 163¹¹/₁₆, Budapest 2785, Belgrad 276 nom., Sofia 675, Moskau 942, Wien 3452, Lettland 2525, Buenos Aires 4768, Rio de Janeiro 504, Valparaiso 3982, tägliches Geld 3,50 bis 3,75, Privatdiskont 4%.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 15. Juni. Berlin 5914,50, London 1212⅝, Neuyork 249⅝, Paris 977, Belgien 3467, Schweiz 4802, Italien 1396 fester, Madrid 4309, Oslo 6455, Kopenhagen 6672, Stockholm 6685, Wien 3515, Prag 740.

Ostdevisen.

Auszahlung	14. Juni Geld	14. Juni Brief	15. Juni Geld	15. Juni Brief
Bukarest	2.499	2.511	2.507	2.519
Warschau	47.01	47.21	47.00	47.20
Kattowitz	46.975	47.175	46.975	47.175
Posen	46.975	47.175	47.00	47.20
Riga	81.08	81.42	81.08	81.42
Reval	1.120	1.126	1.122	1.128
Kowno	41.585	41.765	41.46	41.64
Noten				
Poln. Zloty	46.90	47.30	46.925	47.325
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	1.115	1.125
Lit. Mark	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 14. Juni.
(Mitgeteilt von der Deutschen Uebereeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47¹¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 103.70 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁵⁹/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) —. Neuyork (Kabel) 8.520 Milreis 1 für US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 15. Juni: 1818.

Liverpooler Baumwolle. Juli 885 bis 887, Oktober 901 bis 904, Januar 908, März 914. Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Jan. 1675. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle. Juli Sakellaridis 3365, Aug. Ashmouni 2435, Oktober Ashmouni 2500, November Sakellaridis 3355, Dezember Ashmouni 2510.

Kölner Getreidebörse vom 14. Juni.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Ausl. Weizen 31,5 bis 33,5, ausl. Roggen 29,50 bis 30,50, Hafer, hies. 24 bis 24,75, ausl. 24 bis 26, ausl. Futtergerste 24,50 bis 25,50, Mais, grober 19,25 bis 19,50, kleiner Mais 20,25 bis 20,50, 70proz. Roggenmehl 38,25 bis 38,75, 70proz. Weizenmehl 39 bis 40, Weizenkleie brutto mit Sack 13,50 bis 14,25, lose Rübkuchen 15,25 bis 15,50, lose Palmkuchen 17 bis 18,25, lose Leinkuchen 20,75 bis 21,25, Leinmehl brutto mit Sack 21,50 bis 22, Sojaschrot brutto mit Sack 20 bis 21, lose Trockenschnitzel 12,25 bis 13,25, lose Zuckerschnitzel 17 bis 17,75, Rohmelasse 8,50, inl. Wiesenheu, lose 7 bis 9, Kleeheu, inl. 11,50 bis 14, ausl. 14,50 bis 15 Mk. — Ab rhein. Station: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 3,40 bis 3,90, gepr. Haferstroh 2,70 bis 3,20 Mk. — Stimmungsbericht: Bei ziemlich unveränderten Preisen blieb das Geschäft ruhig.

Kölner Warenbörse.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Reichsmark (Import- und Großhandelspreise): Inländ. Butter I. 320, II. 290 bis 300. Tendenz ruhig. Alle anderen Waren nicht notiert.

Berliner Produktenbörse vom 14./15. Juni

	14. 6.	15. 6.	
Weizen, märkisch.	305.0—308.0	—	stetig
Roggen märkischer	280.0—282.0	280.0—282.0	stetig
Gerste, märk.	241.0—275.0	241.0—275.0	still
Futter Winter	—	—	
Hafer, märkischer	254.0—260.0	254.0—260.0	still
Mais vorr. (Berlin)	193.0—194.0	192.0—193.0	matter
Weizenmehl	37.50—39.50	37.50—39.50	still
Roggenmehl	36.00—38.00	35.75—37.75	still
Weizenkleie	15.25—15.50	15.00—15.25	still
Roggenkleie	18.00	18.00	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	42.00—55.00	42.00—55.00	
„ kleine	27.00—30.00	27.00—30.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	22.00—24.50	22.00—24.50	
Lupinen, blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
„ gelbe	16.00—18.00	16.00—18.00	
Seradella alte	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.60—16.10	15.40—15.80	
Leinkuchen	20.50—20.80	19.80—20.00	
Trockenschn.	12.90—13.40	12.60—13.00	
Sojaschrot	19.50—20.00	19.20—20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	—	—	

Berliner Metalle vom 15. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	128
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	53½—54½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	100—105
Silber in Barren, ca. 900 fein	78¾—79¾
Gold im Freiverkehr, per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	7½—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Juni 1927. Kupfer: Januar 113,50 Brief, dito Geld, Februar 113,75 Brief, dito Geld, März 114 Brief, dito Geld, April 114,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai 114,50 Brief, dito Geld, Juni 114,25 Brief, 114 Geld, Juli 113,50 bezahlt, 113,75 Brief, 113,50 Geld, Aug. 112,25 Brief, 112 Geld, September 112,75 Brief, 112,25 Geld, Oktober 113 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Nov. 113,25 Brief, dito Geld, Dezember 113,50 Brief, dito Geld. — Stimmung: Schwach.

Blei: Januar 50,25 Brief, 50 Geld, Februar 50,50 Brief, 50 Geld, März 50,50 Brief, 50,25 Geld, April 50,50 Brief, 50,25 Geld, Mai 50,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 49,50 Brief, 49 Geld, Juli 49,25 bezahlt, 49,50 Brief, 49,25 Geld, August 49,75 Brief, 49,50 Geld, September 49,75 Brief, dito Geld, Oktober 50 Brief, 49,75 Geld, November 50,25 Brief, 49,75 Geld, Dezember 50,25 Brief, 50 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 15. Juni.

Kupfer per Kasse	54—54¹/₁₆	Zinn Settlementspreis	293
„ per 3 Mon.	54⁵/₁₆—54¹¹/₁₆	„ Banca	311
„ Settlementspreis	54	„ Straits	308
„ Elektrolyt	60—60½	Blei prompt	24⁷/₁₆
„ best selected	58—59½	„ entfernte Sichten	24⅝
„ strong sheets	84	„ Settlementspreis	24½
„ Elektrowirebars	60½	Zink prompt	29
Zinn per Kasse	293—293⅛	„ entfernte Sichten	28⅞
„ per 3 Monate	285½—285¾	„ Settlementspreis	29

Geschäftsaufsicht.

Fabrikant Paul Hojer, Inhaber der Firma J. Paul Hojer, pharmazeutische Präparate, Barmen.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Jakob Holler, Hamborn.

Berliner Börse vom 15. Juni.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	14. 6.	15. 6.
Ablös-Schuld I	—	303.0	303.0
Ablös-Schuld II	—	303.5	303.5
do. ohne Auslos	—	17.37	17.50
Goldanleihe gr	—	98.60	99.50
Goldanleihe kl	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl	4	10.12	10.40
Türk 400Fr.-L.	—	27.00	27.00

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	5	—	10.25
Bd. Ld. Kohle	5	12.67	12.70
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Zür.-Rogg.	5	8.28	8.25
Meckl. Roggen Serie I und II	5	8.32	8.29
Old. Roggenw.		—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.2	110.5
Gold-Pf.Em.40	10	105.5	106.2
Gold-Pf.Em.41	8	100.7	100.5
Gold-Pf.Em.17	8	100.0	100.2
Preußen Kali	5	6.35	6.25
Preuß. Roggen	5	8.90	8.85
Prß.Zentral.R.4	10	109.5	108.5
Prß.Zentral.R.6	10	108.5	108.2
Prß.Zentral.R.7	10	107.0	107.0
Prß.Zentral.R.3	8	102.0	102.0
Prß.Zentral.R.5	8	104.0	104.0
Prß.Zentral.R.2	6	97.00	97.00
[illegible]	5	94.50	94.50
[illegible]	8	102.7	103.0
Rh-W.Bdkr. [illegible]	10	105.0	105.0
Rh-W.Bdkr. [illegible]	10	—	105.0
Rh-W.Bdkr. [illegible]	8	100.5	101.3
Roggenrent.-Bk.			
Reihe 1-11	5	8.30	8.30
Reihe 12-15	5	8.08	8.08
Berl. Rogg.-R.			
[illegible]	6	100.0	100.0
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
Berl. Rogg.-R.			
[illegible]	6	94.80	94.25
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	—	—

	Zs.	14. 6.	15. 6.
Westf. Kohle	5	—	—
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	103.0	102.0
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	100.0	100.0
Westf. Pfdbr.f. Hausgrundst.	7	100.0	100.0
Wstd.BodCred	10	106.0	104.7
Wstd.BodCred	8	100.5	100.2
Wstd.BodCred	7	100.5	100.2

Eisenbahn-Aktien

	Div.	14. 6.	15. 6.
A.G.f.Verkehr	10	166.0	167.0
Schantungb.	0	7.80	7.80
KrefeldStraßb	0	—	—
Baltim. Ohio	5	96.25	95.75
Canadabahn	0	71.00	72.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	14. 6.	15. 6.
Deutsch-Austr	—	—	—
Hamb. Paket	0	136.2	135.5
Hamb.-Südam.	8	222.0	219.7
Hansa Dampf	0	209.0	210.0
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	136.6	136.0
Ver. Elbschiff.	0	78.00	75.12

Banken

	Div.	14. 6.	15. 6.
Allg. Dt. Cred.	10	146.8	146.5
Bk.elek.Werte	9	170.0	167.1
Barm. Bankv.	10	146.0	145.7
Barm.Kreditb.	6	78.00	78.00
Bayr. Hyp. W.	10	171.6	172.3
Berg.Märk.Ind	0	87.00	87.00
Berl. Hand.-G.	12	235.5	235.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	215.0
Comm.u.Pr.-B.	11	171.5	171.5
Darmstädt. Bk	12	236.0	236.5
D.-Asiat. Bank	0	43.75	45.00
Deutsche Bk.	10	162.0	161.0
Disc. Komm.	10	159.5	158.2
Dresdner Bank	10	162.0	161.0
[illegible]	9	204.2	203.7
[illegible]	9	157.0	157.0
[illegible]	5	101.0	102.0
[illegible]	8	144.0	144.0
Preuß. Hyp. B.	8	140.2	141.0
Reichsbank	10	168.2	168.0

Brauereien

	Div.	14. 6.	15. 6.
Berlin. Kindl	18	512.0	511.0
Engelh. Berlin	10	215.7	216.0
Löwenbr.Berl.	12	333.0	333.0
Patzenh. Berl.	15	390.0	385.7
Boch. Viktoria	7	168.0	168.0
Aktbr. Dortm.	12	242.0	245.0
Union Dortm.	12	288.5	284.7
Dietrich Düss.	14	372.0	373.0
Höfelbr. Düss.	12	217.0	220.0
Isenb. Brauer.	6	128.0	128.0
Leipz- Riebeck	10	153.2	155.5
Reichelbräu	20	315.0	313.0
Schlegelbräu	12	230.0	231.0
Schwabenbr.	14	281.0	278.0
v. Tuch. Bran.	10	183.5	181.0
Wick.-Küpper	12	244.0	245.0

Industrie-Papiere

	Div.	14. 6.	15. 6.
Accumul. Hagen	8	169.0	165.5
AdlerPortland	10	165.0	168.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	128.5	130.5
Ad.Fahrr-Ges.	0	128.2	126.5
Alexanderw.	0	68.75	68.50
Allg.Elekt.-Ges.	7	143.2	172.7
Alsen Zement	14	239.0	235.0
Ammend. Pap.	12	240.5	240.0
Angle. Conne	6	97.00	99.00
Anhalt. Kohle	5	120.0	119.0
Ankerwerke	10	173.0	173.0
Augsb. Nürnb.	5	140.2	140.5
Badisch. Anil.	12	202.7	202.5
[illegible]	0	115.2	115.2
[illegible]	0	46.50	46.50
[illegible]	0	46.75	48.50
Barop Walzw.	0	145.0	140.2
Basalt A.-G.	6	101.7	100.5
Bayr. Motoren	12	200.0	200.0
Bemberg J. P.	8	480.0	480.0
Berg, Carl	6	86.75	86.75
Berger, Julius	15	279.0	279.0
Bergm. Elekt.	8	177.7	175.0
Berl.Gub.Hutf.	14	337.7	337.7
Berl. Holzkom.	5	—	99.00
Berl. Karlsr.-I.	0	107.2	106.5
Berl. M. Schw.	0	135.7	133.0
[illegible]	9	137.2	139.0
[illegible]	0	95.12	95.00
[illegible]	0	75.00	74.75
Braunk. Brik.	10	184.0	184.5
Braunschw. K.	10	316.0	312.0
Braunschw. J.	6	165.0	167.0
[illegible] de. Maschin.	0	76.00	77.00
[illegible] Portl.	10	166.0	166.7

	Div.	14. 6.	15. 6.
Bremen B.Oel	0	67.50	65.12
Bremer Linol.	12	255.5	257.5
Brem. Vulkan	4	135.0	137.0
Bremer Wolle	8	196.0	196.0
Buderus Eisen	0	111.5	111.0
Busch Optik	0	88.50	88.50
Busch Lüdsch.	0	96.50	94.00
Busch Wagg.	0	105.0	110.0
Butzke Metall	7	120.0	120.0
Byk Guldenw.	0	94.00	95.00
Calmon Asbest	0	56.00	55.00
Caroline Brk.	12	209.0	210.5
Charlott. Wass	7	156.0	158.0
Chem. Buckau	0	118.0	119.0
Chm. v.Heyden	3	125.0	127.0
Chm.Milch&Co	0	—	66.25
Chem.Ind.Gels	0	95.00	96.75
Chem.Wz.Alb.	6	137.2	137.2
Chillingworth	8	80.25	80.00
Concord. Spinn	8	149.7	150.0
Conti Caoutch.	10	135.2	135.2
Cröllw. Papier	0	156.2	155.0
Daiml. Motor	0	111.5	114.0
Dessauer Gas	7	193.7	192.5
Dtsch. Atl.Tel.	0	108.0	108.7
Dtsch. Asphalt	6	160.2	162.0
DtschErdölAG	6	142.5	141.0
Dtsch.Gussst.K	4	118.0	115.0
Dtsch. Jute Sp.	0	154.5	151.0
Dtsch.Kabelw.	6	102.0	104.5
Dtsch. Kaliwk.	6	140.5	141.5
[illegible]	6	91.00	91.00
[illegible]	0	108.0	—
[illegible]	4	76.00	77.00
[illegible]	10	209.2	211.5
[illegible]	10	167.0	164.0
[illegible]	0	68.00	65.25
[illegible]	0	90.00	91.87
[illegible]	0	116.0	115.0
[illegible]	6	111.0	112.0
Dresd. Gardin.	10	153.0	150.0
Dürener Metall	0	131.0	132.0
Dürkopp-Wk.	0	89.75	90.00
[illegible]	0	—	—
[illegible]	4	—	—
[illegible]	0	67.00	65.00
Dynamit Nob.	0	136.7	136.6
[illegible]	0	—	—
[illegible]	10	176.7	178.0
[illegible]	5	129.0	132.7
[illegible]	0	88.00	88.00
[illegible]	16	169.5	167.2
[illegible]	16	[illegible]	[illegible]

	Div.	14. 6.	15. 6.
[illegible]	—	34.25	34.00
Erdmannsd.Sp	0	134.0	127.5
Eschw.Bergw.	8	149.0	145.0
Essen Steink.	8	164.0	164.5
Excelsior	6	118.0	118.0
Faber Bleist.	6	89.50	87.00
Fahlberg, List	10	139.8	139.7
Farbenindustr	10	275.7	273.5
Fein-Jute	5	125.0	123.5
Feldmühle	12	202.2	206.7
Felten-Guill.	6	133.2	132.2
Flensbg.Schiff.	0	—	—
Flöth. Masch.	0	104.7	104.5
Frankf. Masch.	0	75.50	75.50
Fraust. Zucker	10	167.5	167.5
Freund Masch.	0	111.0	110.0
Friedrichshall	5	160.0	162.0
Frister Masch.	0	97.00	97.00
Gaggenau Eis.	0	63.50	62.50
Ges.Wass.Elek	6	97.75	95.87
Gebhard & Co.	7	140.0	141.0
Gelsenk. Berg.	0	170.5	168.7
Genschow	0	74.50	74.50
Germania Zem.	14	217.7	210.2
Gerresh.Glash	7	150.5	152.0
Ges. f. El. Unt.	10	230.2	222.0
Gildemeister	5	111.5	—
Görner & Co.	8	190.2	188.0
Gladb. Wollind	6	191.0	191.0
Glas Schalke	10	157.0	157.0
Glauz.Zucker	0	120.0	120.0
Glockenstahl-W	0	49.25	48.87
Goedh. Gebr.	0	130.0	131.7
Goldschmidt	0	128.2	127.8
GörlitzWagg.	0	19.75	20.00
Gotha Wagg.	0	—	—
[illegible]	7	119.5	119.0
[illegible]	5	110.7	109.0
[illegible]	4	75.25	75.00
[illegible]	8	111.5	112.0
Hackethal, Dr.	5	94.25	94.25
Halle Masch.	10	172.0	172.0
Hamb.Elek-W.	10	163.7	162.0
Hammersen	6	169.0	167.5
[illegible]	0	120.0	120.0
Hansa Lloyd	0	[illegible]	60.00
[illegible]	6	128.0	128.2
Harb. Phönix	6	102.0	102.0
Harkort Bergw	0	—	—
Harkort Brk.	0	100.0	101.0
Harpener Berg	8	[illegible]	[illegible]
Hartmann M.	6	87.75	87.75
[illegible]		[illegible]	[illegible]

	Div.	14. 6.	15. 6.
Hedwigshütte	5	134.0	134.0
[illegible]	0	92.75	92.50
[illegible]	0	105.0	101.0
Hemmoor Port	15	231.0	234.0
Hilgers Verzk.	0	92.00	92.00
Hille-Werk	0	33.50	32.25
[illegible]	6	112.0	112.2
Hirsch Kupfer	0	130.0	130.0
[illegible] Leder	6	117.5	117.0
Hoesch Eisen	5	171.1	169.5
Hoffm. Stärke	4	87.12	87.25
[illegible]	5	21.63	22.00
Ph. Holzmann	12	180.0	180.0
Horch Motore	0	121.0	121.0
Hotelbetrieb	11	213.0	208.0
[illegible]	0	66.50	66.75
[illegible]	7	156.0	159.0
[illegible]	0	42.25	45.00
Ilse, Bergbau	8	261.0	263.5
Industriebau	5	162.0	163.0
[illegible]	0	62.50	—
John J. A.	10	135.0	137.0
Jüdel & Co.	8	138.6	140.0
Kahla Porzell.	0	109.0	104.5
Kali Aschersl.	10	166.0	169.7
Kalker Masch.	0	66.00	66.00
[illegible]	0	32.75	32.75
Rud. Karstadt	10	149.0	148.2
Kirchner & Co.	0	127.0	125.0
[illegible]	7	124.0	—
Klöckner Wk.	5	157.1	157.0
[illegible]	4	111.0	111.0
Köln-Neuess.	0	170.0	168.5
Köln Gas	6	116.0	116.0
[illegible]	0	72.00	71.00
Gebr. Körting	0	100.1	100.5
[illegible]	0	57.00	—
[illegible] Led.	10	129.5	126.2
[illegible] & Co.	0	—	73.50
W. Kraft.	7	124.5	124.5
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	11	[illegible]	201.0
[illegible]	4	75.00	75.50
[illegible]	0	171.7	170.5
[illegible]	0	72.25	72.50
[illegible]	10	149.7	148.0
[illegible]	6	160.0	160.0
[illegible]	0	105.5	105.0
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
C. [illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]

	Div.	14. 6.	15. 6.
Linke Hofm.	0	71.50	71.50
Lowe & Co.	10	252.0	250.0
Lorenz A.-G.	8	120.0	120.2
Luckau&Steff.	0	25.00	24.00
Lüdensch.Met.	4	104.1	105.0
Mannesm.Röhr	4	177.6	176.8
Mansf. Bergw.	7	127.8	127.6
Maria.k.Berg	0	67.00	67.00
Marienhütte	0	77.25	78.25
Masch. u.Kran	0	20.00	20.50
Starke&Hoffm	5	85.00	85.50
Masch. Baum	5	125.7	127.0
Masch. Breuer	0	110.0	—
Masch. Buckau	10	149.0	146.0
Maximilianh.	7	224.0	224.0
Mech. W. Lind.	15	300.0	302.0
Mech.W.Sorau	11	225.0	220.0
Mch. W. Zittau	7	136.0	136.0
Metallbank	8	145.0	141.0
[illegible]	12	175.0	176.0
Mlag	10	140.2	141.0
Mix & Genest	8	150.5	149.2
Motoren Deutz	0	67.00	66.00
Mülheim. Bg.	0	157.0	154.0
Müller Gummi	5	113.0	114.0
National-Aut.	6	112.0	112.5
Natronzellst.	10	173.0	175.0
N. S. U.	8	124.0	122.2
Niederl. Kohle	10	180.2	180.0
Niederschles Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	179.0	176.0
Nordd. Steing.	10	184.7	188.8
Nordd. Wollk.	6	191.5	190.0
Oberschl.Eis.Bd.	0	94.75	91.25
Oberschl. Koks	0	96.12	94.87
Ocking Stahl	0	—	49.75
Orenst.& Kopp	0	127.0	126.5
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	349.5	348.0
Panzer A.-G.	8	108.7	[illegible]
[illegible]	0	124.0	124.0
Peters Union	8	114.0	113.5
Phönix Bergb.	8	[illegible]	[illegible]
Jul. Pintsch	4	[illegible]	[illegible]
Plauen Gard.	0	122.0	122.7
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	8	126.5	—
Polyphon	8	146.5	145.5
[illegible]	6	63.00	62.00
[illegible]	0	117.0	114.0
[illegible]	0	100.7	100.0
[illegible]	0	[illegible]	75.25
[illegible]	6	[illegible]	—

	Div.	14. 6.	15. 6.
Reichelt Met.	0	95.75	95.50
Reisholz Pap.	4	280.0	280.0
Reiß & Mart.	0	79.00	79.00
Rheinfeld. Kr.	10	164.5	166.0
Rhein.Braunk.	10	257.7	258.7
Rhein. Chem.	0	—	88.00
Rhein. Elektr.	2	166.5	167.0
Rh. Möbelstoff	8	139.2	138.5
Rh. Spiegelgl.	12	189.0	190.0
Rh. Stahlwk.	0	193.0	191.7
Rh.Textilfabr.	0	88.75	89.00
Rh.-W.Elekt.	8	181.0	181.0
Rh.-W.Kalkw.	6	156.0	156.0
Rh. Sprengst.	0	107.7	—
Rh.-W.Zement	6	—	—
Rhenania	0	62.75	62.00
Riebeck Mont.	6	160.0	160.0
J. D. Riedel	0	66.87	68.25
Rockstroh-W.	4	105.5	106.0
Roddergrube	24	550.0	550.0
Rosenthal Prz.	5	120.0	119.0
Rositz Braunk.	0	—	—
Rositz Zucker	0	92.50	94.00
Roth-Büchner	6	[illegible]	[illegible]
Rütgerswerk	0	90.50	90.87
Sachsenwerk	6	116.0	116.5
[illegible]	10	145.0	141.5
Salzdetfurth	12	215.0	214.7
Sarotti Schok.	12	188.2	187.0
[illegible]	0	27.50	27.50
Schering chm.	0	224.0	224.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles.Lein Kr	0	93.00	94.00
H. Schneider	0	112.0	111.1
Schomburg	0	152.0	150.0
[illegible]	5	113.0	112.5
Herm. Schött	0	67.00	67.25
Schub. & Salz.	15	329.5	329.5
Schuckert&Co.	7	174.0	170.5
Schulz Fr. jr.	0	100.0	99.50
Schwanebeck	9	155.0	155.0
Schwelm Eis.	8	124.0	124.0
Fr.Seiffert&Co.	0	131.5	[illegible]
Sieg-Sol. Guß	0	60.00	60.75
Siegersd. Wk.	6	112.0	112.0
Siemens Glas	8	171.0	170.0
Siem.& Halske	10	255.0	252.7
[illegible]	0	65.25	65.00
Stettin. Vulk.	0	34.00	33.75
[illegible] & Co.	0	81.00	[illegible]
[illegible] & Co.	6	155.5	155.0
[illegible]	8	74.87	74.87
[illegible]	8	215.0	217.0

	Div.	14. 6.	15. 6.
Gebr.Stollwerk	9	139.7	140.7
Stralc. Spielk.	12	286.0	285.0
Telef. Berlin	0	81.00	81.00
Terra	0	33.50	35.50
Thörls Oelfabr	0	106.0	106.2
Thüring. Elekt	7	145.0	146.2
[illegible]	8	150.0	147.0
Tietz Leonh.	8	159.0	164.5
Transradio	8	138.5	135.7
Tuchfb. Aach.	8	143.0	140.2
Union Chem.	4	80.50	83.00
Varziner Pap.	8	131.5	133.0
V. B.-F. Gum.	5	100.0	100.0
Ver.Berl. Mört.	0	138.0	139.0
[illegible] Charl	8	170.0	171.0
Ver.Dt. Nickel	10	167.0	167.2
Ver.Glanzstoff	18	[illegible]	601.0
Ver. Gothania	8	140.0	140.0
[illegible]	0	[illegible]	74.50
Ver.Schuhfabr	0	[illegible]	77.00
VerSmyrnaTep.	6	[illegible]	133.0
Ver. Stahlwk.	3	140.2	140.2
Ver.Stahlw. Z.	8	225.0	224.5
Ver.Thür. Met.	0	46.00	42.00
Ver.Ultramar.	8	139.0	142.0
Victoriawerk	6	116.7	114.0
Vogel Tel.	6	105.2	106.2
[illegible]	0	100.2	101.0
[illegible] Portld	12	186.0	188.0
Wanderer W.	12	238.0	237.0
[illegible]	7	163.0	163.0
[illegible]	7	133.0	136.0
Wegelin Ruß	6	150.0	150.0
[illegible]	0	118.1	120.0
[illegible]	0	22.00	21.75
[illegible]	0	50.00	50.50
Westeregeln	10	168.5	171.0
Westf. Draht	5	91.50	91.50
Westf. Kupfer	0	74.75	74.00
Wicking Port.	10	165.0	164.0
[illegible] Led.	0	—	—
[illegible]	7	127.0	128.0
Wittener Guß	0	60.50	60.75
R. Wolf	0	58.00	56.50
WunderlichCo	10	150.0	150.0
[illegible]	10	[illegible]	168.2
[illegible]	8	[illegible]	155.0
[illegible]	10	[illegible]	277.0
Otavi	11	[illegible]	36.00

Sport-Rundschau.

Fußball

Sp. u. Sp. Vgg. Barmen — S. C. Sonnborn 4:2 (2:0).

Als letztes Spiel vor der Sommerpause trug die Sport- und Spielvereinigung einen Kampf gegen den S. C. Sonnborn aus, den sie verdienterweise für sich entscheiden konnte. Der Sturm spielte selbst ohne Lüke recht flüssig. Auch die übrigen Reihen zeigten weit bessere Leistungen als am vergangenen Sonntag, so daß die Blaugelben schon bis zur Halbzeit mit 2:0 in Führung lagen. Unter diesen Erfolgen befand sich allerdings ein Elfmeterball. Nach der Pause wurde das Spiel mit unverminderter Forsche weiter bei durchweg leichter Ueberlegenheit der Sp. u. Sp. Vgg. durchgeführt. Sie konnte jedoch bei der guten Abwehrarbeit des Sonnborner Schlußdreiecks nur noch zwei Treffer erzielen, denen der heute weniger genau spielende Sonnborner Sturm durch einige gute Leistungen ebenfalls zwei Tore entgegensetzte.

*

Schiedsrichtervereinigung Barmen und Umgegend.

Am Freitag abend um 8 Uhr hält die Vereinigung bei Scholl, Loherstraße, die diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

Motorfahrsport

Eine Plaketten-Zielfahrt zu den Eröffnungsrennen auf dem Nürburg-Ring am 18. und 19. Juni.

Der Motor- und Radsportverein Elberfeld 1922 hat nach längerer Pause wieder einmal eine sportliche Veranstaltung, deren Anlaß das Eröffnungsrennen auf dem Nürburg-Ring ist. Der Verein will seine Mitglieder in zweitägiger Fahrt zur Eifel und zur Mosel führen, und schreibt für die beste Erfüllung der vorgeschriebenen Leistungen Plaketten als Preise aus. Der Start ist Samstag, morgens 6 Uhr, am Rathaus Elberfeld, von dort führt der Weg über Köln, Bonn, Meckenheim, Altenahr, Kelberg. Dort ist die Besichtigung der Motorrad-Eröffnungsrennen geplant. In den Spätnachmittagsstunden wird die Reise nach Zell an der Mosel angetreten. Am nächsten Tage wird eine Mosel-Talfahrt unternommen, die über Beilstein nach Koblenz und dann über Sinzig, Bonn, Köln zur Heimatstadt zurückgeht.

Radsport

Rad-Saalsport im Wuppertal.

Der bisher im Wuppertal noch recht kümmerlich behandelte Radsaalsport scheint in diesem Jahre zu ganz besonderen Ehren zu kommen. Nachdem uns das letzte Drittel des Juli die Weltmeisterschaften auf Bahn und Landstraße bringt, und als Rahmenveranstaltung im großen Saale der Elberfelder Stadthalle ein Saalsportfest gefeiert wird, das die Augen der internationalen Radsportwelt auf sich zieht, will der Sonnborner Radsportverein in den Tagen vom 8.—11. Juli ein ebensolches Fest feiern, wozu ihm sein nunmehr 25jähriges Bestehen Veranlassung gibt. Erste westdeutsche Kräfte auf dem Gebiete des Saalsports haben bereits ihre Meldungen zu den verschiedensten Wettbewerben abgegeben, daneben findet ein großer Preis- und Blumenkorso statt, zu dem als höchste Auszeichnung der Stadtpreis der Stadt Vohwinkel, der große Preis der Bismarck-Fahrradwerke und der große Preis der Homanuwerke zur Verfügung stehen. Der Gau Bergisch Land des B. D. R. hat für den 10. Juli seinen Sommergautag nach Sonnborn einberufen.

Um die deutsche Stehermeisterschaft.

An Stelle des verunglückten Dauerfahrers Krupkat hat der Sportausschuß den Chemnitzer Junghans zur Teilnahme an den Vorläufen um die deutsche Stehermeisterschaft bestimmt und ihn für den Erfurter Vorlauf am 19. Juni vorgemerkt. Es werden also in den beiden Vorläufen nunmehr folgende Fahrer sich gegenüberstehen: in Erfurt: Möller, Saldow, Junghans, Krewer und Feja; in Stettin: Sawall, Lewanow, Rosellen, Bauer und Dederichs.

Boxsport

Boxkampf des Polizei-Sportvereins in Essen.

Essen sah einen Teil Kämpfer des Polizei-Sportvereins als Gast. Die Kämpfe, die in der Komischen Oper stattfanden, wurden von beiden Seiten technisch gut und fair durchgeführt. Besonders zeigten einige Kämpfer unserer Polizei seit dem letzten Kampf bedeutend verbessertes Können. Die besten Leute waren Pathe und Nicolaus. Letzterer eröffnete mit seinem Gegner Schnetgöka 4 durch den ersten Kampf die Veranstaltung. Gleich zu Anfang konnte man eine große Ueberlegenheit des N. feststellen. Diese mußte auch Sch. anerkennen und gab deshalb schon in der ersten Runde auf. Ebenso gut kämpfte Spannagel (PSV.) gegen Petzel (Essen). Petzel, der bedeutend kräftiger erschien und scheinbar auf einen k. o.-Schlag wartete, mußte immer wieder die Linke des Sp. nehmen, die diesem ein solches Plus sicherten, daß sein Sieg nach drei Runden nie in Frage stand.

Schumann kann scheinbar nicht in Form kommen; bedeutend größer wie Rustemeyer, verstand er es nicht, seine größere Reichweite auszunutzen, sondern mußte sich immer wieder den Nahkampf aufzwingen lassen und verlor nach Punkten. Frescher, bedeutend seit dem letzten Kampf verbessert, lieferte zwar nicht den besten Kampf gegen Heimann-Essen. Aber immerhin konnte er ein Unentschieden herausholen. Hüttemann 2 (PSV.) kämpfte auch weit unter seiner Form. Rohde-Essen konnte immer wieder rechts landen, so die Führung übernehmend. H. verdankt seiner Härte, daß er über die Runden kam, mußte aber R. einen hohen Punktsieg überlassen. Pathe (PSV.) hatte den Lokalmatador Schnetgöka 1 zum Gegner. Pathe, der ebenso gut war wie sein Gegner, ließ diesem während der drei Runden nichts nach. Beide lieferten einen schönen, flotten Kampf, der für beide keine wesentlichen Vorteile brachte. Am Schluß sprach das Kampfgericht Sch. den Sieg zu, welches u. E. nicht ganz gerecht war, ein Unentschieden wäre dem Kampfverlauf gerechter geworden. — In weiteren Kämpfen siegte Hofer-Köln über Grigo-Essen nach Punkten und Vormann durch Disqualifikation über Swart, deutscher Meister des D. A. S. V. im Schwergewicht.

Schwimmen

Der Schwindel im Kanal.

WTB **Paris**, 14. Juni. Die vor einigen Tagen aus tschechoslowakischer Quelle gemeldete Kanaldurchschwimmung durch Spazek hat sich als eine Mystifikation erwiesen. Spazek hat nicht weit von der Küste ein Schiff bestiegen und auf diesem den größten Teil des Weges zurückgelegt.

Die „Meister" der deutschen Hochschulen.

Unter der Leitung der Turnerschaft Alaniae-Braunschweig, die das Amt für Leibesübungen im V. C. inne hat, kamen in Bad Blankenburg die V. C.-Meisterschaften für 1927 zum Austrag. Sowohl auf dem Gebiet der Leichtathletik wie im Geräteturnen standen die Leistungen der Wettkämpfer auf beachtenswerter Höhe. Obwohl infolge des starken Regens der letzten Tage die Laufbahnen gelitten hatten, wurden doch auch im Laufen besonders durch Storz, Dr. Dähnert und Dr. Wichmann gute Ergebnisse erzielt. Der interessanteste Lauf war die 3 mal 1000-Meter-Staffel, in der das ganze Feld dicht zusammenblieb.

Die Ergebnisse: 100-Meter-Lauf: 1. Dr. Wichmann (Saxoniae Marburg) 11,2. 2. Fricke (Alaniae Braunschweig) 11,7. — 400-Meter-Lauf: 1. Storz (Saxo-Thuringiae Halle) 53,3. 2. Vorwerg (Borussia Berlin) 54,9. — 800-Meter-Lauf: 1. Dr. Dähnert (Markomanniae Königsberg) 2:06,4. 2. Graumann (Cimbriae Königsberg) 2:09. — 1500-Meter-Lauf: 1. Dr. Dähnert (Markomanniae Königsberg) 4:24,3. 2. Graumann (Cimbriae Königsberg) 4:25,6. — 5000-Meter-Lauf: 1. Graumann (Cimbriae Königsberg) 17:1,5. 2. Heder (Mirchae Halle) 17:19,5. — Hochsprung: 1. May (Kursachsen Dresden) 1,70. 2. Hirdes (Saliae Jena) 1,65. — Weitsprung: 1. Storz (Saxo-Thuringiae Halle) 6,34. 2. Hirdes (Saliae Jena) 6,09. — Stabhochsprung: 1. Kayser (Westmark Stuttgart) 3,30. 2. Dahm (Saxo-Thuringiae Hannover) 3,80. — Kugelstoßen: 1. Hildebrandt (Saxo-Thuringiae Hannover) 12,00. 2. Kohzer (Cimbriae Königsberg) 11,01. — Diskus: 1. Fricke (Alaniae Braunschweig) 36,58. 2. Grischkat (Frisiae Königsberg) 35,47. — Speerwurf: 1. Hildebrandt (Saxo-Thuringiae Hannover) 45,60. 2. Salecker (Ghibelliniae Göttingen) 44,98. — Schleuderball: 1. Fricke (Alaniae Braunschweig) 43,52. 2. Gerlichs (Normanniae Göttingen) 41,79. — Leichtathletischer Fünfkampf: 1. Fricke (Alaniae Braunschweig) 251 Pkte. 2. Grischkat (Frisiae Königsberg) 234 Pkte.

Dreikampf im Schwimmen: 1. Missel (Tuisko Hannover). — 100-Meter-Brustschwimmen: 1. Herber (Hanseae Leipzig) 1:24,7. 2. Laiber (Markomanniae-Albertiae Freiburg) 1:25,8. — 100-Meter-Rückenschwimmen: 1. Mayer (Normanniae Göttingen) 1:42. 2. Briese (Munichiae München) 1:49,4. — 100 Meter beliebig: 1. Fahrenkaemper (Alaniae Hannover) 1:16,1. 2. Missel (Tuisko Hannover) 1:22,2. — 300 Meter beliebig: 1. Fahrenkaemper (Alaniae Hannover) 5:03,8. 2. Herber (Hanseae Leipzig) 5:05. — Streckentauchen: 1. Laiber (Markomanniae-Albertiae Freiburg) 39,8 Sek. 50 Meter. 2. Missel (Tuisko Hannover) 46,1 Sek. 50 Meter.

Geräte-Sechskampf: 1. Hüpfer (Fridericianae Leipzig) 108 Pkte. 2. Wischer (Cherusciae Stra. München) 105 Pkte.

Musterriege am Reck: 1. Fridericianae Leipzig 68 Punkte. 2. Germaniae Dresden 65,2 Punkte. — Musterriege am Barren: 1. Borussiae Berlin 72,5 Punkte. 2. Munichiae München 67 Punkte.

Staffeln: 4 mal 2 Bahnen-Brustschwimmen: 1. Tuisko Hannover 6:34,2. — 4 mal 100 Meter-Staffel (Lauf): 1. Saxo-Thuringiae Halle 46,7. 2. Borussiae Berlin 47. — 4 mal 400 Meter-Staffel: 1. Saxo-Thuringiae Halle 3:42,5. 2. Borussiae Berlin 3:50. — 3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Saxo-Thuringiae Halle 8:49,3. 2. Borussiae Berlin 8:51,9.

Deutsche Turnerschaft

Handball

Während des Kreisturnfestes in Remscheid soll auch ein Städtespiel Barmen — Remscheid steigen. Das hierzu erforderliche Auswahlspiel findet am 19. Juni auf dem Jahnplatz statt.

A-Mannschaft: Tor: Hild (Hasten), Verteidiger: Lohmann (Jahn), Wülfing (Hasten, Läufer: Forst (Hasten), Rusch M. (Hasten), Zapp (Haddenbach), Stürmer: Neuroth (Goldenberg), Diebrichs (Goldenberg), Kottmann (Hasten), Fischer P. (RTV.), Borcher (Volksjugend).

B-Mannschaft: Stürmer: Schnöring (Goldenberg), Kunst (Hasten), Rusch W. (Hasten), Müller (RTV.), Möller (Haddenbach), Läufer: Grein (Hasten), Frantzen (RTV), Lesche (Goldenberg), Verteidiger: Welp (Goldenberg), Merten (Volksjugend), Tor: Bünger (RTV).

Ersatz: Voß (Jahn), Wegerhoff (RTV).

Die A-Mannschaft spielt in blauer Hose und blauem Trikot, die B-Mannschaft in weißer Hose und schwarzem Trikot.

Am kommenden Sonntag tritt Goldenberg 1 und 2 kombiniert gegen Wermelskirchen 1 an.

Rundfunk am Donnerstag.

9.00—10.00 Köln (für La, Mü, Do): Katholische Morgenfeier. Redner: Seminardirektor Dr. Schmitzler, Bonn.
Ab 10.00 (für La, Mü, Do): Uebertragung aus Magdeburg: Konzert der Berliner Orchesterschule. Leitung: Prof. Walter Gmeindl.
1.00—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Ausf. Luise Modes-Wolf (Sopran), Heinz Hoffwe (Bariton), Paul Mania (Meisterharmonium), Wolfgang Stavonhagen (Violine), Kurt Wessel (Harfe).
3.30—4.00 Köln (für La, Mü, Do): Privatdozent Dr. Kietzen-Köln: „Die Magdeburger Theaterausstellung".
4.00—4.45 Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
4.45—5.30 Köln (für La, Mü, Do): Dichterstunde. Otto Flake: Aus einem neuen Werke „Sommerroman".
5.30—6.30 Elberfeld (für La, Mü, Do): Teemusik, ausgeführt von der Kapelle Edwin Schäffer aus dem Hotel zur Post, Elberfeld.
6.30—7.30 Köln (für La, Mü, Do): Frohe Dichtungen, gesprochen von Oscar Ludwig Brandt.
8.00 (für La, Mü, Do) Uebertragung aus Magdeburg: Konzert des Deutschen Musikerverbandes. Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Hermann Abendroth-Köln.
Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertragung des Konzerts aus dem „Hotel zur Post" in Elberfeld. Kapelle Edwin Schäffer.

Stellen-Anzeigen

Nr. 137 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 15. Juni 1927

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Jüngerer **Konkurrenz-Buchhalter** (Buchhalterin) [illegible] Monate zur [illegible] ges. Dauerstellung nicht ausgeschlossen. Es finden nur solche Angebote Berücksichtigung, die einen solchen Posten schon bekleidet haben. Eil. Ang. u. B 2480 Gesch. 12863

[illegible] fabrik sucht f. d. **Versandabteilung jungen Mann** zum baldigen Eintr. [illegible] jedoch nicht Bedingung. — Eilt. Ang. B 287 Gsch. B., Neuerweg 57. 4714a

Junger Mann, unter 19 Jahren, [illegible] für [illegible] u. Versand. (Dauerstellung.) [illegible] & Co., Barmen, [illegible] Nr. 8.

[illegible]

Junger Mann [illegible] Fabrikgeschäft, Eld., [illegible]str. 66/74.

Gut eingef. Mehlgroßhandl. m. Bäck. Bedarf sucht z. sof. Eintritt tüchtigen **Reisenden** für Barmen. Ang. mit Gehaltsanspr. u. B 4620 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Jüngerer tätiger **Reisender** z. Besuch v. Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Geschäften im Rheinl. u. Westf. gesucht. — Bewerbungen unter B 2480 Gschst. 12863

Teilzahlung. [illegible] Einkassierer u. Verkäufer f. Privatkundsch. ges. Nur zuverl. Herren oder Damen finden Berücksichtigung. Ang. u. B [illegible] an Gst. ●

Lieferbote u. Kassierer gesucht, gewandt, mittleren Alters, kautionsfäh. Verlag f492 Bergische Heimat, Ronsdorf, Bergstr.

Musiker für f. Samstag u. Sonntag. Klavier u. Geige, sofort ges. † Emil Flauder, Barmen, Südstr. 92.

Erfahrener f269 **Bautechniker**, firm in Entwurf u. Statik, für Baugeschäft ges. Ang. mit Gehaltsanspr. und Skizzen unt. E 1318 an die Geschst. erb.

Tüchtiger jüng. **Schriftsetzer** zum sof. Eintr. ges. Schulze & Wehrmann, [illegible], Elbf., Arndtstr. 78.●

Riemenband- u. Wäscheband-Weber [illegible] Krefeld.

Gesucht für eine Seiden-Jacquard-Weberei im Rheinland

Webereileiter.

energische Natur mit sicherem Auftreten und geeignet zum Verkehr mit Personal und Arbeitern. Auch bisherige Stegkammerleiter, deren Eigenschaften sie befähigen, diesen Anforderungen zu genügen, kommen in Frage. Modernes Wohnhaus vorhanden. — Ausführl. Angebote unter B 1333 an die Geschäftsstelle d. Bl. b116

Betriebsleiter

d. Wäsche- u. Gummibandfabrik ges. Ders. hat d. Wiegkammer zu leiten u. muß mit d. Kalkulation abg. Artikel durchaus vertraut sein. Neuheiten herausbringen u. kalkulieren können. Herren, die derartige Stellen schon bekleidet haben, wollen Angebote m. Zeugnisabschr. einf. unt. B 591 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 4682a

Für Barmer Eisenwaren-Handlung, Bau- u. Möbelbeschläge u. Verkauf von Schreinerwerkzeug, wird zur Erledigung der gesamt. Büroarbeit u. f. Schreibmasch.

junger Kontorist

ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unt. B 4632 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Export - Italien.

Eingef. Firma in Kleineisenwaren u. Werkzeugen sucht firmen., unverh., jüng.

Reisenden.

Angeb. unter Df. V. 645 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf. a45

Herren jeden Standes

welche sich für den Reiseberuf eignen, ist günstige Gelegenheit geboten, sich in demselben einzuarbeiten. Die Tätigkeit ist eine angenehme u. bietet ein dauerndes, gutes Einkommen. Einarbeitung erfolgt durch Fachmann. Alles Nähere zu erfahr. von 10—12 u. 3—6 Uhr. a185

Elb., Blumenstr. 20, Unterh. III.

Eisenbeton-Techniker

für Büro und Baustelle baldigst gesucht. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins, Gehaltsansprüche u. Lebenslauf unter B 264 an die Geschäftsst. dss. Blattes, Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Hochbautechniker, (Architekt),

selbständiger, flotter Zeichner, guter Darsteller, in Kostenanschlag u. Abrechnung nicht unerfahren, von Architekturbüro des Wuppertals sofort oder bis 1. 7. 27 gesucht. Angebote unter B 266 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Sofort mehrere erfahrene

Kesseltransporteure

gesucht. Zu melden mit Papieren bei der Firma 4722a Höllenseibe G. m. b. H., Barmen, Remscheiderstraße 43—49.

Jungen u. Mädchen

für leichte lohnende Akkordarbeit sofort gesucht. b122
Gebr. Richartz & Söhne, A.-G., Ohligs, Betriebs-Abt. Poststraße.

Ordentlicher Junge

von 14—16 Jahren für leichte Arbeit ges. 4706a Barmen-U., Wittensteinstr. 31.

Lehrling für Gummibandwirkerei

gesucht. Hesselberger & Herz, Unter-Barmen, Haspelerstr. 53c.

[illegible] **Schachtenarbeit** 4725a [illegible], Obere Lehlhofstr. Nr. 30.

Riemendrehermeister für einfädige Spitzen gesucht. Angeb. unt. B 271 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 4725a

---

Tüchtiger **Stuhlmeister** für Futterstoffweberei gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unt. B 258 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 4691a

Ia Bubikopfschneider geg. höchstgeb. sof. od. später ges. Gelegenheit, sich im Damenfrisieren auszub. R. Knecht, B., Werther Str. 18. Tel. 2436. †

Perfekter Bubikopfschneider, d. auch gut i. Ondul. sein muß, in gute Stell. geg. hoh. Lohn sof. ges., evtl. volle Pf. Frau Diergarten, Damen-Salon, Köln-Dellbrück, Grafenmühlenweg 17. a335

Tücht. Herrenfriseur ges. E. Berghaus, Barmen, im Hauptbahnhof. †

Tüchtigen **Friseur-Gehilfen** sucht H. Wittban, Elberfeld, Burgstr.

Tüchtiger b114 **Herrenfriseur** per bald gesucht. Burg-Parfümerie, Julius Jüne, Blankenstein-Ruhr, Burgstraße 8.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** sofort od. spät. ges. E. Finkenich, Elbf., Breitestraße Nr. 16.

Tüchtiger f141 **Rockschneider** für dauernd auf Werkstelle ges. Gevelsberg, Hagenerst. 85

Tüchtiger Bügler gesucht. — Goldberg, E., Schneiderstr. 9.

Mehrere tüchtige **Bügler** sowie ein Schneidergeselle gesucht. Näh. Eld., Oberstr. 5 I.●

Chauffeur, welcher in der Autobranche gelernt hat, für Lieferwagen sof. gesucht. Lohnanspr., Alter angeben und Führerscheinklasse. — Nur fleißige u. ehrl. Leute mit prima Zeugnissen kommen in Frage. b387 Angeb. unt. E 2487 an Geschst. ds. Bl.

Ich suche in Vohwinkel für meinen Opelwagen einen tüchtig., gewandten **Wagenpfleger** u. bitte Angeb. unt. V 813 an die Fil. d. Bl. i. Vohwinkel. ●

Tüchtige 688 **Anstreicher- und Wagenlackierer ges.** gesucht. Hans Kleiß, Schwelm, Obenstr. 79

Monteur und Helfer für Reihen-, Zentral- u. automatische Anlagen ges. Vorzustell. Freit. vorm. zwischen 8 u. 9 Uhr, Eld., Fürberstr. 18. Mix & Genest, Akt.-Ges., Bauabteilung Elberfeld. ●

Tüchtig., selbständig. **Feuerschmied** auf leichten Waggonbau sof. ges. f249 Otto Rosenbahl, Linde bei Hückeswagen.

Suche per sofort 1a **Fahrrad mechaniker.** [illegible], Schwelm, Altmarkt 3. e87

Büfettier, jüngere Kraft für Hotel-Restaurant gesucht. Bild, Zeugn., Gehaltsanspr. unter B 4672 an Gst. B., Neuerweg 57. 4707a

Junger, tüchtiger **Konditor** zum 1. Juli gesucht. — Vorzustellen unter Vorleg. d. Zeugnisse Donnerstag zwischen 12 u. 1 Uhr. [illegible] Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Tüchtiger b115 **Brezelbäcker-Gehilfe** ges. Brezelbäckerei Reicher, [illegible] Ohligs, Tel. 2563.

Junger **Konditorgehilfe,** der an saub. Arbeiten gewöhnt ist, gesucht. Konditorei [illegible], U.-Barm., Allee 70.†

Zuverlässiger **junger Mann** als Landwirtschaftsgehilfe, der melken kann, bei Familienanschl. u. hoh. Lohn ges. Herm. Beckert, U.-B., Fuchsstr. 5.†

Jugendliche **Arbeiter und Arbeiterinnen** gesucht. 4699a Hörner & Dittermann, G. m. b. H., Barmen, Sternstr. 45

Kräftiger Junge, 14—16 J. alt, für **Milchgeschäft** sofort ges. Schwelm, Winterbergstr. 26. 606

Ordentl. Junge für Milchgeschäft gesucht. — Elberfeld, Bellerstraße 2. ●

Kräftiger 4710a **Laufjunge** sofort ges. Barmen, Sternerstr. 12, II.

Für unser Kinokommen-Fach-Geschäft suchen wir für sofort einen **Lehrling** mit gut. Schulzeugn. Schr. Angebote an: Arthur Bohe, K.-G., [illegible] Barmen, Wichlinghauser Markt.

Metall-Warenhandlg. sucht sofort einen **Lehrling** für Lager u. Kontor. Ang. u. E 9852 Gst.

Lehrlinge für Maschinenfabrik gesucht. 4724a Windhövel & Gure Barmen-Wichl., Nordstraße Nr. 12.

Lehrling für Schlosserei, Dreherei, Maschinenbau sucht B. Neumann, Eld., Froweinstr. 5.

Sohn achtb. Eltern für sofort in die **Lehre** gesucht. Otto Busch, Kondit. u. Bäckerei, Wülfrath. a478

Waldblake

Für Korrespondenz u. schriftl. Arbeiten wird junges, intell. **Fräulein** zum sofortigen Eintritt gesucht. Flottes Stenogr. u. Masch.-Schreiben erforderl. Handschriftl. Angeb. mit Gehaltsanspruch erbet. an Tuch-Versand-Haus Ewald Philipp, Barm., Gemarkerstr. 7. 4687a

Grtzt. Ladengeschäft sucht gewandt., nicht zu junges 680

Fräulein mit regem Geschäftsinteresse für Kontor, Kasse und Kundenempfang. Ang. unt. B 4648 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige 364b **Verkäuferin** für Lebensmittel gesucht. †
B. Wildförster, Barmen-R., Heckinghauserstr. 175

Zum sofortig. Eintritt jüngere † **Verkäuferin** aus d. Lebensmittelbranche gesucht. Herm. Meißner, B., Berlinerstr. 37.

Facharzt sucht **Sprechstundenhilfe** Ang. u. B 4647 Gst. B., Neuerweg 57. †

1a **Friseuse** für dauernd und **Friseuse** zur Aushilfe sofort ges. Abel, Elberf., Hertzbergstr. Nr. 17, Telephon 3105. ●

Tücht. Friseuse f. ständig Samstags gesucht. [illegible], B., Westkotterstr. 36, Telephon 4740. †

Perfekte b119 **Friseuse** sucht bei hohem Lohn Jos. Becker, Neuß, Krefelderstr. 17.

Tüchtige 4706a **Friseuse** bei hohem Lohn sofort gesucht. [illegible], B., Fischertalerstr. 9

Ordtl., flink. Mädchen, 17—18 Jahre, ges. H. Heinemann, Druckerei, Elberfeld, Neue Nordstr. 25. ●

Stenotypistin

für sofort gesucht (keine Anfänger). Gehaltsansprüche und Zeugn. unter H. 722 an die Fil. B., Heckinghauserstr. 131. 364b

Für die Ferienmonate zur Aushilfe eine

Stenotypistin

ges. Schriftliche Bewerbung an: 4680a Rittershaus & Blecher G.m.b.H., Barmen.

Damenkonfektion en gros.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt durchaus tüchtige und gewandte

1. Verkäuferinnen

aus der Branche. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten: f2865 Hugo Jacoby, G. m. b. H., Elberfeld, Brausenwerth 13.

Wir suchen zum 1. August eine

1. Tapisseristin

mit gutem Geschmack, tadelloser Verkaufstechnik und kunstgewerblicher Vorbildung, die auf langjährige Tätigkeit in der Branche zurückblickt. — Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbitten umgehend einzureichen. Evtl. persönl. Vorstellung. 253b

Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Eine tüchtige Verkäuferin u. eine gewandte Kassiererin

per sofort gesucht. Nur diejenigen mit prima Zeugnissen wollen schriftl. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche b. freier Station und Beifügung von Bild und Zeugnisabschriften einreichen. a177
Carl Manhen, Düsseldorf, Bergerstraße 5.

Allgemein bekannter, angesehener Konzern sucht für sein neuartiges a174

Heimsparsystem

verkehrsgewandte Damen und Herren gegen feste Bezüge und hohe, schnellfällige Provisionen. Ausführl. Angebote u. L K 986 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36, erbeten.

Gutgekleidete Frauen finden hohen Verdienst

d. Verkauf eines neuen Schlagers. Spielender Verkauf. Täglich Geld. Auch Anfänger werden berücksichtigt. Meldungen Donnerstag von 10—12 u. von 3—5 Uhr, Elberfeld, Hotel Trierer Hof.

Geübte f2864

Maschinenarbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung, auch Mädchen, die als solche angelernt werden woll.
Reinhard Schmidt, G. m. b. H., Briefumschlagfabrik, Elberfeld, Briefstraße Nr. 15.

Tüchtige Anlegerin †

für Buchdruckschnellpresse zur Aushilfe sofort ges. Graphische Kunstanstalt Wilh. Breidenbach, Barmen, Heckinghauserstr. 85.

Tüchtige f2856

Seidenwinderinnen

für dauernde Arbeit bei hohen Löhnen gesucht. — Näh.:
Karl Weber, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 58. Hintergebäude links.

Junge Mädchen

bis 16 Jahre f. leichte Lagerarb. gesucht. Goldschmidt, Elberfeld, Hofaue 21.

Strang-Spulerinnen

für Eisengarn u. Baumwolle gesucht.
Linkenbach & Holzhauser U.-Barm., Schloßstr.

Tücht. Strangspulerin

sofort gesucht.
Hesselberger & Herz, Unter-Barmen, Haspelerstraße 53c.

14—17jährige fingerfertige

Mädchen

werden laufend eingestellt für leichte lohnende Beschäftigung.
Fahrkarten werden vergütet.

Epeda Drahtabteilung
Ehlenbeck & Platte, Vohwinkel

Für unseren Neubau

suchen wir per 1. oder 15. September erste

Verkaufskräfte

für die Abteilungen

Damenkonfektion
Kleiderstoffe
Kurzwaren
Handschuhe
Herrenartikel
Schirme
Handarbeiten
Wollwaren
Trikotagen
Wäsche
Putz
Lederwaren

Angebote mit Bild und Angaben von Referenzen und Gehaltsansprüchen von Damen, die in ersten, lebhaften Häusern tätig waren, erbeten.

Gebrüder Alsberg
Buer i. W.

4121

Bandwirkerin für leichte Schachenstühle gesucht. Eld., Deweerthstr. 47.

Perfekte **Schablonierereinnen und Auslegerinnen** zum sof. Eintritt ges. Schulze & Wehrmann, Emaillierwerk, Elbf., Arndtstr. 78.●

Geübte flotte Grabstößerinnen f. Kuvert-Gummiermasch. g. E. Wülfingst. 1. F. f2776

Perfekte **Aufpasserinnen** und ordentl. junges Mädchen z. Anlernen für die Bindstube sofort gesucht. E. Rud. Hummel, B., Schwarzbachstr. 174

Geübte Weberinnen und 4691a **Mädchen** z. Anlernen gesucht. Barm., Schützenstr. 25.

Tücht. Schnürriem.-**Aufmacherinnen** und Mädchen von 14—16 Jahren für Haspelstube gesucht.● Eld., Wiesenstr. 67.

Tüchtige **Einschlagspulerin** für Bandstühle sofort gesucht. 68b Müller & Huffels, B., Wichlinghauserstr. 47

Tüchtige **Seidenwinderin** sofort gesucht. ● Elberfeld-Uellendahl, Naukamp 4.

Näherinnen

für mech. Betrieb und außer dem Hause auf bunte Mannshemden gesucht. ●

Büglerinnen

gesucht. Junge Mädchen werden angelernt. Carl Bruckmann, Wäsche-Fabrik, Elberfeld, Hofaue 66.

Geübte Näherinnen

für Wäsche und Schürzen gesucht sowie

junge Mädchen

zum Anlernen. f2825
Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eißfeller A.-G., Elberfeld, Hofaue 60/62.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit an Bügel-Pressen bei gutem Lohn sofort gesucht. 1340
Großwäscherei Wolle & Gimmer, Elberfeld, Nellenbahlerstr. 562-66.

Perfekte † **Seidenwinderin** sof. ges. Arbeitszeit 7—4½ Uhr. Gerhards, Barmen, Bergstr. 10

14—17jähr. **Mädchen** für leichte Arbeiten u. Spulerei gesucht. Schall & Sohn, Elberfeld, Moritzstr. 12a, II.

Schneidermädchen f. Trägerband sowie junge Mädchen, 14—18 Jahre, für leichte Arbeit gesucht, evtl. zum Anlernen, für Dauerstellung. A. Strauß & Co., Barmen, Winterstr. 8. 4711a

Tüchtige **Weißnäherin** ins Haus gesucht. ● Frau Dr. Reimann, Eld., Moltkestr. 33.

Tüchtige 4704a **Näherinnen** bei gut. Akkordlohn sofort gesucht. — Zu melden Barmen, Sanderstraße 30.

Stickerin sof. ges. Deininger, E., Bringenstr. 34.●

Tücht. Hand- u. Maschinennäherin aus [illegible] Betrieb gesucht. Elbf., Gesundheitstr. 72. ●

Hand- u. Masch.-Näherin ges. E., Hombüchel 62d. 1. Etg.●

Solide **Hausschneiderin** gesucht. — Frau Dr. Reimann, Elberfeld, Moltkestraße 33. ●

Junges Mädchen z. Anlernen für die Herrenkonfekt. ges. Elbf., Aberstr. 31a.

Sackstopferinnen nur auf Sackstopfm. geübte. Cyrus Eld., Hardtstr. 91.●

Jüng. Fräulein, mögl. mit Handelsschulbildung, in die kaufm. Lehre gesucht. Ang. u. B 4668 an Gst. B., Neuerweg 57†

Hauspersonal

Für m. gutbürgerl. Etg.-Geschäftshaush. suche für 1. Juli ein tüchtiges 310b **Alleinmädchen,** n. unt. 20 Jahren, welches selbständig kochen kann. — Gute [illegible] erwünscht. Waschfrau u. Putzhilfe vorhand. Frau [illegible] Bredtmann, Barm., Karlstr. 31-33 im Möbelgeschäft.

Für sof. od. 1. Juli fleißiges, zuverläss. **Zweitmädchen** mit besten Zeugn. ges. Frau Wolfgang Kapp, B., Cronenbergerstraße 68. †

Ordl. Zweitmädchen, welches etwas nähen kann, sofort oder 1. Juli gesucht. Frau Dr. Schmidt, Elb., Brillerstr. 27.●

Aelt., zuv., kinderlb. **Mädchen,** das alle Hausarbeit versteht, für sof. ges. Zu melden: Ebert, E., Aberstr. 25, pt.●

Für kl. besser. Etagenhaushalt zuverl., gut empfohlenes f2798

Alleinmädchen

für Küche und Hausarbeit per 1. od. 15. Juli ges. Waschfrau vorh. Frau Aenne Frank, Elberfeld, Islandberg 3, Tel. 5982.

Ordentl., tücht. **Mädchen,** welch. kochen kann, nicht unter 20 J., für Metzgereihaush. sofort gesucht. Frau Christ, Barmen, Heckinghauserstr. 45. 143b

Tüchtiges, besseres **Mädchen** für Haushalt, Geschäft (Metzgerei) a. sofort ges. Barmen, Wolfstraße 13. †

Ordentl. ges. **Mädchen,** 18—20 J., evangel., kinderlieb, f. Haushalt (1 Kind v. 1½ J.) per 11. 7. ges. Ang. u. B 272 Gst. B., Neuerw. 57. 4726a

Zuverlässig, erfahr. **Mädchen** für 1. Juli gesucht. Dr. Kröber, Rheydt, Luisenstr. 2. b129

Suche für meinen kleinen Haush. ein ordentl. junges **Mädchen** für halbe Tage. e113 Vohwinkel, Wilhelmstraße 17. II.

Selbst. Mädchen, das kochen kann, für kleinen Haushalt (2 Erw., 2 Kind.) ges. Elberf., Bachstr. 81 (Geschäft). ●

Suche auf sofort od. bald ein in Küche u. Hausarbeit erfahr., zuverlässiges **Mädchen,** Zweitmädchen vorh. Gut. Lohn, gute Bed. Beste Zeugn. erf. E. Zoo, Kaiser-Wilh.-Allee 16. Tel. 8365.●

Saub. ehrl. Mädchen von ausw. f. Haushalt und Geschäft (Metzgerei) gesucht. Vohwinkel, Königstraße 41. ●

Für meinen kleiner. Haushalt, 3 erwachs. Pers., suche ich ein in Küche u. Hausarbeit erfahr., fleißig. **Mädchen.** Gelegenheit, sich in besser. Küche zu vervollk. Waldecker bevorzugt. Elberfeld, Katernbergerstr. 6. ●

Ordl. kath. Mädchen, 16—18 J., welches zu Hause schlafen k., für den Haushalt gesucht. Angeb. unt. E 9253 an Gschst. ●

Sleiß. Person tägl. f. alle Hausarb. ges. E., Mathildenstr. 2.●

Zuverlässig, evang. **Mädchen** gesucht. — Barmen, Gemarkerstr. 2, I.†

Ordentl., kindl. **Morgenmädchen** nicht üb. 20 J., gef. Wöchentl. Wäsche. † Frau Paul Bockmühl, B., Schönenstr. 8, I.

Saub., ehrl. Mädchen für vormittags gef. Frau Kreß, Elberf., Grifflenberg 26.

Putzfrau für Mittwochs und Samstags nachmitt. gef. Spittigarb, E., Wiedhofstr. 21. II.

Ordtl., saub. Frau zum Putzen und Waschen p. sof. gef. Vorzust. Donnerstag vorm. zw. 11 und 1. Halbach, Elberf., Holzerstraße 38.

Putzfrau, tagsüb. f. d. Abendstunden, gef. Angeb. u. B 263 Gesch. B., Neuerweg 57. 4712a

Stellen-Gesuche

Kurzwaren. Kaufm., 27 J. alt, perf. im Ein- und Verk., guter Organ., mit Erfolg gereist hat, sucht gest. auf la Zeugnisse u. Ref., passende Pos. i. Rheinland. Angeb. unter E 9137 an Geschft.

Ehemaliger Geschäftsmann sucht Umstände halber eine Stelle als **Pförtner, Aufseher, Kassierer** gleich welcher Art. 45 Jahre, gute Erscheinung, zuverlässig und solide, scheue mich vor keiner Arbeit. Bis 3000 Kaution vorhanden. Referenzen zu Diensten. — Angeb. unt. E 9197 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger **Herrenfriseur** sucht Stellung. Näh. in Geschft. [28

Schneidergehilfe 21 Jahre, sucht sich zu verändern. Näh. in Gesch. [179

Gelernter Dreher und Schlosser sucht Stell., auch als Beifahrer. Ang. unt. B 4675 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Chauffeur sucht Stell. auf Personen- oder Lieferwagen. Führersch. 2 u. 3b. Langj. Fahrer auf fast allen Wagen. Ang. B 4639 Gst. B., Neuerweg 57 †

Junger ehrl. Mann sucht Stelle, am l. als Autobeifahrer, zur weiteren Erlernung. Besitzt Führerschein 2 u. 3b. Größere Kaution kann gest. werden. Gefl. Angebote an Herrn Karl Schlaap, Vohwinkel, Bergstraße Nr. 3a.

Elektr. Monteur 26 J. alt, mit allen vork. Arbeiten gut vertr., sucht Stellg. Angeb. an Ed. Fischer, Haan (Rhld.), Feldstr. 17. f119

Tücht. Walbecker **Bäckergeselle,** 20 J. alt, sucht Stellung sof. od. später. Gute Zeugn. vorhd. Aw. Busch, Wetterburg (Wald.). v2518

Suche für m. Sohn, 17 Jahre alt, mit guter Schulbildung, **Lehrstelle** in Herren- u. Damen-Friseurgesch. v2494 Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. [164

Suche f. m. Sohn, 15 J., Lehrstelle in bess. Friseurgesch. Ang. u. E 9284 Gst.

Weibliche

Perf. Schneiderin sucht n. einige Kunden. p. T. 4.50 M. v. Tag. Ang. B 4676 Gst. B., Neuerweg 57 †

Näherin mit guten Zeugn. f. Stelle im Atelier od. b. erstkl. Schneiderin. Ang. an Schier, B., Remscheiderstr. 31. †

Mädchen aus achtbarer Fam., das gern ein Geschäft erlern. möchte, sucht Lehrstelle in gutem Hause. — Ang. u. B 265 Gst. B., Neuerweg 57. †

18j. Mädch. möchte einen Kursus als Friseuse in größer. Friseurgesch. mitm. Ang. u. S K 66 a. Fil. Gevelsberg. f141

Ält., saub. Frau f. Stelle zur Aush. in Wirtschaft od. b. Familien f. Samstags u. Sonntags. — Ang. u. S 580 an d. Fil. Schwelm. e86

Einfaches Fräulein sucht Stelle als **Köchin oder Stütze** in nur herrschaftl. Hause. Angeb. unt. V 44 an die Filiale ds. Bl. Vohwinkel.

Suche für 1a. besser. Mädchen v. ausw. Stelle als Stütze in ruh. Haushalt, wo Waschfrau vh. Gute Behandl. ist Beding. Henny Krons, Elbf., Jägerhofstr. 32.

Kth. Mädchen in allen Hausarbeit. erfahr., sucht Stelle zum 1. 7. in ruhig. Haus. v2520 Joh. Küster, Agathaberg, Wipperfürth.

Bess., ält., alleinsteh. Mädchen f. weg. Heirat des jetz. Herrn Stelle bei ält. Herrn, wo selb. ein Heim hat, oder in kl. frauenl. Haushalt bei beschd. Ansprüchen. Ang. unter H 720 an Fil. B., Heckinghauserstr. 131†

Anschl. Mädchen (keine Barmerin), 23 J. alt, aus best. H., ehrlich, zuverl., sehr häusl. erzogen, in Nähen u. Handarbeit u. etwas Kochen erf., sucht St. als Alleinmädchen bei einzeln. auch ält. Dame zum 1. 7. 27 od. später. Ang. u. R 705 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Jung. Mädchen, evgl., Lyzeum und Frauenschule bes., sucht St. a. Haustochter b. Fam.-Anschl. Evtl. Taschengeld. Ang. V 99 an Fil. i. Vohwinkel.

Gebildetes Fräul., v. befähigt ist, die Leitung eines bess. Haush. selbständ. zu übern., sucht St. bei einz. ält. Herrn od. ält. Dame, auch als Gesellschafterin. Angeb. u. E 9230 Gst.

Rentnerin, 21 J. alt, in der Kinderpflege ausgebild., sucht Stelle zu Kindern, am liebsten in einem gut kathol. Hause. Angeb. unter E 9225 an d. Gst.

Kath. Mädchen sucht St. in Privathaushalt oder als Haush. Angeb. an D. Beandtner, Karnap bei Essen, Mathiasstraße 57.

Gebild. Mädchen, kath., Jugendbildg., sucht Stellung in gutem Hause. Angeb. unter E 9179 an Geschft.

Suche f. m. Tochter, v. Paderborn, f. im Haush. u. Geschäft, Stelle als Haust. b. Fam.-Anschl. z. 1. 8. Näher. Elberfeld, Tel. 7025†

19jähr. Mädchen von ausw. mit sehr gut. Empfehl. sucht Stell. z. 1. 7. in kl. ruh. Etagen-Haush. Näh. zu erfrag. bei Gastrich, B., Rodenstraße 30, Tel. 2818†

Kräftiges Mädchen von auswärts sucht Stelle in Haushalt. Bangert, Elberfeld, Deweerthstr. 1a.

Mädchen v. Lande sucht Stell. in Barm. Ang. E 9283 Geschft.

Saub. Frau sucht f. 2 od. 3 Std. täglich Putzstelle. Ang. D 65 Fil. E., Grifflenb.

Teilhaber Vertreter

Schlager! Vertreter ges. zum Verkauf eines patentierten Gebrauchsartikels für Büros. **Glänz. Verdienst.** Zu melden bei **Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.**

Suche einen **Teilhaber** für m. Maßschneiderei u. Verkaufsgesch. mit 3000 Mk. Einl. Ang. u. E 9305 Gst.

Vertrauensw. Vertreter f. Kohlenhand. ges. Näh. in Gst. f1178

Große Verlagsanstalt bietet durchaus verkaufstüchtig., arbeitsfreud. Herrn erstklassige a43

Vertretung. Lebensstellung mit hohem Einkommen. Vertriebsobjekte sind über jeden Zweifel erhabene Gebrauchswerte f. Industrie u. Handel m. feinsten Referenzen. Hohe Provision, die sofort ausgezahlt wird. Gebildete, gutempfohlene Herren belieben vorzusprechen am Donnerstag dem 16. d. M. bei Herrn Behrend, Hotel z. Post, Elberfeld, von 10—6 Uhr. a43

f. d. sof. tücht., nachweisl. b. Handel u. Industrie best. eing. Vertreter geg. hohe Prov. Nur wirkl. g. Verkäufer w. ausf. Ang. einr. u. E 9212 an Gst.

Mit 3-5000 Mark tät. Beteil. an reell. gewinnbr. Untern. b. erstkl. Sicherstellung des Kap. gesucht. — Ausf. Angeb. unter E 9213 an Geschft.

Tücht. Vertreter für Eisbörnchen ges. Schriftl. Angeb. unt. B 4644 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Beteilige mich tätig mit 5—6000 M od. mehr an gesund. Unternehmen. Eisenbranche bevorz. Evtl. Uebernahme einer entspr. Position mit Interesseneinlage. Ang. u. E 9200 Gst.

Suche Beteiligung od. Kauf eines gut. Geschäfts. Ausführl. Ang. u. K 311 Fil. Barmen, Allee 193.*

Geldmarkt

Kaufen vorkostenfrei **Hypothekenbriefe.** Ang. Schließfach 176 Hagen i. W. a310

25 000—30 000 M I. Hypoth. auf zwei Wohnhäuser u. ein Fabrikgebäude ges. Das Anwesen liegt im mittl. Stadtteile. Die angefert. Taxe lautete auf Mk. 84 000. Ang. B 4643 Gst. B., Neuerw. 57. †

3-5000 Mk. auf ein Jahr gegen zehnfache Sicherheit zu leihen gesucht. Ang. u. E 9275 Gst.

Suche zur Erweiter. meines gutgehenden Geschäftes 3000 Mk. geg. hohe Zinsen zu leihen. Angeb. unter B 4638 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Darl. v. 150 M a. 3 Mon. ges. Gute Sichh. vorh. Ang. E 9283 Gst.

1000—1500 Mk. ges. Gute Zinsen u. Sicherh. Mon. 100—150 Mk. zurück, ev. Ratenz. — Nur v. Selbstgeber. Angeb. u. E 9268 an Gst.

Handwerker sucht 1000 Mark als Hyp. gegen sehr gute Sicherh. Ang. u. A 400 an d. Fil. in Vohwinkel.

Aeltere solv. Firma sucht für kurze Zeit **3000 Mark** gegen gute Zinsen u. Sicherheit. Keine Sanierung. Gefl. Ang. E 9256 Geschft.

8-10 000 Mk., 1. Hypothek 5fache Sicherheit, gesucht. Am 1. aus Privathand od. Bank. Angebote mit Zinssatz unter B 4631 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Darlehen an Beamte und Privatangestellte zu günstigen Bedingungen. Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann f. Elbf.-Barm. u. berg. Bez.: W. Wieren, Nützenbergerstr. 3. Geschäftsz. v. 9-7 Uhr, auch Sonnabends. d61

Vermischte Anzeigen

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790. 15420

Handwerk. u. Kleingewerbetreibenden empf. ich mich im Bücherbeischreiben u. Steuerberatung. Ang. u. B 4641 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Massenartikel für **Revolverdrehbank,** Material gezogen. Messing, 25 mm st., zu vergeben. Ang. unt. E 9177 an die Geschft.

Hausierer finden bei mir große Auswahl in Kurzwaren u. Toilette-Seifen. Karl Risse, Elberf., Bachstraße 81.

Auto-Ferntransporte bis 15 Ztr. werden zuverlässig u. billigst ausgeführt. Dietsch, Eldf. Tel. 2929.

Schreibstube Ohliger Barmen, Schafbrückenstr. 2. Anfert. sämt. Schreibmaschinenarbeiten Spez. Wissensch. Arbeiten.

Tennis! Welche Anfänger (Herr. u. Damen) beteil. sich 2mal wöchentl. nachm. o. abds. a. Spiel? Ronsdorferstr. Ang. E 9238 Gschft.

Eil-Transporte Brinkmann Elb., Tel. 4446

Tennislehrer gesucht. Angeb. mit Preis unter E 9237 an Geschft. d. Bl.

Erstklassige Handels-Ges. wünscht Fabrikangebote in f308 **Stahl- und Silberwaren** hauptsächlich bessere Tafelbestecke. Eilangeb. u. E 1338 an Geschft. d. Bl.

Welcher Zuschneider schneid. u. Geschäftsschluß Maßsachen? Ang. E 9304 Gst.

Gt. bürg. Mittagstisch wird geg. E. Rützenbergerstr. 69, Stradel, Nähe Breitestr.

Tiermarkt

5jähriger **Fuchs-Wallach** zu verkaufen. f119 Seiler, Haan, Böttingerstr. 20.

Minka, blau gefl. **deutsche Dogge** 1 Jahr, ca. 80cm h., sehr scharf u. wachs., Mk. 100. Dunkelbr. **Deutschlanghaar** 3—4 Felder, jagdlich sehr gut und sicherer Wächter, herrl. Begleithund, 75 Mark, in gute Hände zu verk. Ang. u. E 1335 an die Geschft. p71

Brauner **Wallach,** für jeden Zweck geeignet, zu verkaufen Kohlenhandl. Göbbel, E., Ludwigstr. 71.*

1 Pute mit 12 4Wch. alten Putenküken f. 36 Mk. zu verk. B., Klausenstr. 39. †

Leichtes Pferd nebst Einspänner, 15 Ztr. Tragkr., und 1 Kastenwagen, für Milchhändler oder Metzger geeign., wg. Aufg. des Geschäfts billig zu verk. 1432 H. Brühel, Remscheid Vereinsstr. 17.

Weißer Spitz zu verk. E., Ottenbruchstr. 20, I.

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. **Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719.

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. **Karl Eschmann, Elberfeld** Weinberg 5a, Telephon 485.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen.

Adolf Fried, Elb., Ober. Dorrenberg 2 Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.

Verloren Gefunden

Sonnt. gr. Handtasche i. Walde oberh. der Ronsdorferstr. b. Abz. Berck. E., Ronsdorferstr. 165

Braun. Dobermann, Rüde, auf d. Namen Bobby hör., entlauf. Wddr. Bel. E. Frühling, E., Hochstr. 46, Ecke Marienstr.

Haarausfall, Schuppenbildung, kahle Stellen, beseit. Tripp's Haarwasser (4 Mk.). Bei allen Hautleiden hilft Tripp's radioaktive Salbe (6 Mk.). Hervorragende Erfolge. Tripp's Institut, Elberfeld, Herzogstr. 36. Gegr. 1891. Prospekte und Untersuchung kostenl.

Makulatur abzugeben B.-Rathenaustr. 50

Unterricht

Einheits-Kurzschrift Wir eröffnen einen **Abend-Kursus** f. Anf. Dam. u. Herr. Ausb. 15.6 (auf Wunsch Ratenz.) Donnerstag 16.6. abds. v. 8—9 Uhr, im **Gymnasium,** Elberf., Kölnerstr. Kurzschriftverein.

*In Engl., Frz., Ital., Dut. Wer bet. sich? Ang. E 9215 Gst.

Pädagog. befähigter Student erteilt Nachhilfe in Sprachen, Naturwissensch. (Mathematik) u. Klavier, auch Beaufs. mehrer. Kind. b. niedr. Honor. Ang. E 9235 Gesch.*

Nachhilfe in allen Fäch. Honorar 15—20 M. p. Mon. Elb., Aue 39.

Nachhilfe für Obertertianer (Oberrealschule) ges. Angeb. mit Preis u. E 9291 an Geschft.

Violin-, Klavier-Unterricht. Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 37.

KENNEN SIE SCHON FRUNAL

Förster's Kaufmännische Privatschule **Elberfeld,** Alexanderbrücke. Gegr. 1879.

Anfang Juli beginnen neue Tages- u. Abendlehrgänge zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft. h202

Sonderkurse in: Buchführ., Wechsel- u. Schecklehre, Korrespondenz, Rechnen, Deutsch, Stenogr., Maschinenschreiben, Schreiben, Fremdsprachen.

Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sorgfältige Ausbildung für Lebensberuf. Prospekte und Auskunft frei. Anmeldungen bald erbet. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Auswärt. Schüler haben Fahrtermäßig.

durch schnellförderd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. **C.J. HILGERS** Barmen, Steinnerstraße 6.

WIR SAGEN'S IHNEN DAS NÄCHSTE MAL

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende **Fachzeitschrift**

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen w100

Allen Kraftfahrern unentbehrlich

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.

Verlag W. Girardet, Essen

Damenbart Gefühllose Entfernung durch ... Neuherstraße 171. a273

Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch etc.

Uebersetzungs-Büro Sprachlehrer J. Aiff, dipl. de l'Acad. de Paris, Barmen, Gewerbeschulstr. Telephon 5854.

Neue **Halbjahrs-Lehrgänge** beginnen am 5. Juli. Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16. Anerkannt beste Ausbildung. **Privat- u. Einzel-Unterricht** in Buchführung, Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. Zahlungserleichterung. Rechtzeit. Anmeldung ist zu empfehlen.

farbige Schuhe brauchen noch sorgfältigere Pflege als schwarze. Flecken in hellen Strümpfen müssen eine Warnung sein. Ihre farbige Schuhcreme ist dann nicht einwandfrei. Ja, sie ist gefährlich für das Leder. Hüten Sie sich. Verwenden Sie ausschließlich die meistgebrauchte, beste Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe pflegt das Leder!

KENNEN SIE SCHON FRUNAL

Kollegium Oberrealschule Aufnahme in alle Klassen. Prüfung an der Anstalt. Oberkassel—Bonn b15

Juli beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchführung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl., Franz., Ital. english shorthand, sténographie française

Dresel Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastr. 70. Anmeldungen baldigst erbeten. 17633

WIR SAGEN'S IHNEN DAS NÄCHSTE MAL

Paul Straka
Helene Straka geb. Peicke
Vermählte.

Barmen, Löwenstr. 13 — 16. Juni 1927. — Elberfeld, Funkenstr. 3

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 10¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein geliebter Sohn

Caspar Eckhoff

im fast vollendeten 38. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies an:

Caspar Eckhoff sen.
zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.

Schwelm, den 14. Juni 1927.

Die Beerdigung erfolgt am Freitag, nachm. 5 Uhr, vom Sterbehause — Döinghauserstr. 13 — aus statt; Standrede eine halbe Stunde vorher. — Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen. e86

Am 13. ds. Mts. verschied plötzlich infolge Herzschlages auf einer beruflichen Reise in Erfurt unser junger Mitarbeiter

Herr Ingenieur

Hans Göckel jr.

Er war der einzige Sohn unseres langjährigen Teilhabers und Vorstandsmitgliedes Wilhelm Göckel.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen strebsamen, tüchtigen und wertvollen Mitarbeiter, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

Im Leben allseitig beliebt und geschätzt, werden wir ihm auch weiterhin Anerkennung und treues Gedenken bewahren.

Bergerhof (Rhld.), den 13. Juni 1927.

Fahrradwerke Bismarck
Aktiengesellschaft
Bergerhof, Rhld.

Die Beerdigung findet Donnerstag 16. Juni, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause in Bergerhof aus statt. f348

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Heilung konnt' ich nicht mehr finden,
Denn mein Leiden war zu schwer.
Nun, so ziehe ich von dannen,
Schließ' die müden Augen zu.
Haltet innig fest zusammen,
Gönnet mir die ewige Ruh'!

Dienstag nachmittag 3¾ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Dietrich Degener

Emma geb. Korte

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dietrich Degener
Willy Degener und Frau
Emilie geb. Engels
Hugo Dürholt und Frau
Hedwig geb. Degener
Richard Gerhard und Frau
Paula geb. Degener
Emma Degener
Walter Degener
Kläre Degener
Dietrich Degener
Hermine Degener
Eugen Degener
8 Enkelkinder.

Beyenburg, Herzebrock, Bergerhof, Schwerte, Hagen, Haspe, Westhofen, den 14. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 5 Uhr, vom Sterbehause — Mühlenfeld b. Beyenburg — aus statt. f6

Danksagung.

Für die uns anläßlich des durch den Heimgang unseres lieben Entschlafenen betroffenen schweren Verlustes bewiesene Liebe und Teilnahme, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Blindow, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Gisselbach.

Barmen, den 14. Juni 1927. 4721a

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders Werner erwiesenen zahlreichen und wohltuenden Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Familie Rudolf Westkott.

Barmen, den 14. Juni 1927. †

Wir haben den Tod des Herrn

Jacob Wertheim

i. Fa. J. Wertheim & Co., Elberfeld,

zu beklagen.

Herr Wertheim gehörte zu den Gründern des Verbandes. Er war jahrzehntelang Mitglied des Ausschusses des Verbandes. Er hat dieses Amt niemals als eine Würde aufgefaßt, die keine Bürde bedeutet, sondern hat sich mit Hingebung und Aufopferung dem Wohle der Gesamtheit des Handelszweiges gewidmet. Das war besonders in den langen Jahren der Fall, in denen Herrn Wertheim die Kassengeschäfte des Verbandes geführt hat. Es ist keine Uebertreibung, wenn wir sagen, daß Herr Wertheim ein vorbildlicher Kassenwart gewesen ist.

Herr Wertheim war neben seiner treuen Pflichterfüllung und seiner Lauterkeit ein liebenswürdiger Gesellschafter, dessen Humor uns oft die Stunden nach der Arbeit gewürzt hat.

Alle, die ihm nähergetreten sind, haben ihn ehren und schätzen gelernt.

Wir werden Herrn Jacob Wertheim stets ein treues Gedenken bewahren.

Verband der Großhändler in Futterstoffen und Schneiderartikeln e. V.

Der 1. Vorsitzende: F. W. Steinmüller. **Der Vorstand:** Dr. Leopold Samolewitz.

a217

Statt besonderer Anzeige.

Viel zu früh verschied am Montag dem 13. Juni plötzlich und unerwartet an einem Herzschlag auf einer Geschäftsreise in Erfurt unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Ingenieur

Hans Göckel

im 25. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Direktor Wilhelm Göckel und Frau
Alwine geb. Jelke
Margarete Heinemann geb. Göckel
Irmgard Muhs geb. Göckel
Anita Göckel
Otto Heinemann
Albert Muhs
Walter Hesse.

Bergerhof (Rhld.), Radevormwald, Hamburg, Darmstadt, den 14. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 16. Juni 1927, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause in Bergerhof aus statt. Trauerfeier um 3 Uhr im Hause.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. f348

Statt besonderer Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief nach längerem Leiden im Glauben an seinen Erlöser mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Biertz

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Ewald Biertz
Lina geb. Peters.

Elberfeld (Neue Nordstr. 8), den 14. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 17. Juni, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen gegen 7¼ Uhr entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Andreas Knabe

Wilhelmine geb. Berghäuser

im Alter von 86 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 14. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 17. Juni, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Heirat.

Fräulein, Mitte der 40er J., evgl., alleinsteh., bisher ob. jed. Anschluß, tüchtig im Haushalt, sucht auf dies. Wege die Bek. eines solid. Mannes zwecks Heirat. Brf. unt. E 9178 an die Geschäftsst. ds. Bl.*

Heiratsgesuche

Kaufmannst., 23 J. alt, kath., wünscht d. Bekch. e. sol. Herrn in gleicher Position zw. spät. Heirat. — An. zweckl. Nur ernstg. Br. u. E 9250 Gst.*

Vollwaise (23 J.) sucht die Bekch. ein. einf. Herrn im Alter von 28—35 J. zw. spät. Heirat. Briefe m. Bild (w. zurückgef.) u. R 706 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Frl., Ende 20, evgl., möchte mit gebild., evgl. Herrn bekannt werden zw. späterer Heirat. Briefe unt. E 9255 an d. Gst.*

2 Damen, gesund, freundl. Wesen, such. die Bek. von 2 best. Herren im Alter v. 40—45 J. in gleich. Lebenss., zw. Heir. Briefe unt. 2110 an d. Filiale Solingen, Hauptstr. 194. e173

Heirat.

Jung. Mann, 25 J., ev., sucht die Bekch. ein. jung. Mädchens bis 23 J. zwecks sp. Heirat. Briefe u. B 4640 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Selbst. Kaufmann (Konfekt.) v. ausw., 26 J., blond, 176 gr., sehr symp., mit hoh. Einkomm., sucht fesche jg. Dame mit gut. Figur kenn. zu lernen zw. sp. Heirat. Vertrauensvolle Briefe unt. E 9240 an Gesch. d. Bl.*

Kaufm., 34 Jahre i. g. Stella., sucht auf d. Wege Dame kennen zu lern., mögl. Einheirat. Briefe m. Bild, w. sof. zurückgef. w., u. E 9288 an Gst. Diskr. zugef. Anonymes zweckl.*

Musik-Instrumente

Pianos, vorbildlich schön, fernige Ware, außergewöhnlich billig. * Teelen, E., Kampstr. 18.

Miet-Harmoniums bill. Kauf od. Miete. Bongardt, B., Loh 23.

Pianino, kreuzs., sehr gut erh., bill. zu verk. oder zu vertauschen. — Breithardt, B., Mühlenweg 61.+

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige **gebr. Pianos** äußerst preiswert. b87
Pianohaus **Weischet,** Elberfeld, Königstr. 23 und 31 Fernruf 1847.

Pianinos, gebr., sehr gut erh., darunter Ibach, bill. zu verkaufen. Arthur Lehmann, Barmen, Haspelerstraße 6. *

Gut erhaltenes **Ibach-Pianino** aus Privath. zu vk. Ang. B 4637 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Dr. v. Mallinckrodt a457
Kinderarzt
zurück
ELBERFELD
Wortmannstr. 6
Fernspr. 3939.

Die Glatze droht!?

Doch unbedingt man ihr entrinnt, wenn man das richt'ge Mittel nimmt: **Doktor Müllers Haarwuchs-Elixier,** die garantiert sicher wirkende Haarmedizin gegen Haarschwund, Haarausfall und Kopfschuppen. Packung M. 3,50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Vor dem Müllern des Haares.

Nach dem Müllern des Haares.

Vertretung und Lager: F. Carl Engelberth, Elberfeld, Jülicherstraße 14, Telephon 7346.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 3½ Uhr ist mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Fehling

im Alter von 56 Jahren in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Anna Fehling geb. Mutzberg
Erwin Fehling.

Elberfeld (Hacklandweg 2), den 14. Juni 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir, abzusehen.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4½ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Bekanntmachung!

Von unserer Sparkasse ist die

Annahmestelle Dönberg
der städtischen Sparkasse Hardenberg-Neviges
in Dönberg, Neuerweg 115
Fernsprecher Elberfeld 9672

(unmittelbar am Endpunkt der Straßenbahnlinie Elberfeld—Dönberg) **eröffnet** worden. f294

Die Annahmestelle ist vorl. nur nachmittags von 2½—6 Uhr, einschl. Samstags nachmittags, geöffnet.

Städtische Sparkasse Hardenberg-Neviges.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.**

„Vaterländische" u. „Rhenania"

Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, Akt.-Gesellsch. in Elberfeld und Köln.

Bilanz am 31. Dezember 1926.

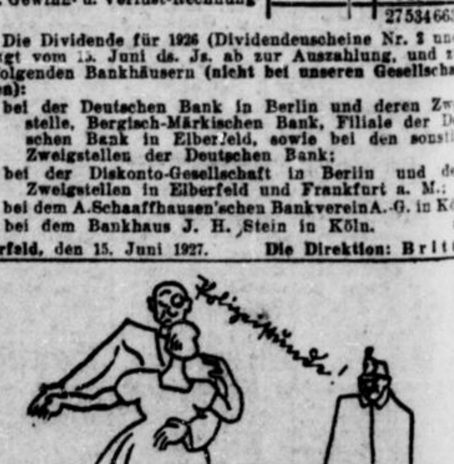
Aktiva	RM	₰	RM	₰
I. Grundbesitz			4185475	—
II. Hypotheken			2082779	[illegible]
III. Wertpapiere u. durch Wertpapiere gedeckte Darlehen			9953965	[illegible]
IV. Guthaben				
1. bei Bankhäusern	3692024	91		
2. bei anderen Versicherungsgesellschaften	4341068	95		
3. im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das lauf. Jahr treffen	11135	36		
4. Ausstände bei Generalagenten und Agenten:	3240853	85	11285083	07
V. Barer Kassenbestand			27360	34
			27534663	72

Passiva	RM	₰	RM	₰
I. Aktien-Kapital (voll eingezahlt)			9000000	—
II. Prämien-Ueberträge			6910174	90
III. Prämien-Reserven: Deckungskapital für laufende Renten			12308	22
IV. Reserve für schwebende Versicherungsfälle (Schadenres.):			2521977	—
V. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften			3824021	73
VI. Sonstige Reserven, und zwar:				
Aufwertungsreserve	502343	40		
Kapital-Reservefonds	900000	—		
Spezial-Reservefonds	2447656	60	3850000	—
VII. Sonstige Passiva, und zwar:				
1. Guthaben von Generalagenten und Agenten usw.	51957	22		
2. Guthaben verschiedener Abrechnungen	27904	38		
3. Dividenden-Konto (nicht abgehobene Dividenden)	5767	20	85628	80
VIII. Gewinn- u. Verlust-Rechnung			1330552	98
			27534663	72

Die Dividende für 1926 (Dividendenscheine Nr. 2 und 3) gelangt vom 15. Juni ds. Js. ab zur Auszahlung, und zwar bei folgenden Bankhäusern (nicht bei unseren Gesellschaftskassen):

bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Zweigstelle, Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank in Elberfeld, sowie bei den sonstigen Zweigstellen der Deutschen Bank;
bei der Diskonto-Gesellschaft in Berlin und deren Zweigstellen in Elberfeld und Frankfurt a. M.;
bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln;
bei dem Bankhaus J. H. Stein in Köln. a457

Elberfeld, den 15. Juni 1927. Die Direktion: Britt.



— — Mit „Valencia" auf den Lippen,
„Lebewohl"* am kleinen Zeh,
Tanz ich, ohne umzukippen,
Bis den Tag ich scheinen seh. — — —

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b59

Für unsere Frauen

Nr. 187 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 15. Juni

Was ist Takt?

Der Gesandte und der Sonnenkönig. — Das kleine Mädchen und die Dame. — Der Volksschullehrer und der Aristokrat.

Wir meinen nicht den musikalischen — der ist eine sehr diffizile Angelegenheit, über die man am besten nur dann redet, wenn man sie aufs genaueste studiert hat. Wir meinen jene Sicherheit, die in allen Lagen des Lebens dasjenige findet, was das Konziliianteste, dem anderen und gleichzeitig sich selbst Angenehmste — und Natürlichste ist.

Eine Anekdote zuvor. Lord Hatham, Abkömmling eines der ältesten Adelsgeschlechter Englands, war Gesandter am Hofe des Sonnenkönigs Ludwig des Vierzehnten. Er hatte den König in Versailles aufgesucht und sollte mit ihm in seiner Galakutsche nach Paris zurückfahren. Der Wagen stand vor der Rampe, so, daß man von der rechten Seite einsteigen mußte. Ludwig der Vierzehnte stieg mit Hatham die Freitreppe hinab und machte zu ihm eine einladende Geste, die ihm bedeutete, zuerst einzusteigen. Und siehe da: ohne auch nur eine Sekunde zu zögern, stieg Lord Hatham vor dem Sonnenkönig, dem mächtigsten Manne seiner Zeit, in dessen Wagen. Die Höflinge waren entsetzt. Nur der Herzog von Saint-Simon war höchster Bewunderung voll und erklärte, daß so viel Takt nur ein englischer Aristokrat in der Sekunde aufbringen könne. Denn hätte der Lord gezögert oder wäre hinter den König zurückgetreten, so hätte das aussehen müssen, als ob er sich dem König der Franzosen irgendwie gleichgestellt fühle. In seiner Stellung aber gab es nur eins: dem Winke des Königs als einem Befehle ohne zu zögern sofort zu gehorchen.

Dieser Grad von Takt wird im Leben nicht häufig sein und kann nur als das Produkt einer jahrhundertelangen Erziehung und Kultur erscheinen. Kultur — nicht Zivilisation. Man wird es erleben, daß ganz einfache Menschen, Bauern, die der Zivilisation ziemlich fern sind, aber eine alte ererbte Kultur besitzen, aus natürlichem Instinkte des Herzens das Richtige treffen. Man wird es auf der anderen Seite sehr häufig finden, daß Menschen, die in ihren Manieren sehr peinlich sind, aber jener festigenden Ueberlieferung ermangeln, daneben hauen. Ein Freund von mir hat ein Experiment, das er immer anwendet, wenn er eine neue Damenbekanntschaft macht, und das seiner Aussage nach nie versagt. Er läßt ein Auto so anfahren, daß man von rechts einsteigen muß, und lädt die neue Bekanntschaft zu einer Spazierfahrt ein. Ist das weibliche Wesen eine Dame, so wird sie einsteigen und sich auf die linke Seite setzen und den Platz zur Rechten freilassen, denn es wäre unnatürlich und unschön, wenn der Herr erst über sie hinüberklettern oder gar, wenn er seinerseits zu gut erzogen ist, rund um den Wagen herumlaufen muß. Mit ebenso tödlicher Sicherheit jedoch wird sich das kleine Mädchen auf die rechte Seite pflanzen, denn in der Anstandsstunde hat man ihr gelehrt, daß die Dame rechts zu gehen und zu sitzen hat, und sie muß der neuen Herrenbekanntschaft doch zeigen, wie „gebildet" sie ist. Eine Probe, wie gesagt, die sich im weiteren Verlauf der Dinge immer und immer wieder als stichhaltig bewährt hat.

Oder aber folgendes. Im Kriege waren ein Major und sein Adjutant zu Gast bei einer wohlhabenden, aber kleinen Bürgerfamilie. Es gab Fische, und brav und bieder lagen Messer und Gabel auf dem Tisch. Der Major war ein Herr aus uraltem Geschlecht, aber mit recht wachen Sinnen und notabene wesentlichen literarischen und künstlerischen Fähigkeiten. Sein Adjutant war ein im Kriege zum Offizier beförderter Volksschullehrer. Die Familie ergriff die Waffen und fing munter an, in den Fisch hineinzusäbeln. Eben wollte der Herr Volksschullehrer den vorschriftsmäßigen Anstoß nehmen, und, wie er es im Kasino gelernt hatte, um eine zweite Gabel bitten, als er sah, daß sein Major genau so wie die Gastgeber mit Messer und Gabel hantierte. Als die beiden Offiziere sich nach Hause begaben, sagte der ältere zu dem jüngeren: „Sie werden mir zutrauen, daß ich über die elementarsten Begriffe des internationalen Dinerkodex unterrichtet bin, Herr Kamerad. Aber ich habe einmal in einem sehr instruktiven Büchlein, das Auszüge aus dem Talmud enthielt, die Worte gelesen: des Todes sei, wer einen anderen beschämt. Und die fielen mir ein, als ich die Messer auf dem Tische liegen sah."

Takt, meine Lieben, ist keine Sache, die man aus Büchern oder auch nur vom Zusehen lernen kann. Er ist eine Angelegenheit der wachen Sinne und des Herzens gleichzeitig, aus deren Zusammenarbeit allein er in schönster Blüte erwächst.

Rundschau.

Die Regelung des Kinder- und Jugendlichen-Schutzes im Arbeitsschutzgesetz. Der Entwurf des Gesetzes bringt für Kinder- und Jugendlichenschutz wenig Neues. Es werden im wesentlichen nur die in verschiedenen Gesetzen verstreuten Bestimmungen zusammengefaßt. So wird Paragraph 23 des Arbeitsschutzgesetzes an Stelle des Kinderarbeits-Gesetzes von 1903 und der Gewerbeordnung treten, von dem Absatz 1 lautet: „Kinder, die das vierzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen nicht beschäftigt werden, soweit sich nicht aus den folgenden Absätzen etwas anderes ergibt. Dies gilt auch für die Beschäftigung in Familienbetrieben." Es dürfen also grundsätzlich Kinder unter 14 Jahren nicht beschäftigt werden. Doch werden in den folgenden Ausführungen des betreffenden Paragraphen insofern Einschränkungen gemacht, als Kinder über 12 Jahre in sogenannten Familienbetrieben mit Arbeiten beschäftigt werden, die „nicht ihre Gesundheit und Sittlichkeit gefährden". Eine weitere Lockerung der Bestimmung tritt ein bei Aufführungen und anderen künstlerischen oder wissenschaftlichen Darbietungen, wo Kinder von über drei Jahren und bei besonderen Maßnahmen zum Schutze der Kinder sogar solche unter drei Jahren beschäftigt werden können, wenn eine geistige, sittliche oder körperliche Gefährdung nicht zu befürchten ist.

Einen Studiengang zur Ausbildung von Berufsschullehrerinnen veranstaltet die Universität Jena noch im diesjährigen Sommersemester.

Ein Altersheim für Krankenpflegerinnen hat die Gruppe Bayern der Berufsorganisation für Krankenpflegerinnen im 5. Wohlfahrtsverband in München errichtet. 77 Zimmer bezw. Kleinwohnungen werden am 1. August dieses Jahres bezugsfertig sein, 72 am 1. Januar 1828. Nach dem Muster der Kleinrentner-Altersheime in anderen Städten nimmt das Altersheim auch alte und bedürftige Kleinrentner auf, die ihre größere Wohnung zur Verfügung stellen.

Eine Gesellschaft für Technik im Haushalt und ein Versuchs- und Forschungsinstitut auf diesem Gebiete hat sich in Wien auf Betreiben österreichischer Hausfrauenverbände nach dem Muster der Geräteprüfungsstellen etc. der Deutschen Hausfrauenverbände gebildet. Auch sollen, wie dies in vielen deutschen Hausfrauenvereinen bereits der Fall ist, in den einzelnen Ortsgruppen der österreichischen Vereine Vorführungs- und Unterrichtsnachmittage in der Anwendung hauswirtschaftlicher Hilfsmaschinen für Hausfrauen eingerichtet werden.

Die erste Steinmetzmeisterin in Steiermark. Hertha Mayer, Fürstenfeld, Oststeiermark, legte kürzlich mit bestem Erfolg die Meisterprüfung in diesem für Frauen noch ungewöhnlichen Berufe ab.

Der Bund österreichischer Frauenvereine hat an das Polizeipräsidium eine Petition um Anstellung einer Polizeiärztin gerichtet, da alle Frauen, die irgendwie mit der Polizei in Berührung kommen, von männlichen Aerzten untersucht werden, auch andere Frauen, wie z. B. die Bewerberinnen um Ablegung der Kraftfahrprüfung, müssen sich die Untersuchung durch einen männlichen Arzt gefallen lassen.

Wie soll die Küche aussehen?

Die Normung beginnt.

Häufig erhält man jetzt Briefe mit dem Stempel: „Schreibt auf Din - Format!" Nicht jedem dürfte die Bedeutung dieses Ausdrucks klar sein. „Din" ist die Abkürzung von „Deutsche Industrie-Normen" und stellt das gesetzlich geschützte Zeichen für die auf Grund der Arbeiten des Normenausschusses der Deutschen Industrie festgelegten Normen dar. Din-Formate sind also die in Zusammenarbeit des Normenausschusses, der Hersteller, Händler und Verbraucher als Normen bestimmte Papierformate, die dem Vielerlei der Größen ein Ende machen sollen, die Herstellung vereinfachen und damit verbilligen, die Händler durch Verminderung der Lagerhaltung entlasten und dem Verbraucher, der nicht mehr für jede Papiergröße besondere Umschläge bereit halten muß, Arbeit und Kosten ersparen. Die Normung der Papierformate ist eines der vielen Gebiete, die der Normenausschuß der Deutschen Industrie in nunmehr nahezu zehnjähriger Arbeit in den Bereich seiner Tätigkeit zog. Im Mai 1917 als Normalienausschuß für den Maschinenbau gegründet, war es zunächst seine Aufgabe, die hauptsächlichsten Maschinenelemente zu vereinheitlichen. Bald überschritt er diesen Rahmen und stellte seine Arbeit in den Dienst der gesamten Industrie. Dies führte dazu, daß der Name, der nicht mehr paßte, in Normenausschuß der Deutschen Industrie umgewandelt wurde. In den letzten Jahren dehnte sich das Arbeitsbereich des Normenausschusses durch die Notwendigkeit, die Güter, die dem Inlandsverbrauch dienen, zu verbilligen und zu verbessern, und unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den Auslandsmärkten zu steigern, auch auf Gebiete aus, die nicht Behelfe der Industrie sind, sondern dem täglichen Leben in seiner ganzen Vielfältigkeit dienen. Seine jüngste Jahresversammlung stellte der Normenausschuß daher unter die Parole „Die Normung im täglichen Leben", und die Bearbeitung dieser neuen Gebiete wird auch die weitere Oeffentlichkeit, mehr als es bis jetzt der Fall ist, mit der Normungsarbeit bekannt machen und sie deren volkswirtschaftliche wie einzelwirtschaftliche Bedeutung erkennen lassen.

Für diese Arbeiten wurden im vergangenen Jahre neun neue Fachnormenausschüsse gebildet, darunter solche für sanitäre Einrichtungsgegenstände und für Krankenhauswesen, für Fahrräder und für Schreibmaschinen, sowie für hauswirtschaftliche Geräte.

Der zuletzt genannte Ausschuß hat als erstes die Normung der Einkochgläser in Angriff genommen, die Normung der Kochtöpfe und daran anschließend der Ofenringe soll folgen. Daß die Geräte der Hauswirtschaft der Vereinheitlichung und Vereinfachung bedürfen, daß dies für die heute von allen Seiten verlangte „Nationalisierung der Hauswirtschaft" Vorbedingung ist, bedarf an dieser Stelle wohl keiner besonderen Erläuterung. Hat doch, wenn man von den Arbeitshilfen absieht, die die Kommunen in Form von Wasserleitung, Gas und elektrischem Strom liefern, keine andere Arbeitsstätte sich die Fortschritte von Wissenschaft und Technik in so eng begrenztem Maße zunutze gemacht wie die Hauswirtschaft. Dem Zwang zum Sparen, den die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse den meisten auferlegen, konnte daher, trotz vorhandenen besten Willens, meist nur in höchst unzulänglicher, dilettantischer Weise begegnet werden, und die Einbuße an Volksvermögen, die dadurch entsteht, sollte weit ernsthafter beachtet werden.

Im Hinblick auf den bestehenden Wohnungsbedarf und die Neubautätigkeit, mit der für die nächsten Jahre zu rechnen ist, hat es der Typenausschuß, der vom Reichsrat beim Reichsarbeitsministerium eingesetzt wurde, für notwendig erachtet, eine Klärung über die normalen Hauptabmessungen der Möbel für Kleinwohnungen herbeizuführen. Da 85 Prozent der deutschen Wohnungen Kleinwohnungen sind, die Zuteilung von Beihilfen aus der Hauszinssteuer die Einhaltung bestimmter Höchstmaße beim Wohnungsbau zur Voraussetzung hat und möglichste Niedrighaltung der Mieten bei bester Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Raumes durch wohldurchdachte Plangestaltung angestrebt werden muß, ist Festlegung der Möbelmaße, zunächst für die räumlich beschränkten Kleinwohnungen, eine grundlegende Vorbedingung für befriedigende Lösung der gestellten Bauaufgabe. Sie kann nur in gemeinsamer Arbeit von Architekten, Möbelfabrikanten und -händlern und Hausfrauen gefunden werden. Der Fachnormenausschuß für Hauswirtschaft hat in einem Unterausschuß für Küchenmöbel die Bearbeitung dieses Gebiets in Angriff genommen. In einer Zusammenkunft von Vertretungen der interessierten Kreise, die dieser Tage stattfand, wurden zunächst die Maße für Küchenmöbel festgelegt, die dem ersten Entwurf des Normblattes zur Unterlage dienen werden. Das Bestreben, dem Beispiel Amerikas folgend, die Ausmaße der Küche zugunsten der Wohnräume zu verringern, sie ausschließlich zur Arbeitsstätte und nicht zum Aufenthalt für die Familie zu machen, findet auch bei uns immer mehr Verständnis und Förderung. Voraussetzung dafür ist, daß praktische Einrichtung der Küche der Hausfrau die Arbeit darin so erleichtert, daß sie weit weniger Zeit als bisher in der Küche zubringen muß. Kleinere Küchen bedingen bei den Küchenmöbeln eine Beschränkung auf die unerläßlichen Höchstmaße, dabei dürfen die Unterbringungsmöglichkeiten in den Schränken keinesfalls verringert, sollen vielmehr noch erhöht werden, da in der zeitgemäßen Küche nichts offen aufgestellt oder aufgehängt werden soll, sondern in geschlossenen Schränken untergebracht wird. Für die Hersteller von Küchenmöbeln ergibt sich daraus die Aufgabe, durch wohldurchdachte Form, Einteilung und innere Einrichtung der Schränke den zur Verfügung stehenden Raum aufs beste auszunützen. Von einzelnen Firmen sind dem Handel bereits sehr brauchbare Modelle zur Verfügung gestellt worden. An diesem, als dem Vermittler zwischen Fabrikant und Verbraucher, ist es nun, sich seiner erzieherischen Pflicht bewußt zu werden, indem er dem kaufenden Publikum die rationell gestalteten Möbel vorführt und auf ihre Vorteile aufmerksam macht. Die Käufer, besonders in kleineren Städten, kennen meist diese geschlossenen Schränke mit den glatten Außenflächen noch gar nicht. Daß die Hausfrauen, denen man gern die Schuld an mangelndem Fortschritt zuschreiben möchte, Möbel ablehnen, die ihnen Arbeit ersparen und nicht nur im ersten Jahr, sondern dauernd schön aussehen, ist nicht anzunehmen. Bei der Festlegung der Maße hat man auch Bedacht darauf genommen, die Tiefenmaße möglichst einheitlich zu gestalten, um beim Nebeneinanderstellen mehrerer Möbel ein Vorspringen des einen zu vermeiden, das die einheitliche Raumwirkung gefährdet und die Reinigung erschwert. Sobald die Normung der Küchenmöbel allgemein durchgeführt ist, so daß der Architekt genau weiß, welchen Raum Schrank, Tisch, Spültisch usw. beanspruchen, kann er gewissermaßen die Küche um die Möbel herumbauen, Fenster und Türen sinngemäß anbringen und damit die Grundlage dafür schaffen, daß die eingerichtete Küche ein geschlossenes Ganzes bildet, nicht nur zweckmäßig ist, sondern auch ästhetisch wohltuend wirkt.

Der Normung der Küchenmöbel wird die der Zimmereinrichtungsgegenstände folgen. Das bedeutet keine Schematisierung oder Nivellierung der Dinge, mit denen wir leben und die sich daher unserem Geist anpassen sollen. Eine Festlegung einheitlicher Grundrißmaße auch für Zimmermöbel wird ihrer Verbesserung und Verbilligung dienen, die Käufer vor Fehlgriffen beim Einkauf bewahren und die Beschaffung von Ersatzstücken erleichtern. Das sind volkswirtschaftliche Vorteile, über die sich die Hausfrauen klar werden sollten, um mit dem Nachdruck, den ihnen ihre Konsumenteneigenschaft ermöglicht, an ihrer Verwirklichung mitzuarbeiten.

Hedwig Keller-Neuburger.

Kochkunst und Salatbereitung.

Ein Sommerproblem.

Wohl keine Jahreszeit bringt solchen Reichtum an Salaten und ein solches Verlangen nach diesen wie der Sommer, auf den wir uns doch jetzt wohl endgültig freuen dürfen. Da heißt es, auch der Zubereitung der Salate besondere Aufmerksamkeit schenken, denn diese ist gar nicht so einfach, wie es wohl auf den ersten Blick aussehen mag. Galt doch früher, als das Essen noch ein Genuß und nicht nur eine möglichst schnell erledigte Notwendigkeit war, die Herstellung eines guten Salates neben der einer guten Tunke als die Krone der Kochkunst, und berühmte Feinschmecker unterließen es nie, ihre Salate höchst eigenhändig zu bereiten.

Bei allen Blattsalaten gilt das Wort: Schnell ist doppelt gut. D. h. alle Blattsalate müssen gründlich, aber schnell gewaschen und danach schleunigst abgetropft bezw. trockengetupft (zwischen zwei reinen Tüchern) werden. Die Salattunke wird erst unmittelbar vor dem Anrichten hinzugefügt; bereiten kann man sie allerdings schon eher mit möglichst vielen Würzkräutern (feingehackt), damit sie gut „durchzieht". Wohlgemerkt: die Tunke ohne Oel; dieses wird erst im allerletzten Moment ganz leicht unter die bereits von der Tunke befeuchteten Blättern gemischt. Würde man das Oel früher den trockenen Blättern zusetzen, so würden diese lappig und unansehnlich werden. Auch darf Salat beim Waschen wie beim Mischen niemals gedrückt, sondern nur leicht und lose geschwenkt werden. Ganz Anspruchsvolle verwerfen sogar jedes Mischen des Salates anders als mit Hilfe der Fingerspitzen und behaupten, daß Horn-, Perlmutter- oder gar Silberlöffel dem zarten Grün einen Beigeschmack gäben. Dies ließe sich bestreiten; man müßte dann logischerweise den Salat auch mit den Fingern verzehren. — Jedenfalls aber sollte man Salate nie in Metallgefäßen (und seien es selbst echte Silberplatten) anrichten, sondern stets nur in Porzellan oder Glas.

Alle Kochsalate (also solche von gekochtem Spargel, Fischresten, Rüben, Gemüsen, Eiern etc.) dagegen werden möglichst mehrere Stunden vor dem Anrichten gemischt, und zwar werden sie um so schmackhafter, wenn man das Material möglichst noch kochwarm in die Würztunke legt.

Luculla.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

Sparsam und bequem

Jeglicher Verlust bedeutet Geldverlust, so auch bei Milch, die im Sommer leicht sauer wird.

Um solchen Verlust zu vermeiden, nimmt man die konzentrierte, sterilisierte Glücksklee Milch, die auch in "Baby" Dosen geliefert wird.

Diese kleine Packung eignet sich besonders für Familien mit geringerem Bedarf und ist für Fuss und Autotouren sehr beliebt, da man dann immer tadellose Milch zur Hand hat.

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
Hohensteinerstr. 46 – Tel. 1957

GLÜCKSKLEE Milch statt Sahne

Kaliklora

Schneeweisse Zähne,
frischen Atem erhalten Sie durch die herrlich erfrischende Zahnpasta Kaliklora. Häßlicher Zahnbelag und Mundgeruch verschwinden sofort.

80 Pf. große Tube — Achten Sie bitte auf den Preis. — kleine Tube **50 Pf.**

Musik im Leben der Völker.

Internationale Ausstellung in Frankfurt (Main).

Über die Eröffnung der Internationalen Ausstellung „Musik im Leben der Völker" haben wir bereits vorgestern berichtet. Wir lassen nunmehr einen Überblick über die Ausstellung selbst folgen:

Nicht nur in die Breite vermittelt sie eine Schau von bisher noch nicht dagewesener Vollständigkeit; wohl auf keinem anderen Gebiet als dem der Musik liegt uns die historische Reminiszenz so sehr am Herzen. Die Musikhistorische Abteilung, deren Schätze in ihrem ideellen Wert wegen ihrer Unersetzlichkeit durch die Versicherungssumme von 18 Millionen Mark nicht annähernd zu taxieren sind, zeigt die Entwicklung der Musik in zwei Querschnitten. Eine systematische Einteilung bringt Notenschrift und Notendruck, Choral, Tabulaturen, Stiche und Drucke; Instrumentalmusik, Suiten, Sonaten, Symphonie, Oratorium, Kirchenmusik, Lied und Oper. Die zweite, nach kulturhistorischen Gesichtspunkten angelegte Uebersicht bringt im zeitgenössischen Milieu die Entwicklung von der Gregorianik, von Minne- und Meistersang zu Renaissance und Barock, Rokoko und Biedermeier bis zur Romantik und Modernen in den wertvollsten Autographen, Bildern und Instrumenten.

Die Ethnographische Abteilung zeigt in der geographischen Gruppe die Musik der wesentlichsten Völker und Stämme des Erdkreises einschließlich der europäischen Volksmusik. Höchst aufschlußreich ist die entwicklungsgeschichtliche Gruppe, welche die Musikinstrumente von Bambus und Kürbis bis zu den modernsten Typen veranschaulicht. Während der Ausstellung konzertieren verschiedene exotische Orchester, asiatische Musik wird auf Schallplatten vorgeführt.

In den anschließenden Abteilungen außerdeutscher Staaten sind durch ihre staatlichen Musikinstitute und Museen vertreten Belgien, Frankreich, Italien, Oesterreich, Polen, Ungarn, Tschechei, Rußland, die Türkei u. a. m., die alle die köstlichsten musikhistorischen Schätze ihrer Nation herbeigebracht haben: Ungarn seine nationalheiligen Handschriften zum Rakoczykmarsch, Wien das Haydn'sche „Deutschland, Deutschland"-Manuskript, seine Mozart-, Schubert- und Beethoven-Handschriften u. a., Frankreich seine Berlioz- und Gounod-Heiligtümer, die Tschechei ihre berühmten Geigen, Polen mit seinen Musikschätzen aus den Staatlichen Sammlungen u. a. m.

Weitere umfangreiche und reiche Abteilungen der das ganze Festhallengelände einnehmenden Ausstellung sind folgenden Themen gewidmet: Die „Musikpflege der Gegenwart" wird in Schul-Musiksälen, Musikbibliotheken, Musikmethodik, Beiträgen aus den Musikstädten (Leipzig, Bayreuth, Donaueschingen usw.) illustriert. Eine wertvolle Ergänzung der Magdeburger Theaterausstellung nach der musikalischen Seite hin bietet die sehr sorgfältig bearbeitete, umfangreiche Abteilung „Die Oper der Gegenwart" mit Modellen, Szenenbildern, Figurinen, Regiebüchern usw. Eine Abteilung „Instrumente" zeigt die Entwicklung des Instrumentenbaus, dargetan durch eine Reihe wertvoller Sammlungen von Klavieren, Geigen, Blasinstrumenten u. a. m., ferner den neuzeitlichen Geigenbau, den Kunstgeigenbau, die Aufstellung der Instrumente großer Orchester; u. a. ist im großen Konzertsaal, dem Bachsaal, eine Walcker-Orgel mit 51 Registern und 3 Manualen eingebaut. In der Abteilung „Mechanische Instrumente" wird neben den historischen Gruppen der Bau moderner mechanischer Instrumente vorgeführt. Unter Beteiligung der deutschen und der ausländischen Sprechmaschinen-Industrie wird in der Abteilung „Fünfzig Jahre Sprechmaschine" dargetan, auf welch hoher Stufe heute Grammophon und Phonograph stehen, so daß sie sich selbst die Anerkennung der ernsthaften Musikkritik erworben haben. Von der mechanischen zur technischen Musikvermittlung führt das „Rundfunkwesen", wo die Vervollkommnung von Sendeanlage und Senderaum gezeigt wird, die gerade für die musikalisch-plastische Wirkung so wesentlich ist, eine Ausstellung der Reichs-Rundfunkgesellschaft, eine historische Gruppe, der Rundfunk in der Schule etc. Den Beschluß bildet eine den Musikverlagen und der Musikliteratur reservierte Abteilung.

Die Elberfelder Kurrende in Holland

In Utrecht. Die Kunde von den außerordentlichen Erfolgen der Elberfelder Kurrende schien sich wie ein Lauffeuer in Holland zu verbreiten. Bei der Ankunft am Bahnhof umsäumt eine dichtgedrängte Menge den Vorplatz. Die einzelnen Städte scheinen sich in der Aufnahme der Deutschen übertreffen zu wollen. Eine solch herzliche, freundliche Aufnahme ist gewiß selten einem Chor zuteil geworden. Mit Musik geht's durch die Straßen der Stadt. Jede Zeitung hatte ein Extrablatt gebracht, worin auf das Konzert aufmerksam gemacht wurde und das Auszüge aus den Kritiken anderer Städte brachte. Ja, sogar Zettel werden auf den Straßen verteilt. Geradezu rührend ist der Eifer der holländischen Freunde.

Demzufolge ist am nächsten Abend die große Buur-Kerk überfüllt. Unter den Anwesenden bemerkt man auch einige Vertreter der holländischen Regierung. Bald ziehen wieder die vertrauten Klänge und Harmonien durch die großen Hallen dieser Kirche und suchen Einlaß in die Herzen der andächtigen Zuhörer. Nach jedem Vortrag geht ein leises Raunen durch die Menge und man merkt, daß diesen weichen, werbenden Knabenstimmen sich kein Herz verschließen kann. Als nach Schluß des eigentlichen Konzerts noch der „Wilhelmus" erklingt, da kennt die Begeisterung der Holländer keine Grenzen mehr und spontan bricht selbst an diesem geweihten Ort lauter Beifall aus. Auch hier in Utrecht ein voller Erfolg für die Deutschen.

Am Vormittag desselben Tages waren die Kurrendaner in Sillem-Houven, dem prächtigen Ferienheim der holländischen Jungmannen gewesen. Es liegt mitten in einem ausgedehnten, wunderschönen Park, in dem sich die Elberfelder Jungens den ganzen Tag herumtummelten und allerhand Spiele veranstalteten.

Am Samstagmorgen ging es mit der Tram zur letzten Station der Reise: Arnheim. Man glaubt, durch einen großen Park zu fahren, so wunderschön ist das Land hier herum. Bald fuhr man mitten durch hohen Buchenwald, dann wieder zwischen reizenden Gärten dahin. Jetzt zwischen wogenden Rehrenfeldern, dann wieder durch kleine, saubere Ortschaften. In der Ferne schimmert der Rhein, an dem das Ziel — Arnheim — liegt.

Beim Empfang spielt eine Kapelle das Deutschlandlied, das die Kurrende mit dem Wilhelmus beantwortet. Danach marschiert man, die Kapelle vorneweg, durch die Stadt zum Rathausplatz, wo die Kurrende vor einer vieltausendköpfigen Menge auf Wunsch ein kleines Platzkonzert gibt.

Abends beim Konzert das gleiche Bild wie in den anderen Städten. Die Kirche gedrängt voll Menschen. Ja, so groß ist der Andrang, daß viele Hunderte keinen Platz finden können und wieder umkehren müssen. Nach dem Konzert findet eine Begrüßung durch den Bürgermeister von Arnheim statt.

Am Sonntagmorgen, nach einem deutschen Gottesdienst, sang die Kurrende im Krankenhause, wofür die Holländer sich besonders dankbar zeigten. Abends fand ein Deutsch-holländischer Abend statt. Schon lange vor Beginn war der Saal überfüllt. Auch hier ließ die Kurrende ihre Weisen erklingen und konnte mit dem Vortrag der flämischen Volkslieder stürmischen Beifall. Der kleine Solosänger der Kurrende wurde auf den Schultern durch den Saal getragen. Den Jungens wurde auch ein Film aus der holländischen Geschichte gezeigt. Der Vorsitzende der Kurrende gab den Holländern einen kurzen Ueberblick der Reise und dankte noch einmal für die überaus herzliche Aufnahme. Von holländischer Seite brachte man ein Hoch auf die Kurrende und auf Deutschland aus. Unter stürmischem Jubel wurde an die kleinen Kurrendaner Schokolade verteilt, die eine holländische Dame gestiftet hatte.

Veranlaßt durch die überaus große Gastfreundschaft der Holländer hat die Kurrende nach jedem Konzert für die Sturmgeschädigten Ost-Hollands gesammelt und die Holländer in besonderer Weise zur Freude gestimmt. Im ganzen konnten 900 Gulden dem holländischen Roten Kreuz überwiesen werden.

Am Montagmorgen mußte das gastliche Holland wieder verlassen werden. Die Gastgeber ließen es sich nicht nehmen, die Deutschen auf den Bahnsteig zu begleiten. Noch ein letztes Abschiednehmen und Danken und unter Tücherschwenken und dem dazugehörigen Schreien setzte sich der Zug in Bewegung.

Bei der Ankunft in Elberfeld spielte eine Kapelle „Lobe den Herren". Und mit Musik zog man zum Probelokal, wo eine kleine Schlußfeier stattfand.

Zurückschauend darf die Elberfelder Kurrende sagen, daß ihrer Reise ein voller Erfolg beschieden gewesen ist, denn sie hat die feste Ueberzeugung gewonnen, daß dort ein Volk wohnt, dessen Herz warm für Deutschland schlägt. Und so hat auch die Kurrende auf ihrer Reise mit daran gearbeitet, deutscher Kunst und dem deutschen Namen wieder Achtung und Geltung zu verschaffen.

Die Bayreuther Bühnenspiele 1927.

Fünfzig Jahre Bayreuth! In diesem Zeichen werden nach dem offiziellen Programm in diesem Jahre die Festspiele stattfinden. Sie sollen anläßlich des Jubiläums einen besonders festlichen Charakter tragen.

Die Vorbereitungen zu den Festspielen gehen bereits seit Monaten vor sich. Die Eröffnung der Festspiele ist auf den 19. Juli mit „Tristan und Isolde" angesetzt worden. Es folgt darauf der „Parsival", und am 22. Juli soll mit dem „Ring des Nibelungen" begonnen werden.

Das grüne Monokel

Roman von Guido Kreutzer.

39] (Nachdr. verb.)

Der Unterstaatssekretär hatte Inez Rionn mit gesenkter Stirn gelauscht.

„Es ist seltsam . . ." sagte er jetzt gedankenversponnen . . . „wir leben wirklich in einer Aera straffster zeitlicher Oekonomie. Denn kurz bevor Sie mich hierherbitten ließen, hatte ich schon einmal eine vertrauliche Unterredung. Sie betraf das gleiche Problem. Ihre Worte ergänzen die Nachricht, die ich vorhin empfing. Diese Journalisten haben doch wirklich Stil: denn selbst ihre Festlichkeiten sind für unsereinen — instruktiv!"

Er sah nach der Uhr.

„Na, gnädiges Fräulein, dann wird es wohl Zeit für uns."

„Zeit, Exzellenz?"

„Doch, natürlich. Denn soeben erzählten Sie mir, daß Herr von Traß Sie um zwölf Uhr vierzig vor Ihrem Hause erwarte. Jetzt ist es zwölf Uhr zehn. Also bis wir uns anziehen und zu Ihnen fahren . . . Sie wohnen am Kronprinzen-Ufer, erwähnten Sie?"

„Ja — am Kronprinzen-Ufer. Und da würden Exzellenz mich begleiten?"

„Es ist die einzige Chance, die uns bleibt. Ich bitte Sie, mir ein Zimmer zuzuweisen, das neben dem liegt, wo Sie mit Herrn von Traß sprechen werden. Im entscheidenden Moment greife ich dann schon persönlich ein."

Er hob abwehrend die Hand.

„Jetzt sehe ich Ihnen an, daß Sie gern aufspringen und meine Hände schütteln und mir überströmend danken wollen. Dessen aber bedarf es nicht, weil ich nur eine selbstverständliche Pflicht erfülle. — Bitte, wir wollen aufbrechen. Wir haben mancherlei Vorbereitungen, und solch eine halbe Stunde vergeht schnell. Pünktlich sein aber müssen Sie. Denn sonst erachtet Herr von Traß sich seines Ehrenwortes womöglich entbunden — und damit bliebe die letzte Verantwortung nicht bei mir, sondern bei Ihnen. Davor aber möchte ich Sie gern bewahren."

Da flog sie erschreckt hoch und hastete, ihm voran, zur Garderobe.

•

Vor einem der Fenster ihres Boudoirs hatte Inez Rionn den gerafften Vorhang beiseite geschoben und starrte, die Stirn gegen die Scheiben gelehnt, zur Straße hinab.

Die glänzte spiegelglatt. Denn vor Minuten hatte es zu regnen begonnen. Feinsträhnig nur — doch schon waren Asphalt und Bürgersteig von blinkender Feuchte überzogen. Grell abgezirkelte scharfe Lichtkreise warfen die Laternen. Drüben, wo die Spree ihre schwarzen Wasser zwischen Kaimauern hinschob, tanzten über dem Wellengekräusel huschende Reflexe der Lastkahn-Lampen. Einmal kam vom Lehrter Bahnhof der Pfiff einer rangierenden Maschine. Und hinter dem roten Backsteinquadrat des ehemaligen Generalstabs versickerte das schütternde Stampfen eines letzten Autobusses.

Hoch in der Kehle spürte die junge Schauspielerin den hämmernden Schlag ihres Herzens und atmete mühsam unter dem Empfinden, als seien ihre Nerven bis zum Zerreißen gespannt.

Längst schon hatte die kleine Pendüle auf dem Kaminsims halb geschlagen und tickte mit silberner Eilfertigkeit weiter.

Wo blieb Henner von Traß? War er argwöhnisch geworden? Vermutete er irgendeine Hinterhältigkeit? Hatte er vielleicht gar das Haus von ferne beobachtet, wußte nun, daß Inez Rionn nicht allein hergekommen, und erachtete deshalb sein Ehrenwort als nichtig?

Denn sonst hätte er ja schon hier sein müssen!

„Also zwölf Uhr vierzig, gnädiges Fräulein!" — waren doch seine letzten Worte gewesen.

Da, jetzt schlug es Dreiviertel!

Er kam nicht! — er kam nicht mehr! — alles war verloren!

Und gerade wollte sich die Diva vom Fenster lösen und zu der alten Exzellenz hinübergehen, die nebenan im dunkel gebliebenen Wohnzimmer wartete, als ein Auto von der Beethovenstraße her zum Kronprinzen-Ufer einbog und vor ihrem Hause hielt. Henner von Traß stieg aus.

„Er kommt!" raunte Inez Rionn erregt in das Wohnzimmer hinein und eilte zum Lift, um nach unten zu fahren und die Tür zu öffnen.

Minuten später betrat sie mit ihrem Gast wieder das Boudoir.

Bis dahin hatten sie beide kein Wort gewechselt.

Nun sah er sie an, wie sie, das Chinchilla-Cape noch lose um die Schultern, vor ihm stand. Küßte ihre Hand, die sie ihm scheu bot, und versetzte mit einem Lächeln, das unwahr, von bitterem Hohn getränkt war:

„Der nächtliche Gast, der wie ein Spuk in Ihrem Leben auftaucht und verschwindet. Ein ahnungsloser Beobachter könnte meinen, wir gefallen uns in Romanfiguren eines Villiers de l'Isle Adam. Leider aber ist unser Roman wesentlich realer, nicht wahr, gnädiges Fräulein?"

„Bitte, nehmen Sie einen Sessel, Herr von Traß", bat sie erregt. „Sicherlich müssen Sie doch abgespannt sein."

„Oh danke", sagte er mit einem Lippenzucken. „Solche Rücksichten auf mein körperliches Wohlbefinden muten wohl gerade heute etwas überholt an."

Die Diva fühlte kaltes Frieseln, das ihr über den Rücken schauerte. Hätte sie nicht den Unterstaatssekretär Dr. Heinsius im Nebenzimmer gewußt, — sie würde . . .

Ja — was?

Nur ein einziges Gefühl beherrschte sie: durch keine Unvorsichtigkeit sich verraten, sondern aushalten, bis es so weit war, daß der Staatskommissar seine Tür öffnete!

Was galt die raffinierte Spannung ausgeklügelter Bühnenszenen gegen die seelische Sensation ihrer Begegnung mit dem Manne, der achtlos den Sehnsuchtsschrei ihres Herzens überhörte und nichts von ihr verlangte, als daß sie seinem Leben ein Ende mache?

„Natürlich hoffen Sie, gnädiges Fräulein, daß es Ihnen doch irgendwie gelingt, mich von meinem Entschluß wieder abzubringen oder die Entscheidung abermals hinzuzögern. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie jeden derartigen Versuch vermeiden würden, weil er zwecklos ist."

Sie wußte nichts zu erwidern.

Er schien auch keine Antwort erwartet zu haben, denn er fuhr fort: „Damals vor drei Nächten warnte ich Sie in eben diesem Zimmer. Da schlugen Sie meine Worte in den Wind und schwuren, daß ich nie wieder daran denken würde, jener Nacht noch einmal Erwähnung zu tun. Nun ist es doch so weit. Nun ist die Stunde da, wo Sie vollenden müssen, was Sie sich zur Erfüllung vorbehielten."

Und dazu diese düsteren Augen, in denen schon ein so unerträglich abwesender Ausdruck war! Die verschlossene Härte dieser bronzefarbenen schmalen Züge, die fast maskenhaft wirkten: Der Klang einer Stimme, die in ihrer schleppenden Monotonie schon jenseits aller Leidenschaften und Anfechtungen zu sein schien.

Obwohl Frau und junges Weib, begriff sie jetzt:

Der hier vor ihr, der gehörte zum Schlage jener Männer — die draußen im Feuerorkan der brüllenden Front das Sterben gelernt hatten, denen der Tod längst ein vertrauter Kumpan geworden, wenn sie — ungezählte Male — vorm Sturm den Riemen ihres Stahlhelms fester gezogen und unter seiner Eisenschiene mit kaltem Blick den Weg abmaßen, der sie von denen da drüben trennte. Hatte man damals durch vier Jahre Freund Hein zum Narren gehalten — heute war's eben so weit, daß man ihm gelassen die Hand reichte!

Da vergaß sie, daß nur eine angelehnte Tür sie von dem Staatswirtschaftskommissar trennte — sondern warf mit abwehrender Bewegung beide Arme nach vorn, daß das Chinchilla-Cape ihr von den Schultern glitt und sich um ihre Füße bauschte, als stände sie in graufilbernen Wollen.

„Und nun fordern Sie von mir . . ." stammelte sie . . . „Nun sind Sie unmenschlich genug, von mir zu verlangen . . . Nie können Sie mir den Glauben aufzwingen, daß es irgend etwas gibt, was einen Menschen so weit treibt, daß er . . ."

Ihre vorgestreckten Hände verschlangen sich.

„Herr von Traß, um was ich Sie vorhin am Telephon bat, darum flehe ich Sie jetzt noch einmal an: Nicht in dieser Nacht! Nur nicht in dieser Nacht und aus Verzweiflung solcher Stimmung heraus! Morgen — lassen Sie uns morgen miteinander sprechen! Ich will ja tun, was Sie von mir verlangen. Erst aber muß ich doch wissen, weshalb ich das vollbringen soll. Darauf habe ich ja ein Recht. Denn mit Ihrem Leben vernichte ich ja auch das meine. Oder wie sollte ich wohl weiterleben, nachdem ich Sie . . ."

„Sie sollen das auch gar nicht, Fräulein Rionn. Ich fordere nichts weiter, als daß Sie mir mein Wort zurückgeben, das mich heute noch bindet. Dann ist alles gut. Sonst bleibt kein anderer Ausweg. Weder heute noch morgen. Denn niemals werden Sie die Gründe erfahren, die mir solchen Entschluß aufzwingen. Im Leben jedes Mannes gibt es Entschlüsse, über die kein anderer sich zum Richter aufwerfen darf als er selbst."

„Vielleicht irren Sie darin, mein junger Freund", sagte eine milde Stimme hinter ihm.

Sie riß Henner von Traß jäh herum.

Vor ihm stand der Unterstaatssekretär Dr. Heinsius.

Und der fuhr fort, als plaudere er gleichmütig im Kreise respektvoll lauschender Menschen:

„Jede doktrinär angehauchte Dogmatik ist an sich gefährlich; und kategorische Imperative, wie wir Männer sie nun einmal lieben, bergen immer die Möglichkeit in sich, daß ihre krasse Befolgung mehr Unheil als Segen stiftet."

„Exzellenz?", murmelte der Botschaftsrat fassungslos, „Exzellenz — sind — hier? in dieser — Wohnung?"

„Wie Sie sehen, Herr von Traß. Ich bleibe nun mal meinem jüngsten Grundsatz treu, Sie immer dort aufzusuchen, wo Sie es am wenigsten erwarten." (Fortsetzung folgt.)

Cobu

Pflanzenbutter Margarine

Aus Cocosnüssen

Das Pfund Cobu-Margarine kostet wie in Friedenszeiten trotz verbesserter Qualität nur M. —.85.

LASTKRAFTWAGEN

Für 3½ und 5 t Nutzlast mit Vergaser und Dieselmotor.

M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NURNBERG.

KRAFTOMNIBUSSE

Näh. Drucks. G.E.22. von M.A.N.-Lastwagenbüro Elberfeld-Barmen, Barmen, Haspelerstr. 39.

9111

Ehen werden im Himmel geschlossen.

Eine Geschichte von Paul Blitz.

Der Prokurist Fritz Wolter bekam von seinem Onkel diesen Rohrpostbrief: „Mein lieber Junge, ich bitte Dich für den Sonntag zu mir zu Tisch. Du wirst eine Dame kennen lernen, wie für Dich geschaffen — alles, aber auch alles, was Du brauchst, ist da. Also komm. Um ein Uhr beginnt die Chose. Onkelchen."

Fritz lachte hell auf. Aber nur einen Augenblick hielt der Frohsinn an, dann schob er das Brieschen ärgerlich fort. Unverbesserlich war doch dieser Onkel! Schon zweimal hatte er ihn „reinlegen" wollen, und nur mit Mühe war er den Schlingen entschlüpft. Lächerlich war ja diese Manie, ihn durchaus verheiraten zu wollen! Wenn er so weit war, daß er sich reif für die Ehe fühlte, dann würde er schon selber auf die Freite gehen; vorerst aber war es eben noch nicht so weit!

Nach einigem Ueberlegen schrieb er kurzerhand ein paar höfliche Zeilen, erfand sich einen Ausflug mit Kollegen, der schon von langer Hand vorbereitet war, und sandte vorsichtig, wie er war, diesen Brief erst am Samstag ab. Am Sonntag früh aber fuhr er dann ganz allein aufs Geratewohl in die Welt hinaus, um nur ja recht weit vom Schuß zu sein.

Ein Glück, daß er sich vorher einen Platz gesichert hatte, denn diese Fülle im Abteil war wirklich kein Vergnügen. Ganz wütend wurde er auf den Onkel, der ihm dies beschert hatte. Erst als man ins Freie hinaus kam, als sich nach und nach alles placiert hatte, so daß man wieder atmen konnte, als dann der junge Frühling mit frischem Grün und duftender Blütenpracht zum Fenster hineingrüßte, da wurde auch dem verärgerten Prokuristen wieder froh zu Mut. Die siegende Kraft der Jugend schuf neue Hoffnungen, und mit fröhlichen Augen blickte er hinaus in den sonnigen Morgen. Hauptsache war ja doch, daß er dieser dritten Schlinge glücklich entronnen war. Dabei war er ganz und gar kein Feind der Ehe. Im Gegenteil. Aber sich so verkuppeln lassen — um keinen Preis. Das war unwürdig. Mußte überhaupt auch eine nette Pflanze sein, die sich so verschachern ließ! Bewahre einen der Himmel davor!

Je weiter der Zug hinausraste, desto freier und froher wurde ihm ums Herz, und schließlich war er ganz glücklich, daß er jetzt einen Tag sorgenfrei umherlungern konnte, — gehörig ausnutzen wollte er das!

Da plötzlich, als er aufblickte und sich zum erstenmal für seine Fahrtgenossen interessierte, entdeckte er drüben auf der anderen Bank, leider drei Plätze entfernt von ihm, eine junge Dame. Donnerwetter, das war so sein Geschmack! Wie fein dies Profil, wie vornehm diskret Haltung und Kleidung, — sicher, sie kam aus der guten Gesellschaft. Aber, wie sich ihr nähern? So eingekeilt wie hier, war jede Möglichkeit dafür genommen.

Jetzt blickte auch sie ihn an. Teufel, waren das ein paar Augen! Ganz im Galopp pochte sein Herzblut auf einmal! Doch als sie seine musternden, fragenden Blicke wahrnahm, sah sie gleichgültig zum Fenster hinaus, und nun war er für sie einfach Luft. Ganz geknickt saß er da und schalt sich einen Tolpatsch ersten Ranges.

Wie er noch so über sein Mißgeschick nachdachte, lief der Zug gerade an einer kleinen Station ein, und plötzlich gab es einen Ruck, daß man recht unsanft durcheinandergeschüttelt wurde. Allgemeines Entsetzen und nervöses Fragen. Dann die beruhigende Antwort des Zugführers, daß die Maschine defekt sei, — man möge nur getrost aussteigen, sich hier ein wenig umsehen, in spätestens einer Stunde wäre die Ersatzmaschine da.

Eine herrliche Ueberraschung! Manches grobe Wort war zu hören. Aber es half nichts. Man mußte aussteigen und warten. Nur Fritz Wolter atmete auf. Jetzt oder nie! Glück haben muß man! Er nahm seine braune Handtasche aus dem Netz und stieg aus. Aber so viel er auch mit den Blicken Umschau hielt — die Holde schien einfach verschwunden. Schon schalt er sich wieder einen Narren, daß er ihr nicht auf dem Fuße gefolgt war, da endlich entdeckte er sie im Wartesaal. Aber er ward von neuem enttäuscht: sie saß und schrieb, ohne aufzublicken, an einem Brief, so daß jeder Versuch einer Annäherung vergeblich schien.

Aergerlich über den Aufenthalt, wütend auf den Onkel, der ihm dies alles eingebrockt hatte, ging er hinaus und durch den Bahnhofsgarten in das Städtchen hinein. Doch, was er nun sah, das machte seine Stimmung wieder heiter und froh. Das ganze kleine Städtchen duftete nach frischem Grün. Dann läuteten die Kirchenglocken, und die festlich geputzten Menschen gingen zum Gottesdienst. Wie fern, wie weltenfern erschien ihm das alles — kaum zwei Stunden von der großen Stadt fort, und man war wie in einer neuen Welt. Fritz Wolters grollte nicht mehr dem Schicksal.

Langsam und nachdenklich ging er zurück zur Bahn. Und er kam auch nicht zu früh: fast alle Fahrgäste hatten ihre Plätze schon wieder eingenommen, auch seine Dame war bereits da, und — sonderbares Spiel des Zufalls — jetzt saß sie auf seiner Seite, allerdings wieder zwei Plätze von ihm entfernt. Nun, er ergab sich darin: es sollte eben nicht sein!

Als der Zug wieder hielt — man war kaum ein halbes Stündchen gefahren —, stand seine Dame auf und stieg flink und behend aus. So schnell war es geschehen, daß Fritz Wolter erst aus seinen Träumereien erwachte, als die Tür zuklappte. Sofort war er am Fenster. Und da geschah das Wunder . . .

Die Dame kehrte zurück und sprach ihn von draußen laut und bittend an: „Meine braune Tasche! Schnell! Da oben im Netz! Ach, ich bitte sehr darum!"

Schon begann der Zug langsam zu fahren, doch Fritz Wolter, — ganz elektrisiert durch die tiefe, schöne Altstimme, — griff in das Netz und langte der Dame die braune Tasche hinaus. Ein seelenvoller Dankesblick belohnte ihn.

Der Zug fuhr weiter. Dem jungen Prokuristen aber ward es heiß und kalt; — da ging sie nun hin, — da ging sie weg von ihm, weiter, immer weiter, — und er hatte das Nachsehen, — war das nun nicht doch zum Rasendwerden! Matt sank er ins Polster, saß grimmig und erbost da und grübelte vor sich hin.

Plötzlich kam ihm eine Idee: an der nächsten Station mußte er aussteigen, um ihre Spur nicht ganz zu verlieren.

Und dann saß er auf der kleinen Station und wußte nicht, was er nun beginnen sollte. Mißmutig griff er nach seiner Tasche, um sich erst mal ein wenig zu stärken, — doch wie er sie aufklappte, was war das? — — ein Damentüchlein, Visitenkärtchen, Brieftäschchen, Necessaire, ein offener Brief, er besah die Tasche genau, sie sah genau so aus wie die seine — — —

Und jetzt jubelte er fast, es war offenbar ihre Tasche, die Tasche seiner Angebeteten, die er beim Hinausreichen mit der seinigen verwechselt hatte! Die Spur war da, und nun Glück zu! Das Schicksal wollte ihm doch wohl!

Zuerst forschte er nach dem Namen. Rita Gärtner hieß sie und wohnte in dem Städtchen, wo sie eben ausgestiegen. Dann aber, — ja dann glaubte er wirklich seinen Augen nicht trauen zu sollen, — der Brief war an seinen alten Herrn Onkel gerichtet. Mit zitternden Händen faltete er das Blatt auseinander und las:

„Sehr geehrter Herr Oberst! Wie mein Telegramm Ihnen schon sagte, konnte ich heute mittag leider nicht Ihr Gast sein. Sie wissen, ich liebe die Ehrlichkeit. Deshalb sage ich Ihnen offen, ich erfuhr durch Zufall, daß Sie mich mit Ihrem Herrn Neffen verheiraten wollen. Deshalb kam ich nicht! Und ich bitte Sie auch, geben Sie die löbliche Absicht auf! Wenn ich wirklich wieder heiraten sollte, dann suche ich mir selbst einen Mann. Nichts für ungut! Ihre bestens grüßende Rita Gärtner."

Fritz Wolter stand da und blickte ins Blaue. Wahrhaftig — sollte man da nicht wirklich an ein Wunder glauben!

Aber jetzt hieß es, schnell und klug zu handeln. Nach zehn Minuten saß er in einem Wagen und fuhr nach dem Städtchen, vor dessen Toren, wie er bald erfuhr, die junge verwitwete Frau Rita Gärtner auf ihrem kleinen Gute die Sommerwohnung bezogen hatte.

Als er ankam, war die Dame zuerst ein wenig verlegen. Bald aber schwand die Befangenheit, und es erwies sich, daß die junge Frau einen frischen Humor besaß und mit beiden Füßen mitten im Leben stand. Natürlich wurde er, der ja ihretwegen um seine Sonntagsruhe gekommen war, zu Tische dabehalten. Man braute eine duftende Erdbeerbowle, unterhielt sich prächtig, und als die Fröhlichkeit den Höhepunkt erreicht hatte, sandte man ein Telegramm an den alten Onkel.

Als der alte Herr aber unter der Depesche die beiden Namen Rita Gärtner und Fritz Wolter las, wußte er doch wirklich nicht, was er davon denken sollte. Kurz entschlossen fuhr er am Nachmittag hinüber nach dem Städtchen. Da erfuhr er denn alles.

Und so feierte man doch noch Verlobung, und Onkelchen sagte stolz: „Ihr seid mir zwar beide echappiert, aber in Wirklichkeit habe doch nur ich euch zusammengebracht!" Und dann braute der alte Herr zum Abend eine neue Bowle, seine strammste „Soldatenmischung", wie er sagte, und dann trank er auf das Wohl des jungen Paares, und rief: „Ehen werden im Himmel geschlossen! Jetzt glaube ich es wirklich."

Nur keinen Weg scheuen!
Der günstige Einkauf wird
Sie bestimmt erfreuen!
Steffens-Stofflager Elberfeld, Königstr. 72

Besucht das deutsche Nordseebad
Borkum
Sonniger Frühling. Seebäder.
Dünenwanderungen.
Reich illustr. Prospekt durch Badedirektion.

Das Heim auf der Reise.
Schrank-Koffer
Schnelles Packen Schonung des Inhalts
Bequeme Zollabfertigung
Stets reisefertig

Preisliste kostenlos
MORITZ MÄDLER
DÜSSELDORF
Königsallee 36 Tel. Schadow 9728
Eigene Reparatur-Werkstatt am Platze

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Habe mein Geschäftslokal nach Solingerstr. 18 verlegt.
Noch Lose in allen Abschnitten vorrät.
Donat Peters, Staatl. Lotterie-Einnehmer,
VOHWINKEL
Solingerstr. 18,
Fernsprecher Amt Elberfeld 3711.

STEMPEL
ERNST LORGES
BARMEN, KARLSTR. 3…
Telephon 1287. 1b

Für Gehör- und Katarrhleidende!
1) Nasen-, Rachen-, Mittelohrkatarrh, Sklerose, Ohrensausen, Gleichgewichtsstörungen von J. D. Möller, Bremen. 2) Auskunftsbuch f. Schwerhörige (herausgegeb. i. Schutze der Schwerhörigen!) von M. Seufert, Vors. des Münchener Schwerhörigen-Vereins. — Einige Zuschrift. an den erfolg. Verf.: „Dank Ihr. Methode höre ich wieder so scharf, daß ich Geräusche aus dem Nachbarhause höre." Hz.-Fabr. Dohrmann, Bremen: „Nach mehrmaliger vergeblich. Operation vollständig geheilt." — Stadtinspektor Hokamp, Hamm i. W.: „Gehör normal geworden u. s. Jahren konstant geblieben." Prospekte kostenfrei durch J. D. Möller, Bremen, Mainstr. 92.

Hartgebrannte
Tonschiefer-Strangpreß-
Ziegelsteine
in Qualität
sofort lieferbar.
Ziegelei Adler
KUPFERDREH.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort
Orthoform-Zahnwatte
(gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Wenn ein PIANO
Flügel oder Harmonium
in Ihrem Hause noch fehlt, wenden Sie sich wegen Katalog und Bedingungen direkt an
Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik, Hagen i. W. 148.
Bequeme Monatsraten. Lieferung frei Haus. langjährige Garantie
Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise.

Schmucke Vorhänge
verleihen dem
einfachsten Raum
freundliche Wärme

Um ihre Reinigung braucht Ihnen nicht bange zu sein. Lux Seifenflocken erhalten sie stets wie neu. Die Vorhänge werden nach dem Entstauben in klarem Wasser eingeweicht, darnach sorgsam in einem warmen Schaumbad von Lux Seifenflocken auf- und niedergedrückt, mehrfach tüchtig gespült und, wenn noch etwas feucht, gespannt oder auf der linken Seite gebügelt.

Auch zum Waschen Ihrer gestickten Decken und Kissenüberzüge sind Lux Seifenflocken das Zuverlässigste.

Zu Ihrem Schutz: Lux Seifenflocken sind nur in Originalpaketen zu 50 und 90 Pfg. erhältlich.

LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT" MANNHEIM
L 133

MODERNES THEATER
Elberfeld

Alle Augen bitte hierher!

Ueber 75000 Wuppertaler
haben den unvergleichlichen und berühmten

BEN HUR
-Darsteller
Ramon Novarro

bewundert — als Wagenlenker in dem grandiosen Wagenrennen zu Antiochia — als Sträfling auf der Galeere — als Held in der überwältigenden Seeschlacht — als Held voll menschlichster Gefühle — und warten mit Spannung auf einen neuen Film mit diesem genialen Künstler!

Uebermorgen Freitag

bringen wir in Erstaufführung für Elberfeld-Barmen den neuesten Film mit diesem bildschönen Menschen: ein entzückendes Lustspiel von Marine, Liebe u. Abenteuern.

RAMON NOVARRO

Der Seeoffizier

Hierzu: Reinhold Schünzel in seinem neuen Schwank: Halloh Cäsar. 1201

Thalia-Theater
Mittwoch, Donnerst., Freit., 8 Uhr: Der große Erfolg
Lady Windermeres Fächer
Das Schicksal einer guten Weibes von Oskar Wilde.
Gastspiel Hansi Arnstaedt, künstl. Leiter Karl Heinz Klubertanz.

Im Salamander
Heute abend 8 Uhr: 1110
Der keusche Max
Schwank mit Gesang in 3 Akten von Arnold und Bach.
In der Titelrolle: Gust. Sacer.

Reichsbund d. Kinderreichen
Ortsgruppe Barmen-Elberfeld.
In großer, öffentlicher
Werbe-Versammlung
spricht

am Donnerstag 16. 6., abends 8 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, Barmen, Fritz-Ebert-straße: Reichsbundesvorsitz. Lehrer Hans Konrad, Berlin, über: Kinderreichtum und Staat.	am Freitag 17. 6., abends 8 Uhr, im Evangel. Jugendheim, Elberfeld, Bergstr.: Geschäftsführer B. Göbel, Köln, üb.: Wie helfen wir den Kinderreichen zur wirtschaftlichen Gesundung?

Freie Aussprache. Eintritt frei.
Um zahlreiches Erscheinen bittet:
Der Vorstand, I. A. Sondermann.

Weinhaus Clasen
Elberfeld, Schloßbleiche Nr. 12.
Donnerstag den 16. Juni:
Auf allgemeinen Wunsch
Wiederholung:
Hermann Löns-Abend.
Am Ibach-Strauß-Flügel: PETER FLECKER.

Thürnagel
das altberühmte vornehme Weinhaus
Düsseldorf, am Corneliusplatz
gegründet 1858. a429
Küche u. Keller erstklassig u. preiswert
Ausgezeichnete Diners von Mk. 2.50 ab.

Frauenklub Elberfeld, Luisenstr.
Samstag 18. Juni, 8 Uhr abends:
Reichsverband
Deutscher Tonkünstler
u. Musiklehrer, Ortsgr. Elberfeld
ERST. SCHÜLER-KONZERT
(Klavier-Abend).
Ausführende Schüler von: Martha Taddel, Raja Lechtmann, Hans Schwamborn, Paul Marx.
Karten à 1.— Mk. bei Hartmann, Baedeker und Küpper. E2001

Timmendorfer Strand, Fremdenheim Frieden
Lübecker Bucht. Strandallee 112.
Tel. 488. Telegr.-Adr.: Friedensheim. 1 Min. v. Musikp. u. Lesehalle. Durch Umbau bedeutend verbess. u. vergrößert. Feinbürgl. Haus. Vielfach anerk. beste reichl. Verpfl. Mai M. 5.50, Juni M. 6 bis 7, 1. Juli bis 15. Aug. M. 7—8 einschl. Zim. Keine Fremdensteuer. H. Ahrens. d7699

Ostseebad Grömitz i. H.
Villa am Meer a. d. Seebrücke, bekannt. Haus. Vor- u. Nachsais. M. 5, Hauptsais. M. 5.50 Auto-Gar. Tel. Grömitz 119. Prosp. E. Reise

---

Sauerland Wald-Hotel Franzosenhohl b. Iserlohn, Tel. 1128
Beliebtester Aufenthalt im
4000 Morgen Land. Z. m. Frühstück 4.00
Wochenende (b. Mont.) 11.50, Pension 6.—

Luftkurort Battenberg
die Perle des Edertals.
Kurhotel Auer.
Beste Pension Mk. 5.— Tägl. Künstlerkonzert. Ruhige, hübsche Lage. Tel. 34.

Boppard am Rhein
Hotel-Restaurant Petter, Gaststraße 1.
Gut bürgerliches Haus, gute Küche, Pension, Fremdenzimmer. d6480

Sanatorium Rheinbach b. Bonn
Leitung Frau Dr. Gerbard, Aerztin. Erw. 6 M. Kinder 5 Mark. b6806

Erholungsuchende u. Sommerfrischler empfehle ich mein neu erbautes Haus. Sehr schöne Aussicht, dir. am Wald. Gute Verpflegung. Anfragen an Frau B. Neumann, b6504 Detmold, Hiddesen (Bent.).

Bad Honnef a. Rh.
Pension i. Geschäftsgen. herrlich gelegen, Pension am Park, Rhein, Wald, viele Ruhebänke, gr. schatt. Gart., a. Gebirge u. nahe Rhein. Vorzügliche Verpflegung. Pr. 5 Mk., 4 Mahlz.

Gasthaus zum Eggenberg Inh. Wilh. Scriba. **Krosen, Waldeck** 5 Min. v. d. großen Hause, iw. in Wald führt. Schöner Garten vord. Pensionspreis 4 Mk. — Altrenommiertes Haus. Gute bürgerl. Küche. Fernruf 10. b7000

FÜR
NORDKAPREISEN
MIT „MONTE SARMIENTO" UND „MONTE OLIVIA"

2. Juli bis 16. Juli
18. Juli bis 1. August
21. Juli bis 4. August
von nur 230-420 RM
einschließlich voller Verpflegung

werden noch Platzbestellungen angenommen.

Die **Spitzbergenfahrt**
8. August bis 26. August **ist bereits ausverkauft.**

Kostenlose Druckschriften durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, sowie deren Vertretungen und Reisebüros.

Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen, Neuer Weg 56. a19

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag den 16. Juni, abends 8 Uhr:
7. Sommer-Konzert
der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld.
Leitung: Städt. Kapellmeister KARL GEMÜND.
Einlaß 7½ Uhr. Beginn 8 Uhr.
Zeitkarten 4 Mk., Dutzendkarten 3 Mk., Einzelkarten 0.50 Mk.

Sonntag den 19. Juni, abends 7 Uhr:
Billiger Sonntag — Gr. Konzert
der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld.
Einzeleintrittspreis 0.25 Mk. j131

MODERNES THEATER
Elberfeld

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
den 15., 16. und 17. Juni 1927,
abends 10.30 Uhr
zeigen wir in
Nachtvorstellungen
das prachtvolle deutsche Großfilmwerk
Wunder der Liebe

Das Liebesleben in der Natur bei Pflanzen, Tieren u. Menschen

Schriftsteller W. Kunde aus Düsseldorf hält bei jed. Vorstellung den erläuternden Vortrag

Kartenvorverkauf an unserer Kasse.

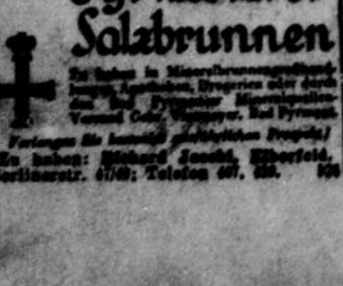
Jugendliche haben keinen Zutritt. 1201

Café Viktoria
unter neuer Leitung: G. Picozzi.
BARMEN
Donnerstag den 16. Juni 1927:
Deutscher Abend
der verstärkten Künstlerkapelle unter Leitung des beliebten Kapellmeisters E. Hübner. 3606

Teutoburger Wald — Sanatorium Grotenburg
für alle Arten chronischer Leiden
Gegr. 1907. Besond. günstige Heilerfolge bei: Gegr. 1907.
Blutdrucksteigerung, Spitzenkatarrhen und Basedow.
Alle Diätformen. Prospekt. d7988
Dr. Manfred Fuhrmann, Hiddesen-Detmold.

RENNEN
SONNTAG, 19. JUNI
MITTWOCH, 22.
3 UHR
DORTMUND
SONNTAG: VERLOSUNGSRENNEN

Teppiche
Läufer, Diwan-, Tisch- u. Steppdecken
beste deutsche Qualitätsware (Perser Muster). Bekanntes auswärtiges solides Teppichhaus ermöglicht Anschaffung
ohne Anzahlung
für jedermann,
zahlbar in a429
9 Monatsraten
ohne Preisaufschlag. Erbitten Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Diskrete Abwicklung. Angeb. erbeten unter ... a. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.



Wenn die Atmungsorgane
erkrankt sind, wirkt eine Kur mit Pyrmonter Salzbrunnen schleimlösend auf Rachen, Kehlkopf und Luftröhre, der Appetit hebt sich und der Körper wird gekräftigt.

Pyrmonter Salzbrunnen
Zu haben in Mineralbrunnengroßhandlungen, Apotheken, Drogerien oder durch den Bad Pyrmonter Mineralquellen-Versand ... Bad Pyrmont.
Verlangen Sie kostenlos ... Prospekt!
Zu haben: Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47/49; Telefon 467. 490.

Sie brauchen Ihre Hühner nicht monatelang nur für den Dünger zu füttern, wenn Sie ins Körner- oder Weichfutter die Stoffe, die sich die Tiere im Frühjahr durch Würmer, Insekten u. Grünfutter in der freien Natur suchen, durch

Nagut-Geflügelfutter

verabreichen. Sie erzielen den doppelten Eierertrag, wenn die Hühner auch ganz ohne freien Auslauf gehalten werden.

Trockenerstlingskükenfutter

garantiert Ihnen müheloses Kükenaufzucht ohne Verluste auch bei den ungünstigsten Witterungs- und Bauverhältnissen. Unaufgefordert schreibt man:

Nie mehr werde ich ein anderes Futter den Küken geben!

Zu haben bei: a88
Hauptniederlage für Elberfeld, Barmen u. Umgegend: Walter Wever & Co., Elberf., Carnapstr. 9/11. Tel. 3013 u. 5404.
Zu haben in Elberfeld in folgenden Verkaufsstellen: Paul Bergmann, Königstr. 178; Emil Birkenhauer, Leipzigerstr. 16; H. W Close Nachf., Oststr. Nr. 61; Wwe. Aug. Hufschmidt, Kornstr. 2; Gust. Kemper, Marienstr. 46; F. W. Krapp, Hauptstr. 118; Alfr. Krugmann, Island 16; Hans Leyendecker, Hamburgerstr. 1; Oskar Pieper, Hochstr. 71; Otto Retter, Anilinstr. 19; Herm. Schluck, Kleeblatt 1; Carl Steindorf, Kölnerstr. 25; Adolf Todt, Varresbeck 1; Ewald Schulten, Hochstr. 87; Paul Worms, Flensburgerstr. 24. — In Barmen: Ewald Jung, Bredderstr. 15; Wwe. Fr. Köhler, Haspelerschulstr. 28; Fr. Carl König, Berlinerstr. 118; Fr. Aug. Küpper, Steinweg 29; Ew. Leich, Heckinghauserstr. 4; Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 80. Pott & Heckel, Loherstr. 32; Röpling & Zörnitz, Wertherstr. 50; P. E. Schürmann Nachf., Wichlinghauserstr. 121; Heinr. Spielmann, Allee 32; Josef Spielmann, Allee 50; W. Stange jr., Leimbacherstr. Nr. 69; A. Tagini, Rödigerstr. 64.

Ein neuer Heilweg
... A. Demke ... Düppersberg. Sprechst. 10 1 u. 4-7, Sonntags keine

---

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche.
Carl Dolhas
ELBERFELD
Barmerstr. 96
Nähe Hofaue
Glasplatten in jeder Größe.
Messing-Garderobenständer.

Herren-Stoffe??
Die größte Auswahl!
Die schönsten Muster!
Freie Ansicht!
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise!
... nur ...
Der Textilhof
Elberfeld
Hofkamp 28 — Haltest. „Textilhof". j401

Eisschränke
für Haushaltungen und Geschäfte stets am Lager.
Fritz Oppermann, Barm., Unterdörnerstr. 85a. Telefon 1096.

WÄSCHE
in Batist, Seide, Crepe de Chine, weiß u. farbig. Spitzen und Stickereien Decken u. Taschentücher äußerst preiswert

Kirsten aus dem Erzgebirge
Elberfeld, Herzogst. 40

Norderney
Sommer und Winter
das führende deutsche Nordseebad
Auskunft Reisebüros und Badeverwaltung. 66886

Strandhotel Europäischer Hof, W. Berchers Wwe. Pens. Vorsais. ab M. 9.— Haupts. ab M. 11.— Bekannt vorz. Küche. Lift.
Strandhotel Kaiserhof, Kohlstedt u. Gramberg. Haus ersten Ranges. Volle Pension Vor- und Nachsaison Mk. 8.— bis Mk. 12.—, Hauptsaison von Mk. 10.— an.
Haus Immergrün, Kreuzstr. 10, Nahe Hauptbadestrand. Volle Pension Vorsaison ab M. 5.50, Hauptsaison M. 6.—.

Basken-Mützen
für Reise und Sport.
AUTO MERKUR BARMEN 2135